TOSHIBA

GL-1010 Betriebsanleitung (Basic)



Version 1.1.1

Anleitung zur Verwendung von Toshiba
e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem

GL-1010 Betriebsanleitung (Basic)



Anleitung zur Verwendung von Toshiba e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem

SOFTWARE-LIZENZVEREINBARUNG FÜR ENDBENUTZER

DIE INSTALLATION ODER ANDERWEITIGE VERWENDUNG DIESES SOFTWARE-PRODUKTS STELLT IHR EINVERSTÄNDNIS MIT FOLGENDEN BEDINGUNGEN DAR (ES SEI DENN, ES WURDE EINE SEPARATE LIZENZ VOM LIEFERANTEN DER JEWEILIGEN SOFTWARE AUSGESTELLT, DIE IN DEM FALLE GILT). WENN SIE SICH MIT DIESEN BEDINGUNGEN NICHT EINVERSTANDEN ERKLÄREN, IST IHNEN DIE INSTALLATION ODER VERWENDUNG DIESER SOFTWARE UNTERSAGT, UND SIE SOLLTEN DIE SOFTWARE UMGEHEND AN DEN ORT/LIEFERANTEN ZURÜCKGEBEN, VON DEM SIE SIE ERHALTEN ODER ERWORBEN HABEN.

LIZENZERTEILUNG:

Dies ist eine rechtsverbindliche Vereinbarung zwischen Ihnen, dem Endbenutzer ("Sie"), und der TOSHIBA TEC Corporation ("TTEC") und ihren Lieferanten. Diese Software, Fonts (einschließlich der Schriftarten) und diesbezügliche Dokumentation ("Software") wird für den Gebrauch auf der System-CPU lizenziert, auf der sie in Übereinstimmung mit den in diesem Vertrag enthaltenen Bedingungen installiert wird ("System"). Diese Software ist Eigentum von TTEC und/oder ihren Lieferanten.

TTEC und ihre Lieferanten sind weder für die Installation und/oder Verwendung der Software noch für die durch Verwendung dieser Software erzielten Ergebnisse verantwortlich. Sie dürfen eine Kopie der Software zur Installation auf einem einzelnen System verwenden, und dürfen die Software zu keinem anderen Zweck außer für ihre Installation auf einem einzelnen System kopieren. Für alle Kopien der Software gelten die Bedingungen dieses Vertrags.

Sie sind nicht berechtigt, Änderungen, Anpassung, Zusammenführung, Übersetzung, Rückkompilierung, Rückassemblierung oder Reverse-Engineering der Software vorzunehmen, Dritten zu gestatten oder dazu aufzufordern. Diese Software darf ausschließlich in Übereinstimmung mit den Bedingungen dieser Lizenz verwendet werden. Es wird Ihnen kein Anspruch am geistigen Eigentum der Software übertragen. Die Software bleibt das ausschließliche Eigentum von TTEC oder seiner Lieferanten. Sie erhalten keine Lizenz für den Quellcode der Software. Sie haften bei Verletzungen des Urheberrechts, unerlaubter Übertragung, Reproduktion oder Verwendung der Software oder ihrer Dokumentation.

LIZENZDAUER:

Diese Lizenz ist solange gültig, bis sie von TTEC beendet wird oder durch Ihre Nichterfüllung einer ihrer Bedingungen automatisch endet. Bei Lizenzende verpflichten Sie sich, alle Kopien der Software und ihrer Dokumentation zu vernichten. Sie können die Lizenz jederzeit beenden, indem Sie die Software, ihre Dokumentation und alle Kopien vernichten.

GARANTIEAUSSCHLUSS:

Diese Software wird "SO WIE SIE IST" ohne irgendwelche Garantien, weder ausdrücklich noch stillschweigend, einschließlich aber nicht begrenzt auf die stillschweigenden Garantien hinsichtlich ihrer Marktgängigkeit, Eignung für einen bestimmten Zweck, der Rechte an derselben oder eines Nichtverstoßes ausgeliefert. TTEC und ihre Lieferanten können die Qualität und Leistung dieser Software nicht gewährleisten. Sollte die Software Defekte aufweisen, so tragen Sie (und nicht TTEC oder ihre Lieferanten) die Verantwortung für alle anfallenden Wartungs-, Reparatur- oder Fehlerbehebungskosten. TTEC und ihre Lieferanten können nicht garantieren, daß die in dieser Software enthaltenen Funktionsmerkmale Ihren Anforderungen gerecht werden, noch kann garantiert werden, daß der Betrieb der Software störungs- oder fehlerfrei verlaufen wird.

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG:

TTEC ODER IHRE LIEFERANTEN HAFTEN IN KEINEM FALL FÜR JEDWEDE SCHÄDEN, SEI ES VERTRAGSSCHÄDEN, RECHTSWIDRIGE HANDLUNGEN ODER ANDERE SCHÄDEN (außer Personenschäden oder Todesfälle als Ergebnis eines fahrlässigen Verhaltens von TTEC oder ihrer Lieferanten), EINSCHLIESSLICH ABER NICHT BEGRENZT AUF ENTGANGENE GEWINNE, DATENVERLUSTE, RÜCKLAGENVERLUSTE ODER ANDERE ZUFALLS-, SONDER- ODER FOLGESCHÄDEN, DIE AUS DER VERWENDUNG ODER DER NICHTVERWENDBARKEIT DER SOFTWARE ENTSTEHEN, SELBST WENN TTEC ODER IHRE LIEFERANTEN AUF DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN AUFMERKSAM GEMACHT WURDEN, NOCH FÜR SCHADENSERSATZANSPRÜCHE DRITTER.

RECHTSBESCHRÄNKUNG FÜR DIE US-REGIERUNG:
Die Software wird mit BESCHRÄNKTEN RECHTEN ausgeliefert. Die Verwendung, Duplizierung oder Offenbarung durch die US-Regierung unterliegt den in Teilabschnitt (b)(3)(ii) oder (c)(I)(ii) der Rights in Technical Data and Computer Software-Klausel festgehaltenen Beschränkungen dargelegt in 252.227-7013 oder 52.227-19 (c)(2) des DOD FAR. Vertragspartner/Hersteller ist TOSHIBA TEC Corporation, 2-4-1, Shibakoen, Minato-ku, Tokyo, 105-8524, Japan.

ALLGEMEINES:
Sublizenzierung, Leasing, Vermietung, Zuweisung oder Übertragung dieser Lizenz oder der Software ist nicht zulässig. Jeder Versuch von Sublizenzierung, Leasing, Vermietung, Zuweisung oder Übertragung einer der hierin enthaltenen Rechte, Aufgaben oder Verpflichtungen ist unzulässig. Sie vereinbaren hiermit, daß Sie den Versand oder die (direkte oder indirekte) Übertragung der Software, einschließlich aller Kopien der Software oder anderer in der Software enthaltener technischer Daten oder Datenträger, noch irgendeines direkt auf sie zurückführbares Produkts in ein Land oder an einen Zielort, für das/den ein Verbot von Seiten der US-Regierung vorliegt, weder planen noch ausführen werden. Sie vereinbaren hiermit, daß Sie den Versand oder die (direkte oder indirekte) Übertragung der Software, einschließlich aller Kopien der Software oder anderer in der Software enthaltener technischer Daten oder Datenträger, noch irgendeines direkt auf sie zurückführbares Produkts in ein Land oder an einen Zielort, für das/den ein Verbot von Seiten der US-Regierung vorliegt, weder planen noch ausführen werden. Erweist sich eine Bestimmung oder ein Teil dieses Vertrags als rechtswidrig, ungültig oder nicht durchsetzbar, sind die übrigen Bestimmungen oder Teile weiterhin uneingeschränkt gültig.

SIE BESTÄTIGEN, DASS SIE DIESE LIZENZVEREINBARUNG GELESEN HABEN UND DEREN VORSCHRIFTEN VERSTEHEN. SIE ERKLÄREN IHR EINVERSTÄNDNIS, DASS DIE HIERIN ENTHALTENEN BEDINGUNGEN RECHTSVERBINDLICH SIND. EBENSO ERKLÄREN SIE IHR EINVERSTÄNDNIS, DASS DIESE LIZENZVEREINBARUNG DIE VOLLSTÄNDIGE UND AUSSCHLIESSLICHE VEREINBARUNG ZWISCHEN IHNEN UND TTEC UND IHREN LIEFERANTEN DARSTELLT UND JEDEN ANDEREN ENTWURF ODER VORHERGEHENDE VEREINBARUNG IN MÜNDLICHER ODER SCHRIFTLICHER FORM SOWIE JEDE ANDERE KOMMUNIKATION IN BEZUG AUF DEN SACHVERHALT DIESER LIZENZVEREINBARUNG ERSETZT.

TOSHIBA TEC Corporation, 2-4-1, Shibakoen, Minato-ku, Tokyo, 105-8524, Japan.

MARKEN:
- Ethernet ist ein Warenzeichen der US Xerox Corporation.
- Der offizielle Name von Windows 95 lautet Betriebssystem Microsoft Windows 95.
- Der offizielle Name von Windows 98 lautet Betriebssystem Microsoft Windows 98.
- Der offizielle Name von Windows 2000 lautet Betriebssystem Microsoft Windows 2000.
- Der offizielle Name von Windows ME lautet Betriebssystem Microsoft Windows ME.
- Microsoft, Windows, Windows NT, Windows NT Embedded Runtime, Microsoft Internet Explorer sowie Marken- und Produktnamen anderer Produkte von Microsoft sind Warenzeichen der US Microsoft Corporation in den USA und anderen Ländern.
- Apple, AppleTalk, Macintosh, Mac OS und LaserWriter sind Warenzeichen von US Apple Computer Inc. in den USA und anderen Ländern.
- Postscript und das Postscript-Logo sind Warenzeichen der Adobe Systems Incorporated.
- Netscape Navigator ist ein Warenzeichen der Netscape Communications Corporation.
- IBM PC/AT und AIX sind Warenzeichen der US International Business Machine Corporation.
- NOVELL, NetWare und NDS sind Warenzeichen der US NOVELL, Inc.
- TrueType ist ein Warenzeichen der US Apple Computer Inc.
- Imaging for Windows ist ein Warenzeichen der Eastman Software, Inc., A Kodak Business.
- Andere in diesem Handbuch erwähnte Firmen- und Produktnamen sind Warenzeichen der jeweiligen Unternehmen.
- Die Technologie von Dartcom wird in dem San-Prozeß eingesetzt.

COPYRIGHT:



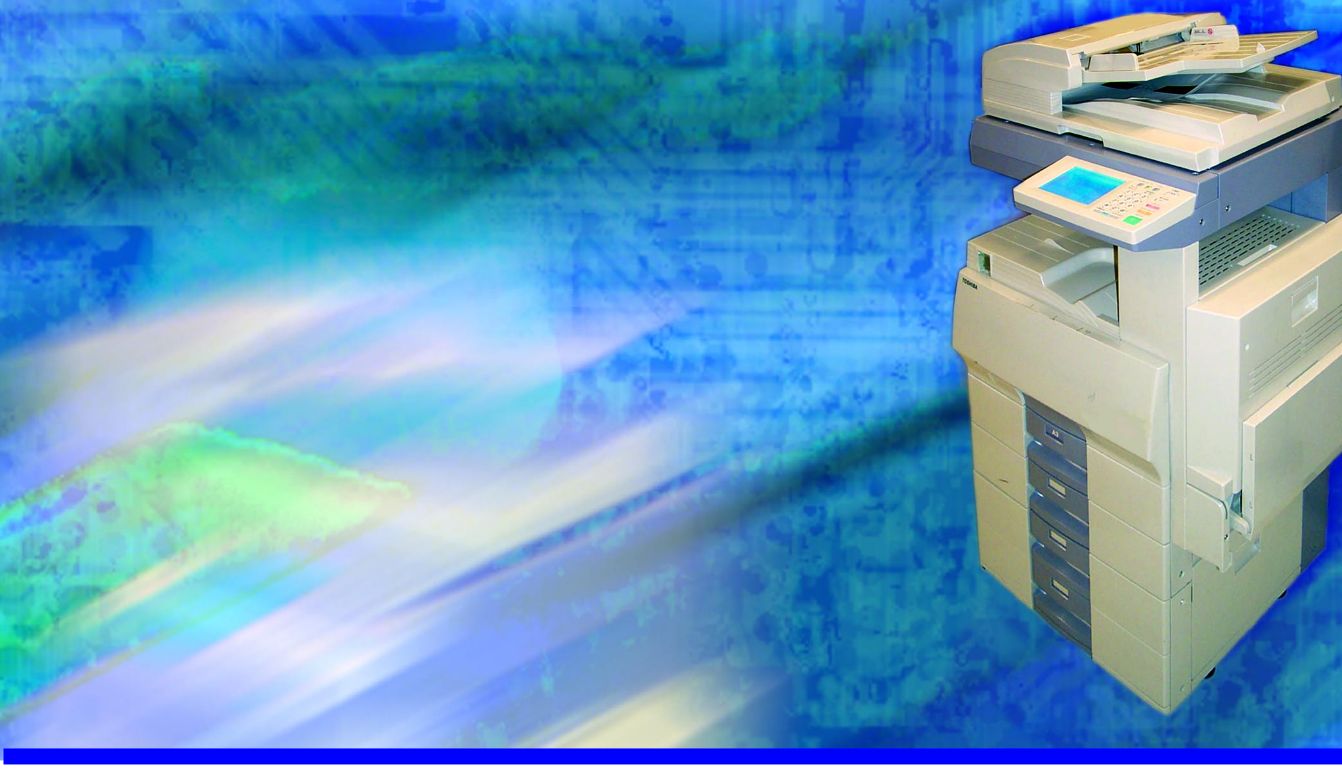
INHALTSVERZEICHNIS



PABBILDUNGSVERZEICHNIS



TABELLENVERZEICHNIS



VORWORT

Die *GL-1010 Betriebsanleitung (Basic)* enthält detaillierte Anweisungen zum Installieren und Verwenden der GL-1010 Druckertreiber sowie des Dienstprogramms zur Auftragsüberwachung, GL DocMon, für die Druckausgabe an Toshiba e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem. Darüber hinaus wird darin die Verwendung des webbasierten Dienstprogramms, TopAccess, zum Überwachen und Verwalten von Druckaufträgen beschrieben. Mit den GL-1010 Client-Druckertreibern können Sie die folgenden Funktionen durchführen:

- Drucken von vertraulichen Dokumenten, die in der Warteschlange zurückgehalten werden, bis die persönliche Dokument-Identifikationsnummer (DIN) zur Freigabe des Auftrags am Kopierer eingegeben wird.
- Drucken von Entwurfexemplaren, so daß ein Auftrag überprüft und genehmigt werden kann, bevor mehrere Kopien zum Drucken ausgegeben werden.
- Planen von Druckaufträgen, um Zeiten mit geringerem Netzwerkverkehr oder geringerer Kopiererauslastung auszunutzen.

- Durchführen von komplexen Dokument-Layout- und Erstellungsoptionen, wie z. B. Broschürendruck, Einfügen von Seiten, Einfügen von Trennblättern, Heften und Lochen.
- Verbessern der Optik von Dokumenten mit Bild-Overlays, Wasserzeichen und erweiterten Grafikqualitätseinstellungen.

Dieses *Vorwort* enthält eine Einführung in die Druckfunktionen, die Sie mit e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem durchführen können, sowie eine Definition des Umfangs und der Zielgruppe dieses Handbuchs.

EINFÜHRUNG

e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf von e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem. Dieses System integriert den Toshiba e-STUDIO45/35 Multifunktions-Digitalkopierer mit dem Controller GL-1010 und stellt eine Universallösung für all Ihre Anforderungen in bezug auf das Kopieren von Dokumenten und Drucken im Netzwerk zur Verfügung.

Inhalt der e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM

- PCL5e-, PCL6- und PSL3-Druckertreiber
- Macintosh PPD-Datei, `TOSHIBA GL-1010.sit`
- IPP-Anschlußüberwachungsprogramm
- AGFA Font Manager und Fonts
- GL DocMon
- GL-1010 Betriebsanleitung (Basic) (.pdf-Datei)
- Datei README.TXT

ZIELGRUPPE

Wer sollte dieses Handbuch lesen?

Dieses Handbuch ist für Benutzer bestimmt, die an funktionsstarkem Drucken mit hoher Geschwindigkeit unter Einsatz von e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem interessiert sind. Netzwerkadministratoren oder jene

Personen, die für die Verwaltung der Netzwerk-Druckfunktionen zuständig sind, finden eventuell ebenfalls Abschnitte dieses Handbuchs hilfreich, insbesondere die Verwendung von GL DocMon oder TopAccess zum Überwachen von Druckwarteschlangen.

Das Handbuch richtet sich nicht an Servicetechniker oder Betreiber von Digitalkopierern. Wenn Sie Informationen zur Verwendung und Wartung für den Digitalkopierer Toshiba e-STUDIO45/35 benötigen, lesen Sie die *Toshiba Betriebsanleitung für Kopierfunktionen* oder wenden Sie sich an den autorisierten Toshiba-Händler, um Support zu erhalten.

Umfang

In diesem Handbuch wird davon ausgegangen, daß die Benutzer mit den Softwareanwendungen, die sie zum Erstellen ihrer Dokumente für die Druckausgabe einsetzen, vertraut sind. Auf die Einrichtung von Dokumenten sowie auf anwendungsspezifische Druckfunktionen wird in diesem Handbuch nicht eingegangen.

VERWENDEN DIESES HANDBUCHS

Textkonventionen

In diesem Handbuch werden mehrere typographischen Konventionen verwendet, um Informationen zu verdeutlichen. In der folgenden Tabelle werden diese Textkonventionen erläutert.

In diesem Handbuch verwendete Textkonventionen

KONVENTION	BESCHREIBUNG	BEISPIEL
FETT, SCHRIFTART SANS SERIF, GROẞBUCHSTABEN	Tasten am Kopierer.	Drücken Sie die Taste **PRINTER/NETWORK** .
SCHRIFTART SANS SERIF, GROẞBUCHSTABEN	Schaltflächen, Felder und Register, die auf dem LCD-Sensorbildschirm angezeigt werden.	Berühren Sie das Register DRUCK. Berühren Sie die Schaltfläche NETZWERKEINSTELLUNGEN.
Kursiv, Schriftart Serif, Klein-Großschreibung	Namen von Menüs und Bildschirmtiteln.	Wählen Sie im Menü *Datei* die Option **Drucken** aus.

In diesem Handbuch verwendete Textkonventionen

KONVENTION	BESCHREIBUNG	BEISPIEL
Menüoptionen, die durch Pfeile nach rechts unterteilt werden.	Integrierte Menüoptionen.	Wählen Sie im Menü *Start* nacheinander **Programme→Toshiba GL-Client-Software →GL DocMon** aus.
Fett, Schriftart Sans Serif, Groß-Kleinschreibung	Schaltflächen, Steuerelemente, Register oder Menüoptionen in Fenstern und Dialogen von Anwendungen.	Doppelklicken Sie auf **Eigenschaften** und klicken Sie dann auf **Dienste**. Klicken Sie im Gruppenfeld Novell-Druck auf **Ein**, um den Novell-Druck zu aktivieren. Klicken Sie auf **OK**.
`Courier`	Text, den der Benutzer in ein Feld oder in die Befehlszeile eingibt.	Geben Sie folgenden Befehl ein: `setup.exe`
<Klammern, zwischen denen kursiv gedruckter Text steht>	Text für Variablen, die durch für das Netzwerk des Benutzers spezifische Angaben ersetzt werden müssen.	Geben Sie die GL<*MAC-Adresse*> ein, wobei die MAC-Adresse die eindeutige Adresse ist, die der Hersteller einer Netzwerkschnittstellenkarte zuweist.

Aufbau des Handbuchs

Kapitel 1, *Übersicht*, enthält eine Zusammenfassung der Funktionen, die von den funktionsstarken, intuitiv konfigurierten GL-1010 Druckertreibern und Dienstprogrammen zur Auftragsüberwachung, GL DocMon und TopAccess, unterstützt werden.

Kapitel 2, *Installieren der Client-Software*, bietet detaillierte Anweisungen zum Hinzufügen von Druckern, Konfigurieren von Druckeranschlüssen und Herunterladen von Treibern vom Controller oder Netzwerk. Darüber hinaus wird in diesem Kapitel erläutert, wie die Macintosh PPD-Datei installiert wird, so daß AppleTalk- und LPR-Druck ausgehend von einem Macintosh-Client möglich ist.

Kapitel 3, *Drucken*, beschreibt, wie verschiedene Druckauftragstypen eingerichtet und erweiterte Dokumenterstellungsoptionen ausgehend von Windows, Macintosh und Unix durchgeführt werden.

Kapitel 4, *Überwachen von Druckaufträgen*, enthält eine Beschreibung des Zugriffs und der Verwendung von GL DocMon und TopAccess zum Überwachen des Geräte- und Auftragsstatus bei dem GL-1010.

Kapitel 5, *Fehlerbehebung*, enthält Informationen über einige der häufigsten Systemfehler, die bei der Druckausgabe an den GL-1010 auftreten können.

Begriffe und Definitionen

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Begriffe definiert, die in diesem Handbuch verwendet werden. Die Definitionen gelten nur für dieses Handbuch, die definierten Begriffen können von anderen Firmen oder in anderen Produkthandbüchern in unterschiedlichen Bedeutungen verwendet werden. Weitere Definitionen von Begriffen finden Sie im Glossar am Ende dieses Handbuchs, in dem weitere Akronyme und in der Branche häufig verwendete Begriffe erläutert werden.

Begriffe und Definitionen

BEGRIFF	DEFINITION
e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungs-system	Dieses System setzt sich aus dem Digitalkopierer Toshiba e-STUDIO45/35 und dem Controller GL-1010 zusammen. So können Benutzer ein Gerät gleichzeitig als Kopierer und Netzwerkdrucker nutzen.
GL-1010	Diese Komponente von e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem stellt Netzwerkkonnektivität zwischen den Client-Workstations und dem daran angeschlossenen Digitalkopierer bereit. Der Controller GL-1010 ist in den Toshiba e-STUDIO45/35 eingebaut. In diesem Handbuch wird er manchmal auch nur als "Controller" oder "Gerät" bezeichnet.
Lokale Vorgänge	Diese Vorgänge, über die die Funktionen des GL-1010 oder des Toshiba e-STUDIO45/35 beeinflußt werden, werden direkt am Gerät ausgeführt, und zwar in der Regel am LCD-Sensorbildschirm des Kopierers. Ein Beispiel für einen lokalen Vorgang ist das Ändern der IP-Adresse des GL-1010 am LCD-Sensorbildschirm über das Menü "TCP/IP-Einstellung".
Netzwerkdruck, Drucken im Netzwerk	Das Drucken von einer Client-Workstation unter Windows, Macintosh oder Unix auf den GL-1010, wobei die Ausgabe auf den angeschlossenen Toshiba e-STUDIO45/35 erfolgt.
Druckertreiber	Eine Softwarekomponente, die zum Lieferumfang eines Druckers gehört und die Interaktion von Anwendungsprogrammen mit dem Drucker ermöglicht, ohne daß die spezifischen Druckeranforde-rungen für die Anwendungsprogramme von Belang sind. Die GL-1010 Drukkertreiber erweitern die Druck-, Layout- und Erstellungs-funktionen für Dokumente auf einen Umfang, der nicht bei vielen Anwendungen verfügbar ist.

Begriffe und Definitionen

BEGRIFF	DEFINITION
Druckprofil	Gruppe von benutzerdefinierten Eigenschaften, die lokal gespeichert sind, so daß komplexe Dokumente schnell und problemlos konfiguriert werden können. Druckprofile können auch als Druckvorlagen betrachtet werden.
Vertraulicher Druck	Auftragstyp, der die Druckausgabe von vertraulichen oder geheimen Dokumenten an den öffentlichen Kopierer gestattet. Benutzer können vertraulichen Dokumenten eine Identifikationsnummer zuweisen, die zum Drucken und Abrufen des Dokuments am Bedienfeld des Kopierers eingegeben werden muß. Dadurch wird sichergestellt, daß nur der Eigentümer das vertrauliche Dokument sieht und daß es nicht versehentlich von einem anderen Benutzer abgeholt wird.
Entwurfdruck	Auftragstyp, der es Benutzern gestattet, nur ein Exemplar eines Mehrkopienauftrags zu drucken und die Kopie zu genehmigen, bevor die übrigen Kopien für den Druck freigegeben werden.
Vorgänge per Fernzugriff	Diese Vorgänge, über die die Funktionen des GL-1010 oder Toshiba e-STUDIO45/35 beeinflußt werden, werden über das Netzwerk von einer Client- oder Administrator-Workstation aus durchgeführt. Ein Beispiel für einen Vorgang per Fernzugriff ist das Drucken eines Dokuments ausgehend von Ihrer Workstation, der auf den Kopierer Toshiba e-STUDIO45/35 ausgegeben wird.
Geplanter Druck	Auftragstyp, der es Benutzern ermöglicht, Druckaufträge für einen zukünftigen Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) zu planen.
Manuelle Funktionen	Funktionen, die am Bedienfeld des Toshiba e-STUDIO45/35 ausgeführt werden. Dazu gehören Standard-Kopierfunktionen sowie Überwachungs- und Verwaltungsfunktionen für das Drucken im Netzwerk.

WEITERE INFORMATIONSMATERIALIEN

Kurzanleitung

Diese Anleitung soll die Benutzer in das Produkt GL-1010 einführen, die Installations- und Betriebsverfahren zusammenfassen und die Systemanforderungen und Spezifikationen beschreiben. Eine gedruckte Kopie dieser Anleitung liegt dem GL-1010 bei.

GL-1010 Administrator-Handbuch

Die .pdf-Version dieser Anleitung finden Sie auf der e-STUDIO GL-1010 Admin-Client-CD-ROM. Diese Anleitung ist für Netzwerkadministratoren bestimmt und enthält detaillierte Anweisungen für die Installation, Konfiguration und Fehlerbehebung bei dem Toshiba GL-1010.

GL-1010 Betriebsanleitung für Netzwerk-Fax (Option)

Wenn Sie die optionale Faxfunktion erworben haben, finden Sie eine .pdf-Version dieser Anleitung auf der e-STUDIO GL-1010 Fax-Client-CD-ROM. Diese Anleitung enthält Informationen zur Aktivierung der Netzwerk-Fax-Funktionalität über den GL-1010. Außerdem werden darin Verfahren zum Senden von Faxdokumenten über das Netzwerk ausgehend von einer fernen Workstation sowie mit Hilfe von GL Address Book erläutert. Darüber hinaus wird darin die Verwendung des webbasierten Dienstprogramms, TopAccess (Endbenutzermodus), sowie des Client-Dienstprogramms, GL DocMon, zum Verwalten von Faxaufträgen beschrieben.

GL-1010 Scan-Betriebsanleitung (Option)

Wenn Sie die optionale Scan-Funktion erworben haben, finden Sie eine .pdf-Version dieser Anleitung auf der e-STUDIO GL-1010 Scanner-Client-CD-ROM. Diese Anleitung enthält Informationen zur Aktivierung der Netzwerk-Scan-Funktionalität über den GL-1010. Außerdem werden darin Verfahren zum Konfigurieren der Scan-Funktionalität mit Hilfe des webbasierten Dienstprogramms TopAccess (Endbenutzermodus) erläutert. Die Anleitung enthält ferner Anweisungen für lokales Scannen und die Fernverwaltung von Scan-Aufträgen.

Anwendungsspezifische Online-Hilfe

Die komplette Software von e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem sowie die Treiber werden mit einer anwendungsspezifischen Online-Hilfe geliefert. Die Drucker- und Faxtreiber unterstützen kontextsensitive Hilfe ("Direkthilfe"), auf die Sie durch Klicken mit der rechten Maustaste auf eines der Felder in der Benutzeroberfläche zugreifen können. Außerdem können Sie aufgabenorientierte Hilfethemen durch Klicken auf die Schaltfläche **Hilfe** oder Auswählen der Option **Inhalt und Index** aus dem Menü "Hilfe" anzeigen. Die webbasierte Hilfe von TopAccess können Sie durch Klicken auf das Hilfesymbol aufrufen.



1 ÜBERSICHT

e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem wurde für Benutzer entwickelt, die an Netzwerkdruckfunktionen mit maximalen Ausgabeoptionen und minimalem Zeitaufwand zum Einrichten von Aufträgen sowie zum Überwachen des Fortschritts dieser Aufträge interessiert sind.

Dieses Kapitel enthält eine Zusammenfassung der Funktionen, die von den funktionsstarken, intuitiv konfigurierten GL-1010 Druckertreibern und Dienstprogrammen zur Auftragsüberwachung, GL DocMon und TopAccess, unterstützt werden.

Außerdem wird in diesem Kapitel erläutert, wie Sie durch Zugriff auf die Online-Hilfe schnell Antworten auf Fragen erhalten, die eventuell beim Einrichten von Druckaufträgen oder bei der Verwendung der Software GL-1010 entstehen. Schließlich werden die Mindestsystemanforderungen für die Client-Workstations, auf denen die GL-1010 Software ausgeführt wird, aufgelistet.

LEISTUNGSMERKMALE UND FUNKTIONEN

Die wichtigsten funktionalen Merkmale

Erweiterte Client-Plattformunterstützung

Der GL-1010 unterstützt das Drucken ausgehend von IBM-kompatiblen PCs sowie von Macintosh- und Unix-Plattformen. Es werden jedoch nicht alle Funktionen bei allen Plattformen unterstützt.

Verschiedene Anschlußoptionen

Sie können den GL-1010 entweder für den Druck ausgehend von einem LPT-, Netzwerk-, IPP- oder LPR-Anschluß zuordnen.

Mehrere Auftragstypen

Auftragstypen bestimmen, wie der Digitalkopierer Toshiba e-STUDIO45/35 einen Druckauftrag verarbeitet.

- Der Normalmodus setzt keine besondere Verarbeitung voraus und ist der am häufigsten verwendete Druckmodus.
- Bei geplantem Druck können Sie Datum und Uhrzeit angeben, wann ein Auftrag gedruckt werden soll.
- Der vertrauliche Druck setzt voraus, daß Sie eine Dokument-Identifikationsnummer (DIN) am Bedienfeld des Kopierers eingeben, um einen Auftrag zu drucken.
- Der Modus "Entwurfdruck" druckt die erste Seite eines Mehrkopienauftrags und wartet auf Ihre Bestätigung, bevor die übrigen Exemplare gedruckt werden.
- Die Overlay-Bilddatei gibt ein Bild in eine Datei aus, das auf Dokumenten abgedruckt werden kann.

Professionelle Endverarbeitungsoptionen

In Abhängigkeit von den jeweiligen Endverarbeitungsoptionen, die in dem Toshiba e-STUDIO45/35 installiert sind, können Sie Ihre Dokumente an mehreren Positionen heften lassen, worin Spezialheftung eingeschlossen ist. Wenn Sie über den Locher verfügen, können Sie Dokumente entweder am oberen oder seitlichen Rand lochen.

Erweiterte Layout- und Erstellungsoptionen für Dokumente

Der GL-1010 unterstützt drei verschiedene Layout-Optionen: Als Standarddokument, was bedeutet, daß Ihr Dokument wie in der Anwendung eingerichtet gedruckt wird, oder Sie können druckergesteuerte Layout-Optionen verwenden. Dazu gehören Drucken im Buchformat oder Mehrere Seiten pro Blatt.

Zusätzlich bieten die Druckertreiber die Möglichkeit, ausgewählte Seiten auf anderen Medien ausgehend von einer anderen Kassette zu drucken. Dazu gehören das Drucken von Deckblättern und Rückseiten, das Einfügen von Blättern an vordefinierten Positionen innerhalb des Dokuments oder das Einfügen von Trennblättern, so daß jede zweite Seite als leere Seite eingefügt oder auf einem anderen Materialtyp gedruckt wird.

Unterstützung von Wasserzeichen und Bild-Overlays

Wasserzeichen eignen sich ideal, wenn Sie nützliche Informationen über Ihre gedruckten Dokumente beifügen möchten. Gängige Wasserzeichen sind z. B. "Vertraulich", "Entwurf" und "Original". Zum Lieferumfang gehören mehrere vordefinierte Wasserzeichen. Sie können natürlich auch eigene Wasserzeichen erstellen und speichern.

Aus technischer Sicht unterscheiden sich Wasserzeichen und Bild-Overlays grundlegend. Vom funktionellen Standpunkt aus sollte man Wasserzeichen als Text betrachten, während Bild-Overlays eine beliebige Kombination aus Text, Grafiken oder anderen Dokumentelementen sein können. Beim Drucken von Wasserzeichen werden weniger Ressourcen verbraucht als bei der Verwendung von Bild-Overlays. Wenn die gewünschten Ergebnisse mit Wasserzeichen erzielt werden können und die Druckgeschwindigkeit eine Rolle spielt, sind sie Bild-Overlays vorzuziehen.

Softwarekomponenten

Druckertreiber

Druckertreiber sind Softwarekomponenten, die zum Lieferumfang eines Druckers gehören und die Interaktion von Anwendungsprogrammen mit dem Drucker ermöglichen, ohne daß die spezifischen Druckeranforderungen für die Anwendungsprogramme von Belang sind. Zum Lieferumfang des GL-1010 gehören drei Druckertreiber, GL-PCL5e, GL-PCL6 und GL-PSL3 (PostScript), die die Druck-, Layout- und Erstellungsfunk-

tionen für Dokumente auf einen Umfang erweitern, der nicht bei vielen Anwendungen verfügbar ist.

GL DocMon

GL DocMon ermöglicht Endbenutzern die Überwachung aller Aufträge sowie das Steuern der eigenen, aktuellen Aufträge. Wenn die Benachrichtigungsfunktion aktiviert ist, dann werden Benutzer über Kopierer- oder Druckerereignisse benachrichtigt, wie z. B. wenn der Papiervorrat leer oder eine Kassette offen ist. So kann vermieden werden, daß Sie erst zum Kopierer laufen müssen, um dort festzustellen, daß ein Auftrag unvollständig oder gar nicht gedruckt wurde.

TopAccess

Mit Hilfe von TopAccess, einem integrierten webbasierten Tool für das Gerätemanagement, können Benutzer ihre Druckaufträge über das Internet ausgehend von dem Browser Internet Explorer oder Netscape Navigator überwachen und verwalten.

Verwenden der Online-Hilfe

Die Online-Hilfe ist eine schnelle und einfache Möglichkeit, um Antworten auf Fragen zu erhalten, die eventuell während der Verwendung einer Anwendung entstehen. Die Online-Hilfe für das Windows-System, die zu Ihrem GL-1010 gehört, folgt den Micorosoft-Standards, so daß Sie ihnen möglicherweise sehr vertraut vorkommt.

In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wie in der Online-Hilfe (Win-Hilfe und Web-Hilfe) auf e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem zugegriffen und danach gesucht werden kann.

Online-Hilfe zu Druckertreibern

Für die PCL5e/PCL6-Druckertreiber und den PSL3-Druckertreiber sind zwei Arten von Hilfe verfügbar:

- **Kontextsensitive Hilfe.** Sie können auf Informationen über ein bestimmtes Feld oder Steuerelement zugreifen, indem Sie mit der rechten Maustaste klicken und dann "Direkthilfe" auswählen. Anschließend erscheint eine Hinweismeldung, in der die Funktion des Steuerelements erklärt oder der in ein Feld einzugebende Wert angegeben wird. Um Hilfe für die gesamte Registerkarte anzuzeigen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe** im unteren Teil der Seite.

- **Aufgabenorientierte Hilfe.** Sie können auf "Inhalt und Index" der Hilfe zugreifen, indem Sie auf die Schaltfläche **Hilfe** auf einer Registerkarte klicken und dann die Verknüpfung **Inhalt** im oberen Teil der Seite auswählen. Anschließend wird das komplette Online-Hilfesystem geöffnet.

GL DocMon Online-Hilfe

Um auf "Inhalt und Index" der Hilfe zu GL DocMon zuzugreifen, wählen Sie **Inhalt und Index** aus dem Menü *Hilfe* aus oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe** im unteren Teil der Seite.

TopAccess Web-Hilfe

Um auf "Inhalt und Index" der Web-Hilfe ausgehend von TopAccess zuzugreifen, klicken Sie auf die Verknüpfung Hilfe im unteren Teil der Seite.

SO FINDEN SIE EIN HILFETHEMA

Klicken Sie in der Hilfe auf eines der folgenden Register:

- Um Themen nach Kategorie zu durchsuchen, klicken Sie auf das Register **Inhalt**.
- Um eine Liste der Indexeinträge anzuzeigen, klicken Sie auf das Register **Index** und geben Sie dann entweder einen Begriff ein oder blättern Sie durch die Liste.
- Um nach Begriffen oder Sätzen, die eventuell in einem Hilfethema enthalten sind, zu suchen, klicken Sie auf das Register **Suchen**.

  Klicken Sie auf der linken Seite des Hilfefensters auf das Thema, den Indexeintrag oder den Satz, um das entsprechende Thema in der rechte Fensterhälfte anzuzeigen.

SYSTEMANFORDERUNGEN

Stellen Sie sicher, daß die Client-Workstation folgenden Mindestanforderungen entspricht:

- Windows 95
  - Windows 95 OSR2
  - WinSock v2.0
  - Novell Client v3.1 für Windows 95/98 mit Client Service Pack 1[1]

1. Ist nur dann erforderlich, wenn Sie den IPX-basierten SNMP-Zugriff und den Novell-Druck ausführen.

- Windows 98
  - Novell Client v3.1 für Windows 95/98 mit Client Service Pack 1[1]
- Windows 2000
  - Novell Client v4.7 für Windows NT/2000 mit Z.E.N Works Starter Pack
  - Microsoft Windows 2000 Service Pack 1
- Windows ME
  - Novell Client v3.3 [1]
- Windows NT 4.0
  - Microsoft Service Pack 5 oder höher
  - Novell Client v4.6 für Windows NT mit Z.E.N Works Starter Pack und Client Service Pack 1*
- Macintosh
  - Betriebssystem der Version 8.0, 8.5, 8.6 oder 9.0
  - LaserWriter 8-Druckertreiber
- Unix
  - SPARC-Plattform, auf der Solaris v 2.5x, 2.6 oder 7.0 ausgeführt wird.
  - PA-RISC-Plattform, auf der HP-UX ausgeführt wird
  - RS6000-Plattform, auf der IBM AIX 4.3.x ausgeführt wird
- Ist auf der Workstation eine Vorgängerversion der Toshiba-Software installiert, dann wird diese vom Setup-Programm erkannt und das GL-1010 Client-Setup-Wartungsprogramm geöffnet. Klicken Sie auf **Entfernen**, um alle vorher installierten Komponenten zu entfernen. Sie können frühere Softwareversionen auch in der Windows-Systemsteuerung über die Option "Software" entfernen.
- Um eine erfolgreiche Installation sicherzustellen, wird empfohlen, vor der Installation von neuer Software alle Windows-Anwendungen zu schließen. Wenn Sie eine alte Version der Toshiba Client-Software verwenden, sollten Sie auch die Anwendung zur Dokumentüberwachung beenden.

  Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Symbol in der Taskleiste und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option **Beenden** aus.
- Sie benötigen auf dem Ziellaufwerk mindestens 60 MB freien Festplattenspeicher. Wenn Sie optimale Leistung erzielen möchten, empfiehlt es sich, die doppelte Menge an freiem Festplattenspeicher zu haben.



2 INSTALLIEREN DER CLIENT-SOFTWARE

Die Installation der Software für den GL-1010 erfolgt in einem einfachen und problemlosen Verfahren. Sie müssen nur das Programm setup.exe ausgehend von der e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM starten und die Anweisungen des InstallShield Setup-Assistenten befolgen. Es gibt jedoch Fälle, in denen Sie zusätzliche Komponenten installieren oder Treiber neu installieren müssen, ohne daß die CD vorhanden ist.

Dieses Kapitel bietet detaillierte Anweisungen zum Hinzufügen von Druckern, Konfigurieren von Druckeranschlüssen und Herunterladen von Treibern vom Controller oder Netzwerk. Darüber hinaus wird in diesem Kapitel erläutert, wie die Macintosh PPD-Datei installiert wird, so daß AppleTalk- und LPR-Druck ausgehend von einem Macintosh-Client möglich ist.

Auf Unix-Druck wird hier nicht eingegangen, da dies eine administrative Funktion ist, die Root-Zugriffsrechte voraussetzt. Anleitungen zu Unix-Druck finden Sie im *GL-1010 Administrator-Handbuch.*

Ausführen des Setup-Programms für die GL-1010 Client-Software

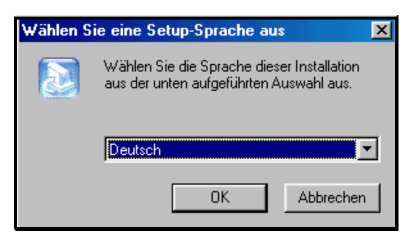
Das InstallShield Setup-Programm installiert alle ausgewählten Komponenten der GL-1010 Software automatisch:

- PCL5e/PCL6-Druckertreiber
- PSL3-Druckertreiber
- GL DocMon
- AGFA Font Manager und Fonts
- IPP-Anschlußüberwachungsprogramm

Starten des InstallShield Setup-Assistenten

1 Legen Sie die Toshiba e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk ein.

Wenn AutoRun aktiviert ist, wird das Setup-Programm automatisch gestartet. Wenn Sie eine andere Version als US-Englisch installieren, werden Sie aufgefordert, eine Sprache aus dem Dialogfeld *Choose Setup Language* auszuwählen.



Dialogfeld "Choose Setup Language"

2 Klicken Sie auf den Pfeil des Dropdown-Menüs und wählen Sie eine Sprache aus.



Dropdown-Menü "Language selection"

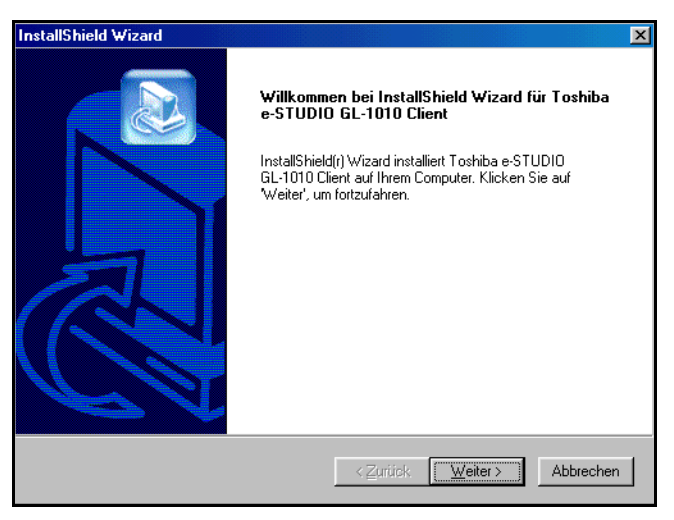
Falls AutoRun nicht aktiviert ist, wählen Sie **Ausführen** aus dem Menü *Start* von Windows aus und durchsuchen Sie die Toshiba e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM nach der Datei setup.exe. Wenn Sie eine andere Version als US-Englisch installieren, verwenden Sie bitte das Setup-Programm aus dem Ordner der entsprechenden Sprache.

Nach dem Start des Setup-Programms erscheint die Splash-Anzeige.



Splash-Anzeige

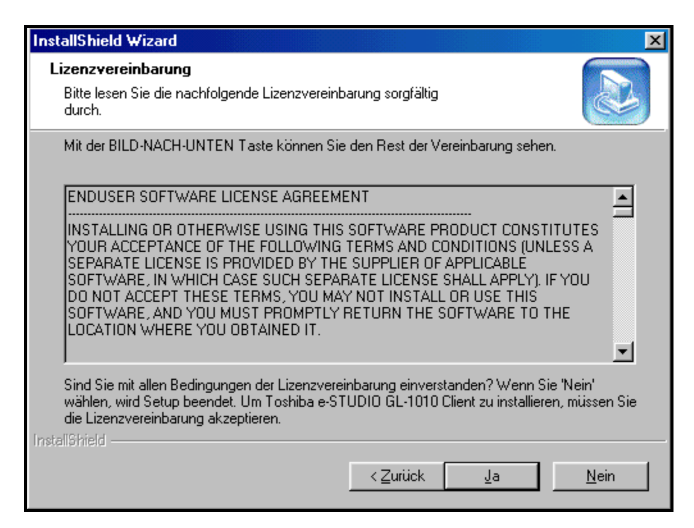
Nach der Initialisierung des Setup-Programms zeigt der InstallShield-Assistent die Anzeige "Toshiba e-STUDIO GL-1010-Client" an.



Anzeige "Toshiba e-STUDIO GL-1010-Client"

3 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

Die Anzeige *Software-Lizenzvereinbarung* erscheint.

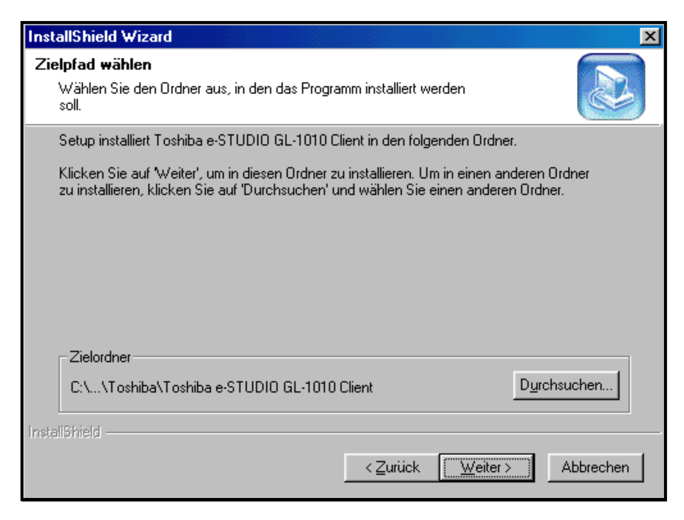


Software-Lizenzvereinbarung

Lesen Sie die Software-Lizenzvereinbarung für Endbenutzer sorgfältig durch, bevor Sie mit der Installation fortfahren. Wenn Sie mit den Bedingungen der Lizenz nicht einverstanden sind, klicken Sie auf **Nein**, um das Installationsprogramm zu beenden.

4 Um mit der Installation fortzufahren, klicken Sie auf **Ja**.

Die Anzeige *Zielort wählen* erscheint.

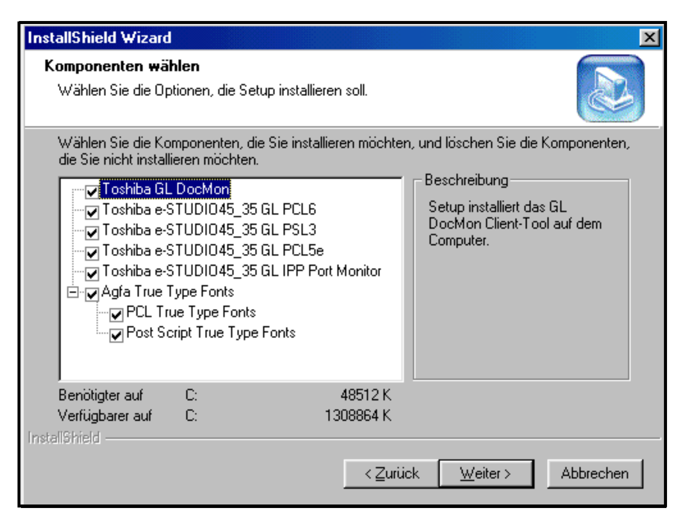


Anzeige "Zielort wählen"

5 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

Um einen anderen Zielordner zu verwenden, klicken Sie auf **Durchsuchen...** und wählen Sie den neuen Ordner aus. Klicken Sie dann auf **Weiter**.

Die Anzeige *Komponenten auswählen* erscheint.

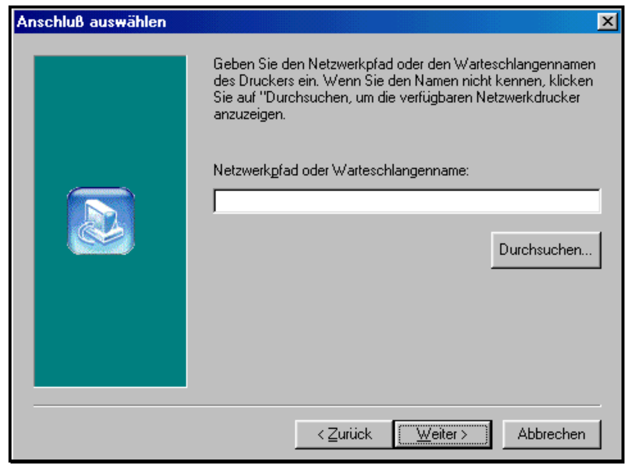


Anzeige "Komponenten auswählen"

6 Wählen Sie die zu installierenden Komponenten aus, indem Sie auf das Kästchen neben den Komponenten klicken, so daß ein Häkchen darin erscheint. Um die Auswahl einer Komponente aufzuheben, klicken Sie in das Kästchen neben der Komponente, so daß das Häkchen verschwindet.

7 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

Wurde ein Druckertreiber in der Anzeige *Komponenten auswählen* ausgewählt, erscheint die Anzeige *Anschluß auswählen*.

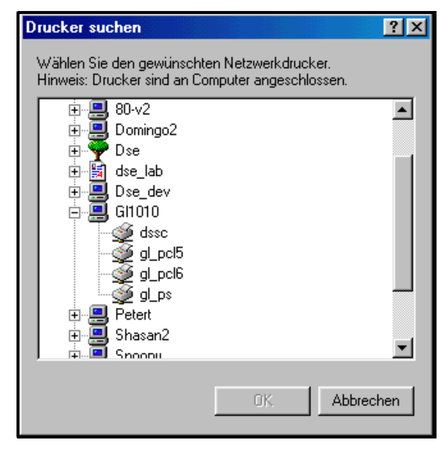


Anzeige "Anschluß auswählen"

HINWEIS

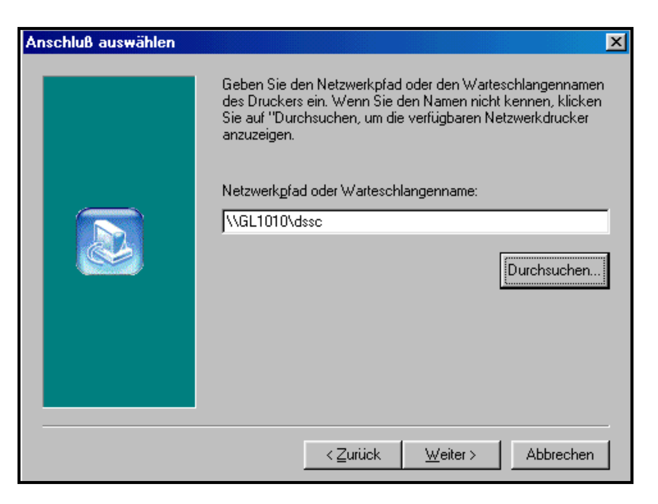
Nur Windows 9x/Me erstellt den Druckeranschluß automatisch. Unter Windows NT oder Windows 2000 müssen Sie den Druckeranschluß manuell erstellen, nachdem Sie die Druckertreiber installiert haben. Nähere Informationen finden Sie unter *Konfigurieren von Microsoft-Druckeranschlüssen* auf Seite 49.

8 Geben Sie den Netzwerkpfad oder Warteschlangennamen für Ihren Drucker ein. Wenn Sie den Netzwerkpfad bzw. Warteschlangennamen nicht kennen, klicken Sie auf **Durchsuchen...** und wählen Sie den entsprechenden Netzwerkdrucker aus.



Anzeige "Nach Drucker suchen"

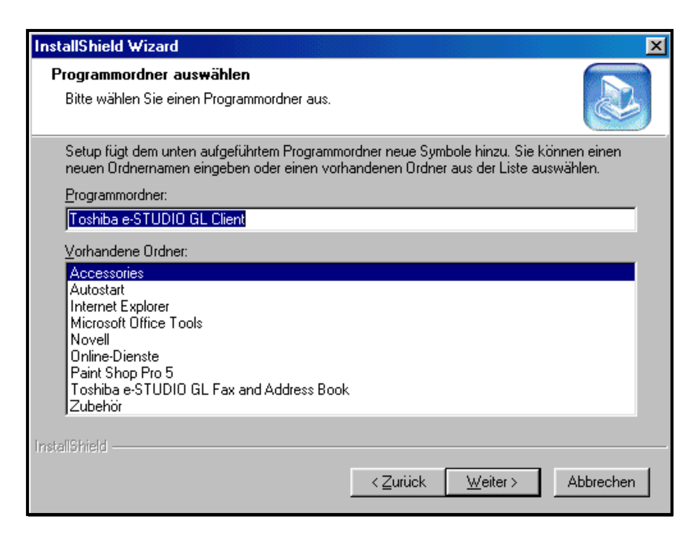
9 Klicken Sie auf **OK**, um zur Anzeige *Anschluß auswählen* zurückzukehren.



Anzeige "Anschluß auswählen"

10 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

Die Anzeige *Programmordner auswählen* erscheint.

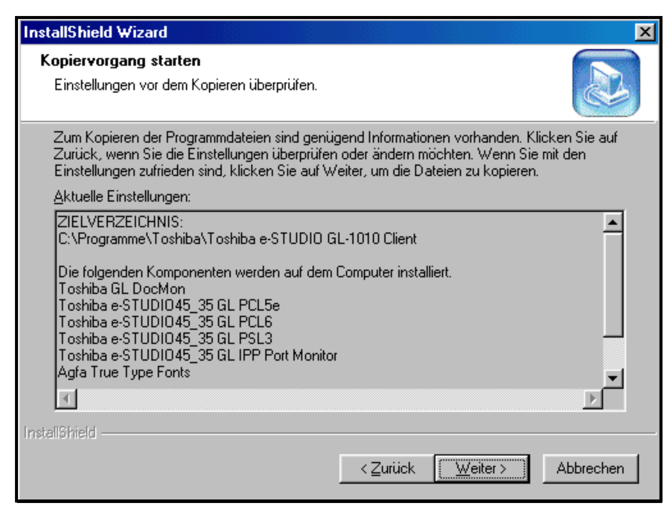


Anzeige "Programmordner auswählen"

Um den Standard-Ordnernamen zu ändern, geben Sie den neuen Namen in das Feld "Programmordner" ein.

11 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

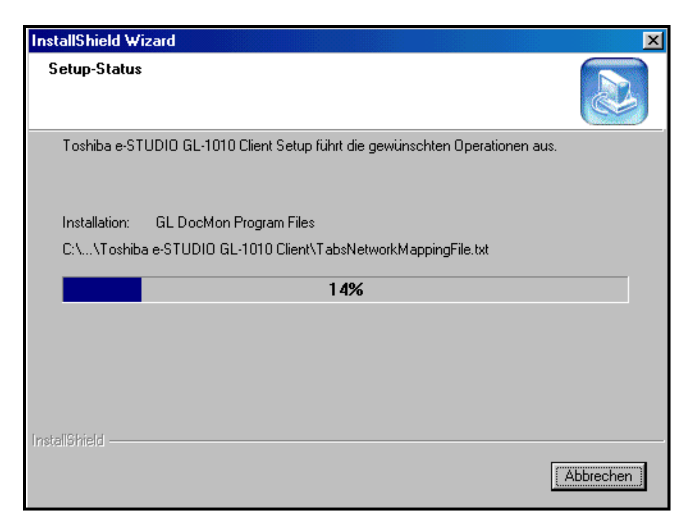
Die Anzeige *Dateien werden kopiert* erscheint.



Anzeige "Dateien werden kopiert"

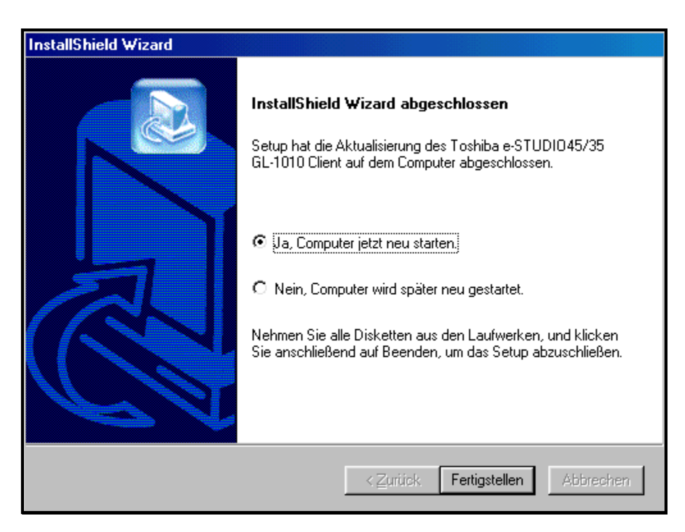
12 Stellen Sie sicher, daß die ausgewählten Komponenten kopiert werden, und klicken Sie auf **Weiter**. Ist dies nicht der Fall, können Sie auf **Zurück** klicken und die ausgewählten Komponenten ändern.

Die Dateien werden kopiert.



Dateien werden kopiert

Wenn alle Dateien kopiert wurden, erscheint die Anzeige *InstallShield Wizard beendet*.

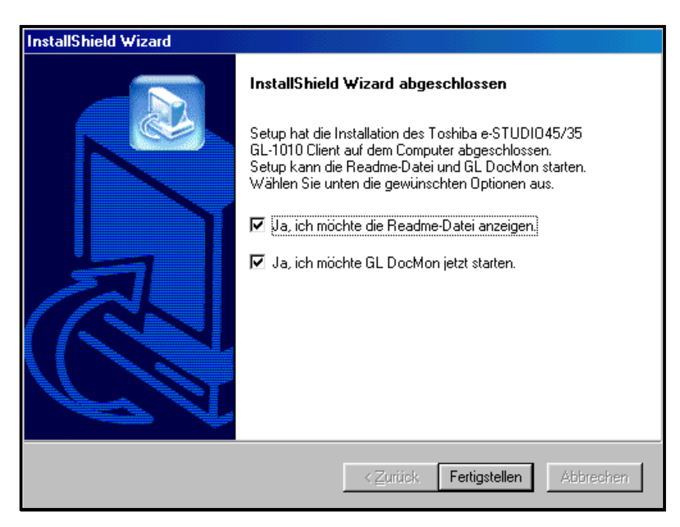


Anzeige "InstallShield Wizard beendet"—Neustartoption

HINWEIS

In Abhängigkeit von der Konfiguration Ihres Systems und der während der Installation kopierten Dateien, erscheint eine von zwei Anzeigen mit dem Titel "InstallShield Wizard beendet". Wählen Sie aus, ob der Computer neugestartet werden soll (empfohlen), oder übernehmen Sie die Standardauswahl, um nach Beenden des Setup-Programms die Datei Readme.txt zu öffnen und GL DocMon zu starten.

Wählen Sie je nach Anzeige aus, ob der Computer neugestartet werden soll oder ob die Readme-Datei und GL DocMon gestartet werden sollen.



Anzeige "InstallShield Wizard beendet"—Readme- und GL DocMon-Option

13 Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die Installation zu beenden.

Setup ist abgeschlossen! Damit ist e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem bereit für den Empfang von Druckaufträgen.

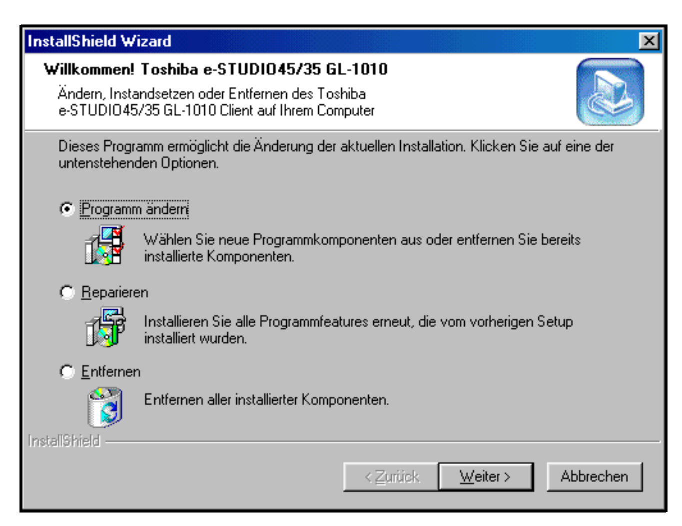
Deinstallieren der Client-Software

1 Falls die Anwendung GL DocMon geöffnet ist, schließen Sie sie.

2 Legen Sie die Toshiba e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk ein. Wenn AutoRun aktiviert ist, dann wird der InstallShield Setup-Assistent automatisch gestartet.

Wählen Sie andernfalls die Option **Ausführen** aus dem Menü "Start" aus und suchen Sie dann auf der CD die Datei setup.exe. Klicken Sie auf **OK**, um das Setup-Programm zu starten.

3 Das Setup-Programm erkennt automatisch vorher installierte Versionen und öffnet das Client-Setup-Wartungsprogramm.



GL-1010 Menü des Client-Setup-Wartungsprogramms

4 Wählen Sie **Entfernen** aus, um alle vorher installierten GL-1010-Komponenten von der Client-Workstation zu entfernen.

5 Führen Sie die Anweisungen des Assistenten aus, wenn die Dateien vom System entfernt werden. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um das Setup-Programm zu beenden.

6 Unter Umständen müssen Sie das System neu starten, damit alle Komponenten, wie z. B. die Programmobjekte im Windows-Menü *Start*, vollständig entfernt werden.

INSTALLIEREN VON GL-1010 DRUCKERTREIBERN

Hinzufügen von Druckern in Windows

In den meisten Fällen ist es wahrscheinlich am einfachsten, die Toshiba GL-1010 Treiber mit dem InstallShield-Setup-Verfahren der Client-Software zu installieren. Es gibt jedoch mehrere Situationen, in denen es nötig ist, fehlende GL-1010 Treiber-software hinzuzufügen, die Treibersoftware neu zu installieren oder zu aktualisieren. In diesem Abschnitt werden mehrere Möglichkeiten beschrieben, wie Drucker Workstations zugeordnet werden können.

- Ausführen des Setup-Programms.

Installieren Sie die ausgewählten Treiber mit dem GL-1010 Client-Setup-Wartungsprogramm. Diese Methode wird empfohlen, wenn Sie über die Original-e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM oder eine aktuelle Version dieser CD verfügen oder wenn Sie über ein Netzwerkverzeichnis darauf zugreifen können. Weitere Anleitungen finden Sie unter *Ausführen des Setup-Programms für die GL-1010 Client-Software* auf Seite 32.

- Herunterladen der Treiber vom GL-1010.

  Treiber werden automatisch heruntergeladen, wenn Sie dem freigegebenen GL-1010 Drucker in einer Microsoft Peer-to-Peer-Umgebung einen Druckeranschluß zuordnen. Auch wenn der GL-1010 als NDPS-Drucker eingerichtet wurde, werden die für den ausgewählten Printer Agent konfigurierten Treiber automatisch auf die Workstation des Benutzers heruntergeladen, wenn Sie den Drucker auswählen. (Informationen über die Verwendung des NDPS-Drucks erhalten Sie bei Ihrem Netzwerkadministrator.)

- Installieren der Treiber von einem Datenträger oder über ein Netzwerklaufwerk.

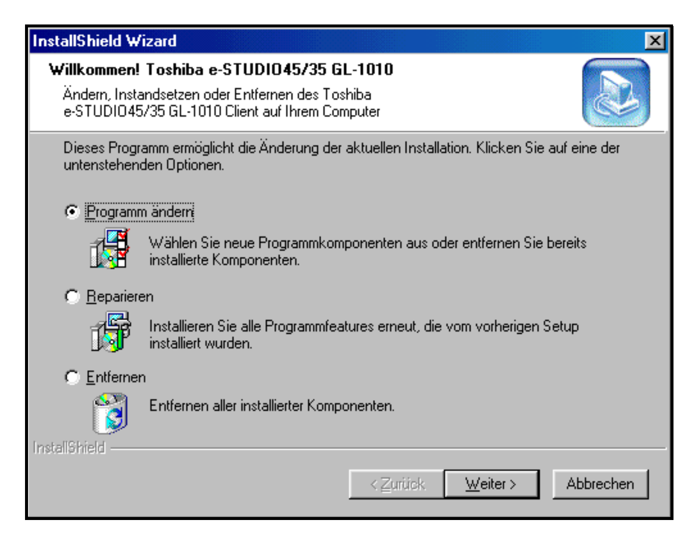
  Sie können die Treiber-Software mit Hilfe des Assistenten für die Druckerinstallation installieren. Verwenden Sie dazu die Datei setup.inf des Treibers, die entweder auf einer e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM oder auf einem Netzwerklaufwerk, das von Ihrem Netzwerkadministrator eingerichtet wurde, verfügbar sein sollte. Sie müssen diese Methode verwenden, wenn Sie an eine Novell-, IPP- oder LPD-Warteschlange drucken. Außerdem müssen Sie einen Microsoft-Anschluß für den Drucker konfigurieren. Dieser Vorgang erfordert unterschiedliche Vorgehensweisen in Windows 95/98/2000 und Windows NT. Informationen dazu finden Sie unter *Installieren der Treiber von einem Datenträger oder über ein Netzwerklaufwerk.* auf Seite 45.

Installieren von Treibern mit Hilfe des Setup-Programms

1 Legen Sie die Toshiba e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk ein. Wenn AutoRun aktiviert ist, wird der Setup-Assistent automatisch gestartet.

  Wählen Sie andernfalls die Option **Ausführen** im Menü *Start* aus, und suchen Sie dann auf der CD nach der Datei setup.exe. Klicken Sie auf **OK**, um das Setup-Programm zu starten.

2 Wenn Vorgängerversionen der GL-1010 Client-Software erkannt werden, startet Setup automatisch das GL-1010 Client-Setup-Wartungsprogramm.



GL-1010 Menü des Client-Setup-Wartungsprogramms

3 Wählen Sie **Ändern** aus und klicken Sie dann auf **Weiter**.

4 Wählen Sie die Treiber aus, die Sie installieren möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**, um mit dem Setup-Assistenten fortzufahren.

5 Wenn das Setup-Programm beendet ist, werden Sie aufgefordert, die Workstation neu zu starten (der Neustart wird empfohlen). Geben Sie an, ob Sie sofort oder erst später neu starten möchten. Klicken Sie dann auf **Fertigstellen**. Der oder die neuen Treiber werden in der Windows-Systemsteuerung im Ordner "Drucker" angezeigt.

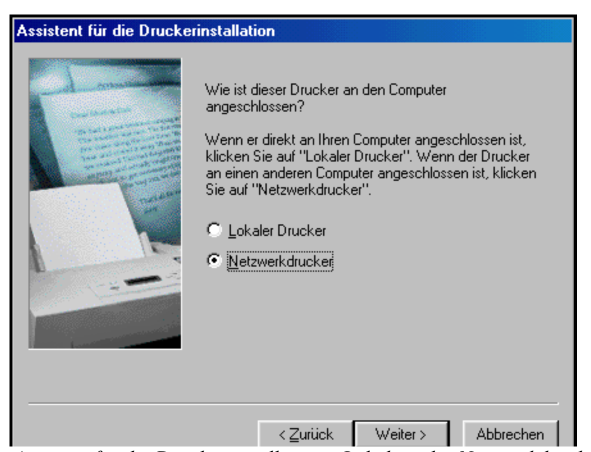
Herunterladen der Treiber vom GL-1010

Das folgende Verfahren variiert geringfügig zwischen Windows 95/98/2000/ME und Windows NT. Die Bildschirmauszüge zeigen die Optionen für Windows 98, jedoch werden Unterschiede zu Windows NT genannt.

1 Wählen Sie in Windows im Menü *Start* nacheinander **Einstellungen**→ **Drucker** aus.

2 Doppelklicken Sie im Fenster "Drucker" auf **Neuer Drucker**, um den Assistenten für die Druckerinstallation zu starten.

3 Klicken Sie auf **Weiter.**

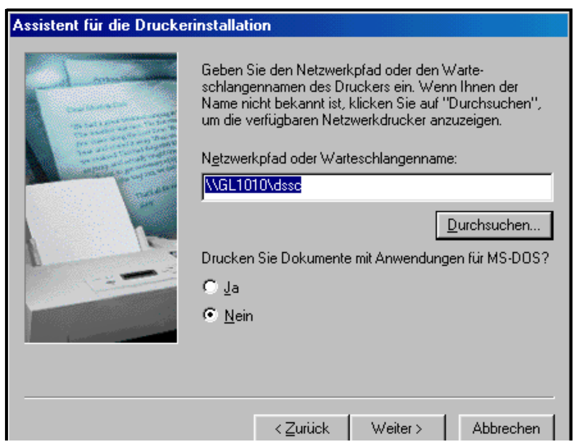


Assistent für die Druckerinstallation—Lokaler oder Netzwerkdrucker

4 Wählen Sie die für ihr Betriebssystem zutreffende Option aus:

In Windows 95/98/2000/ME:	In Windows NT:
Wählen Sie **Netzwerkdrucker** aus	Wählen Sie **Druck-Server im Netzwerk** aus

5 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.



Assistent für die Druckerinstallation—Netzwerkpfad oder Warteschlangenname

HINWEIS

Je nachdem, welchen Treiber Sie installieren möchten, lauten GL-1010 die Druckernamen folgendermaßen:
\\<Gerätename>\GL_PCL5e
\\<Gerätename>\GL_PCL6
\\<Gerätename>\GL_PSL3

6 Geben Sie den Pfad zum Drucker ein oder suchen Sie den GL-1010 Drucker im Netzwerk.

In Windows 95/98/2000/ME:	In Windows NT:
Geben Sie den Netzwerkpfad oder den Warteschlangennamen für den GL-1010 an. Beispiel: `\\<Gerätename>\GL_PCL6` Oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um das Netzwerk nach dem GL-1010 Drucker zu durchsuchen.	Geben Sie den Druckernamen ein oder wählen Sie einen Drucker aus der Liste der Freigegebenen Drucker aus.

Jeder Treiber wird im Netzwerk durch ein eigenes Druckersymbol dargestellt:



Für jeden GL-1010 Treiber wird ein eigenes Druckersymbol erstellt. Wählen Sie den Treiber aus, den Sie herunterladen möchten.

Suchen des Druckers in der Netzwerkumgebung

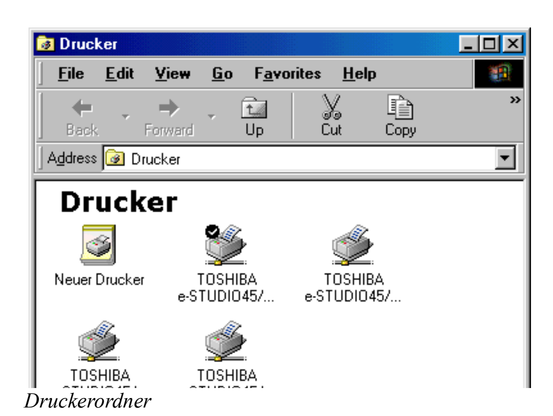
HINWEIS

Wenn der Assistent für die Druckerinstallation bereits installierte Treibersoftware erkennt, werden Sie gefragt, ob Sie die vorhandenen Treiber beibehalten oder ersetzen möchten. Wenn die Controller-Software erst kürzlich aktualisiert wurde, empfiehlt es sich, die Treiber zu ersetzen. Behalten Sie andernfalls die vorhanden Treiber.

7 Wählen Sie den geeigneten Treiber aus und klicken Sie dann auf **OK**.

8 Führen Sie die Anweisungen des Assistenten für die Druckerinstallation aus, bis Sie die Bestätigung erhalten, daß der Druckertreiber erfolgreich installiert wurde.

Der neue Drucker wird jetzt im Windows-Ordner "Drucker" angezeigt.



Druckerordner

Installieren der Treiber von einem Datenträger oder über ein Netzwerklaufwerk.

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten für die Installation der Treiber von einem Datenträger oder Netzlaufwerk aus und die Konfiguration des Microsoft-Anschlusses für den Drucker. Diese sind davon abhängig, ob Sie den GL-1010 als

- freigegebenen Drucker in einer Peer-to-Peer-Umgebung oder
- als warteschlangenbasierten Drucker in einer Novell-Umgebung einsetzen.

Außerdem gibt es kleine Unterschiede bei der Konfiguration zwischen den Betriebssystemen Windows 95/98/2000 und Windows NT. Die Beispiele in den folgenden Beschreibungen beziehen sich auf Windows 98. Wo es Unterschiede zu Windows NT gibt, wird darauf hingewiesen.

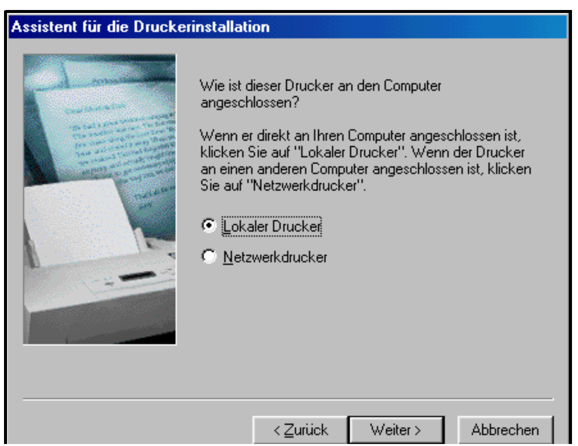
HINWEIS

Wenn Sie die Treiber von einem Netzwerklaufwerk und nicht mit Hilfe des Programms setup.exe installieren, riskieren Sie, daß die Druckerfonts unter Umständen nicht installiert werden.

Hinzufügen eines freigegebenen Druckers (Microsoft)

1 Wählen Sie in Windows im Menü *Start* die Option **Einstellungen und dann Drucker** aus.

2 Doppelklicken Sie im Fenster "Drucker" auf **Neuer Drucker**, um den Assistenten für die Druckerinstallation zu starten. Klicken Sie auf **Weiter**.



Assistent für die Druckerinstallation—Lokaler oder Netzwerkdrucker

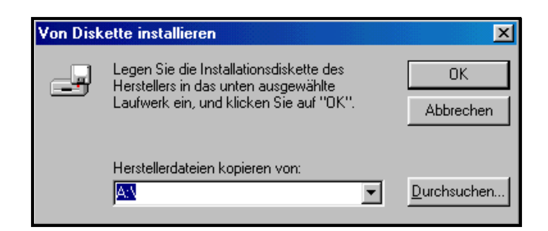
3 Wählen Sie die für ihr Betriebssystem zutreffende Option aus:

In Windows 95/98/2000/ME:	In Windows NT:
Wählen Sie **Lokaler Drucker** aus	Wählen Sie **Arbeitsplatz** aus.

4 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

In Windows 95/98/ME:	In Windows NT/2000:
Fahren Sie mit Schritt 5 fort.	Wählen Sie aus der Liste der verfügbaren Anschlüsse den Anschluß aus, auf den Sie drucken möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**, um fortzufahren. Wenn kein geeigneter Anschluß konfiguriert ist, müssen Sie diesen zuerst hinzufügen. Anweisungen finden Sie unter *Konfigurieren von Microsoft-Druckeranschlüssen* auf Seite 49.

5 Klicken Sie auf **Diskette**. Wählen Sie das Laufwerk aus, auf dem sich die Datei mit den Drucker-Setupinformationen (*.inf) befindet, oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um die Datei im Netzwerk zu suchen.



Dialogfeld "Installation von Diskette"

6 Wenn Sie die Datei gefunden haben, klicken Sie auf **OK**, um zum Assistenten für die Druckerinstallation zurückzukehren.

HINWEIS

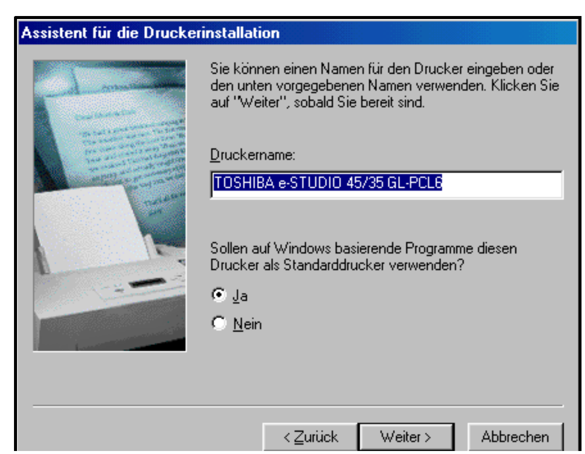
Wenn Sie dem Drucker den IPP- oder LPD-Anschluß zuweisen möchten, muß zuerst die Client-Software für den Anschluß installiert werden. Andernfalls sind diese Anschlußtypen nicht verfügbar.

7 Klicken Sie auf **Weiter**.

In Windows 95/98/ME:	In Windows NT/2000:
Wählen Sie aus der Liste der verfügbaren Anschlüsse den gewünschten Anschlußtyp aus und klicken Sie dann auf **Weiter**, um fortzufahren.	Fahren Sie mit Schritt 8 fort.

8 Wenn Vorgängerversionen der Treibersoftware erkannt werden, werden Sie gefragt, ob Sie die vorhandenen Treiber beibehalten oder ersetzen möchten. Wenn Sie einen gelöschten oder fehlerhaften Treiber neu installieren, wählen Sie **Vorhandenen Treiber beibehalten** aus. Wenn Sie auf eine neuere Version aktualisieren, wählen Sie **Vorhandenen Treiber ersetzen** aus.

9 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.



Assistent für die Druckerinstallation—Druckername

Geben Sie einen Druckernamen ein oder bestätigen Sie den vorgegebenen Namen. Wenn der Drucker der Standarddrucker sein soll, wählen Sie **Ja**.

10 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

In Windows 95/98/ME:	In Windows NT/2000:
Fahren Sie mit Schritt 11 fort.	Wenn Sie aufgefordert werden, anzugeben, ob es sich um einen freigegebenen Drucker handelt, wählen Sie **Nicht freigeben** aus. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

11 Drucken Sie optional eine Testseite. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die notwendigen Dateien zur Workstation zu kopieren. Anschließend erscheint der neue Drucker im Windows-Ordner "Drucker".

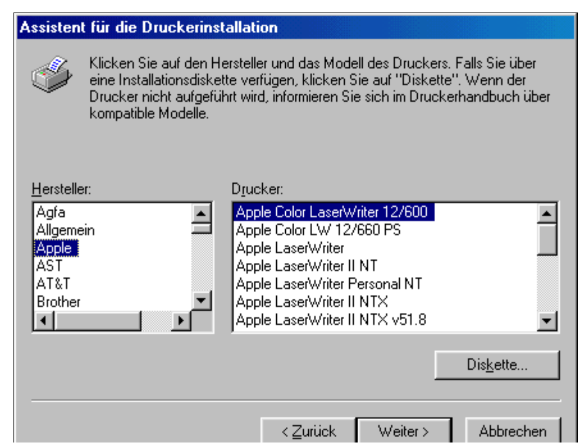
Hinzufügen eines warteschlangenbasierten Druckers (Novell)

1 Durchsuchen Sie die Netzwerkumgebung nach der Novell-Druckwarteschlange.

2 Wenn Sie sie gefunden haben, doppelklicken Sie auf den Drucker, den Sie installieren möchten.

3 Wenn die Meldung zur Bestätigung der Installation erscheint, klicken Sie auf **Ja**, um fortzufahren.

4 Wenn Sie aufgefordert werden, die Treiber hinzuzufügen, klicken Sie auf **Ja**. Damit wird der Assistent für die Druckerinstallation gestartet.



Assistent für die Druckerinstallation—Diskette

5 Klicken Sie auf **Diskette**. Wählen Sie das Laufwerk aus, auf dem sich die Datei mit den Drucker-Setupinformationen (*.inf) befindet, oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um die Datei im Netzwerk zu suchen.

6 Wenn Vorgängerversionen der Treibersoftware erkannt werden, werden Sie gefragt, ob Sie die vorhandenen Treiber beibehalten oder ersetzen möchten. Wenn Sie einen gelöschten oder fehlerhaften Treiber neu installieren, wählen Sie **Vorhandenen Treiber beibehalten** aus. Wenn Sie auf eine neuere Version aktualisieren, wählen Sie **Vorhandenen Treiber ersetzen** aus.

7 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren. Geben Sie einen Druckernamen ein oder bestätigen Sie den vorgegebenen Namen. Wenn der Drucker der Standarddrucker sein soll, wählen Sie **Ja**.

8 Drucken Sie optional eine Testseite. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die notwendigen Dateien zur Workstation zu kopieren. Anschließend erscheint der neue Drucker im Windows-Ordner "Drucker".

Konfigurieren von Microsoft-Druckeranschlüssen

Wenn Sie einen Drucker hinzugefügt haben, kann es erforderlich sein, die Anschlußeinstellungen zu konfigurieren, um dem Netzwerkdrucker den Pfad zuzuweisen. Wenn Sie den Drucker in der Windows 95/98/ME-Umgebung installiert haben, müssen Sie

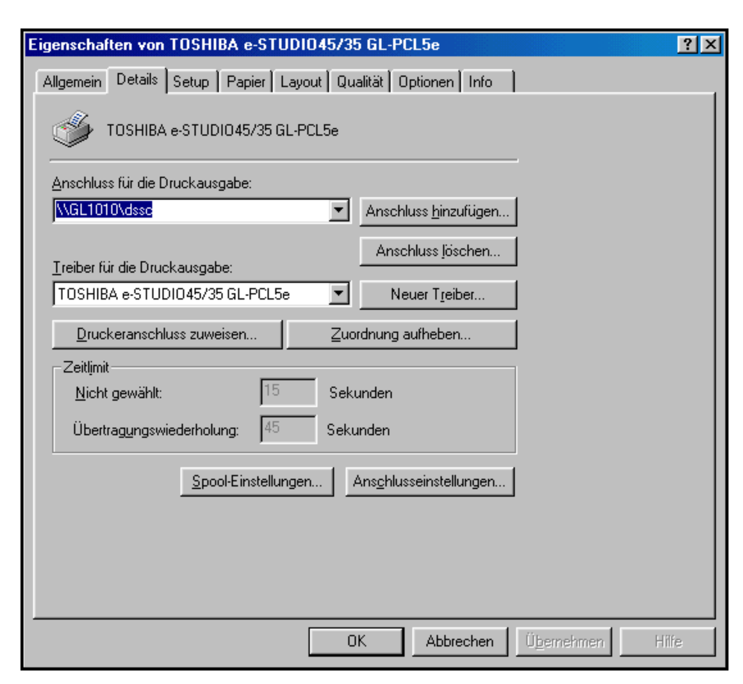
nach der Installation des Druckers die Anschlußeinstellungen konfigurieren. Mit dem Assistenten für die Druckerinstallation können Sie keinen neuen Anschluß hinzufügen, dies gilt jedoch nicht für Windows NT/2000.

Hinzufügen eines neuen Anschlusses

1. Klicken Sie im Windows-Ordner "Drucker" mit der rechten Maustaste auf den Drucker, für den Sie die Anschluß-einstellungen neu konfigurieren oder hinzufügen möchten.

2. Wählen Sie im Kontextmenü die Option **Eigenschaften** aus.

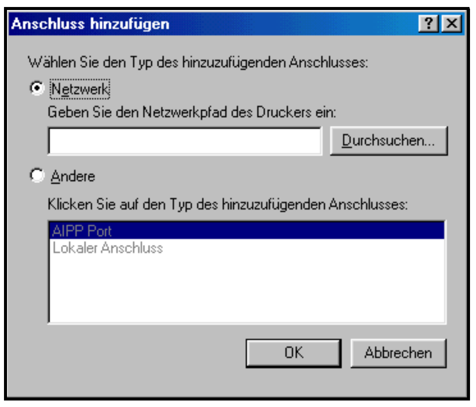
In Windows 95/98/ME:	In Windows NT/2000:
Klicken Sie auf das Register **Details.**	Klicken Sie auf das Register **Anschlüsse.**



Registerkarte "Details" (Windows 98)

3 Klicken Sie auf **Anschluß hinzufügen**.

In Windows 95/98/ME:	In Windows NT/2000:
Wählen Sie **Netzwerk** aus, sofern es sich bei dem zuzuordnenden Anschluß nicht um einen IPP-Anschluß handelt. Wählen Sie in diesem Fall **Andere** und dann **AIPP** aus.	In den meisten Fällen ist die Auswahl **Lokal** richtig. Wenn der Drucker den IPP- oder LPD-Druck unterstützen soll, wählen Sie entsprechend **AIPP** bzw. **LPD** aus. Klicken Sie auf **Neuer Anschluß**.



Dialogfeld "Anschluß hinzufügen" (Windows 98)

HINWEIS

Abhängig vom Treibertyp lauten die GL-1010 Druckernamen folgendermaßen:
\\<Gerätename>\GL_PCL5
\\<Gerätename>\GL_PCL6
\\<Gerätename>\GL_PSL3

4 Geben Sie den Anschlußnamen ein (Beispiel: \\GL_Mktg\GL_PCL5), wobei "GL_Mktg" für den Gerätenamen steht und "GL_PCL5" für den Druckernamen des Geräts. Sie können auch auf **Durchsuchen** klicken, um den Drucker im Netzwerk zu suchen.

5 Klicken Sie auf **OK**.

AKTIVIEREN DES LPR/LPD-DRUCKS

Installieren der Client-Software für den LPR-Anschluß

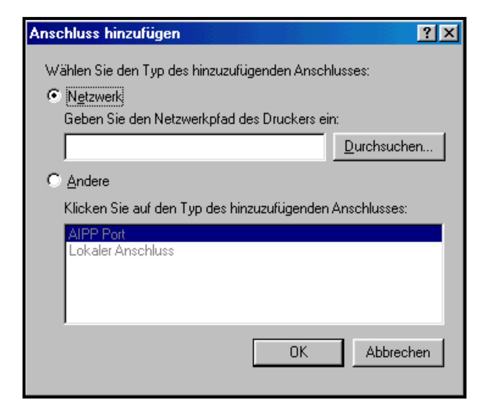
Der LPR-Druck kann nur dann von einer Client-Workstation aus unterstützt werden, wenn die Software für die Microsoft TCP/IP-Druckerdienste installiert wurde. Andernfalls ist es nicht möglich, den LPR-Anschluß hinzuzufügen. Die folgenden Verfahren beziehen sich auf Windows NT. Abhängig von Ihrem

Betriebssystem können die Schritte geringfügig davon abweichen. Nähere Informationen finden Sie in der Dokumentation oder Online-Hilfe von Windows.

Hinzufügen des LPR-Anschlusses

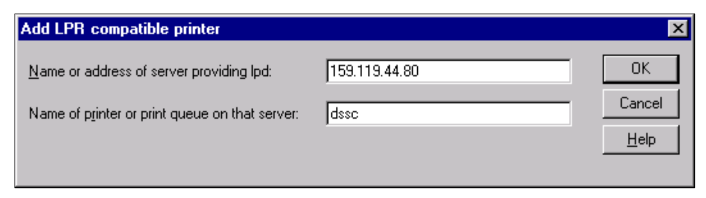
Richten Sie einen LPR-Anschluß ein und ordnen Sie ihn dem GL-1010 zu. Gehen Sie dazu gemäß "Anschluß hinzufügen" vor.

1. Wählen Sie im Menü *Start* nacheinander **Einstellungen→Drucker**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den GL-1010 Drucker, den Sie als LPR-Drucker konfigurieren möchten. Wählen Sie **Eigenschaften** aus.
3. Klicken Sie auf das Register **Details**.
4. Klicken Sie auf **Anschluß hinzufügen**.



Dialogfeld "Anschluß hinzufügen" (Windows 98)

5. Klicken Sie im Dialogfeld "Druckeranschluß" auf **Andere** und wählen Sie dann die Option **LPR-Anschluß** aus.
6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Geben Sie die **IP-Adresse** des LPR-kompatiblen Druck-Servers ein.



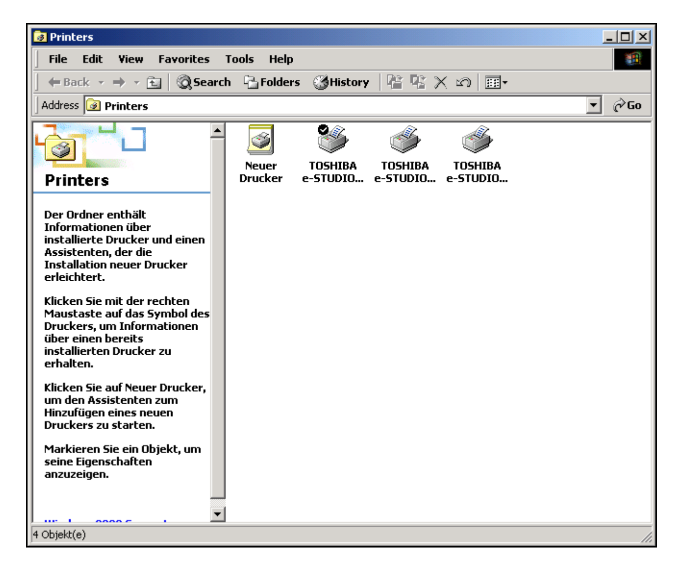
Dialogfeld "LPR-kompatiblen Drucker hinzufügen"

8 Geben Sie den Namen des Druckers auf diesem Server ein. Klicken Sie auf **OK**.

9 Klicken Sie auf **Beenden**, um zum Assistenten für die Druckerinstallation zurückzukehren. Sie werden feststellen, daß der gerade eingegebene Anschlußname jetzt in der Anschlußliste erscheint und markiert ist.

Einrichtung des Standard-TCP/IP-Anschlusses unter Windows 2000

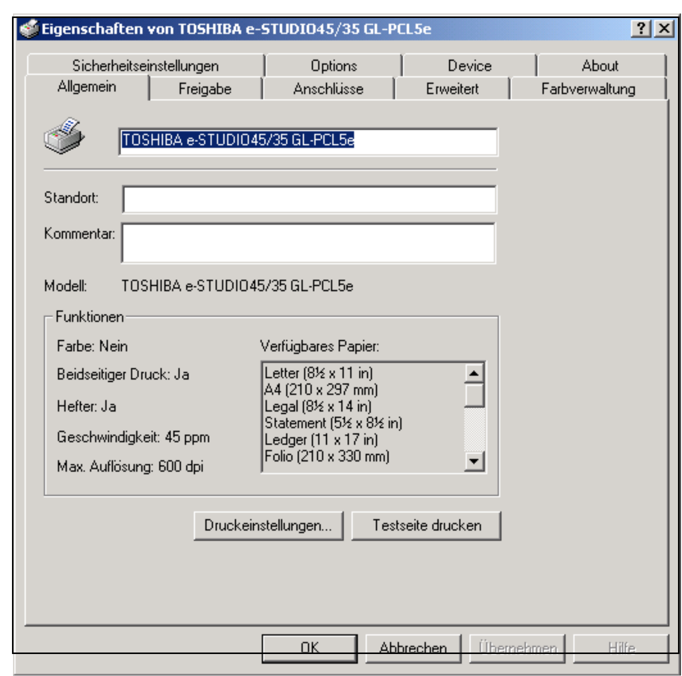
1 Wählen Sie im Menü *Start* nacheinander **Einstellungen→Drucker**.



Fenster "Druckereinstellungen"

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Toshiba e-STUDIO45/35 Drucker, den Sie als LPR-Drucker konfigurieren möchten. Wählen Sie **Eigenschaften** aus.

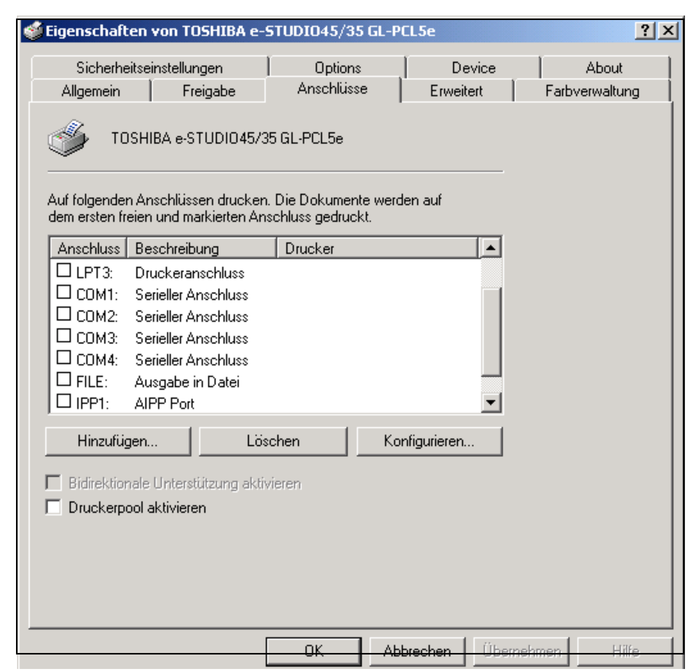
Das Dialogfeld "Eigenschaften" wird angezeigt.



Fenster "Eigenschaften von Toshiba e-STUDIO45/35 GL-PCL5e"

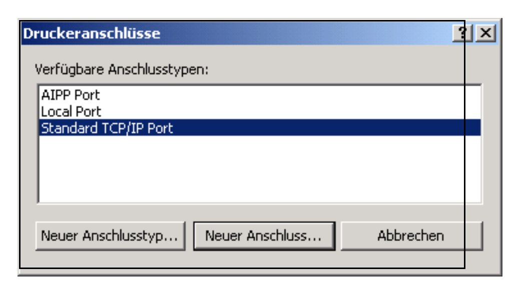
3 Klicken Sie auf das Register **Ports**.

4 Klicken Sie auf **Port hinzufügen...**.



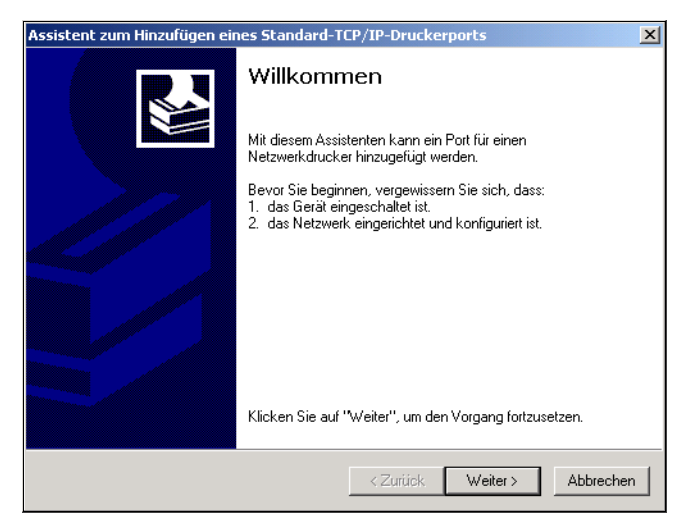
Register "Ports"

5 Wählen Sie **Standard-TCP/IP-Port** aus und klicken Sie dann auf **Neuer Anschluss...** .



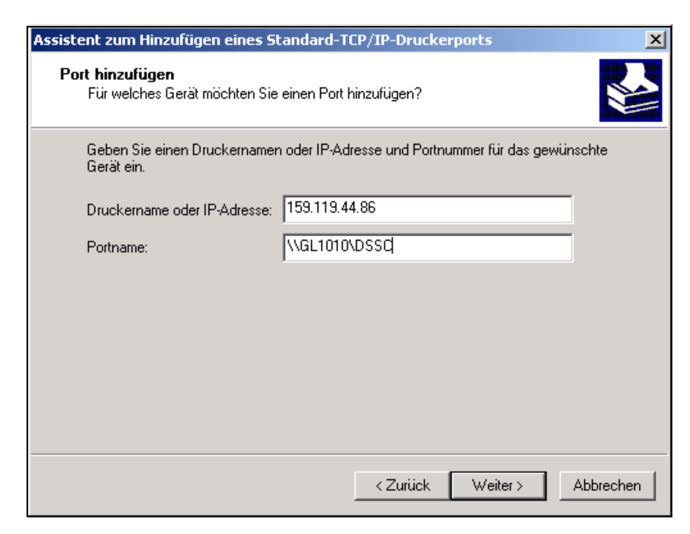
Auswählen des Standard-TCP/IP-Anschlusses

6 Klicken Sie auf **Weiter**.



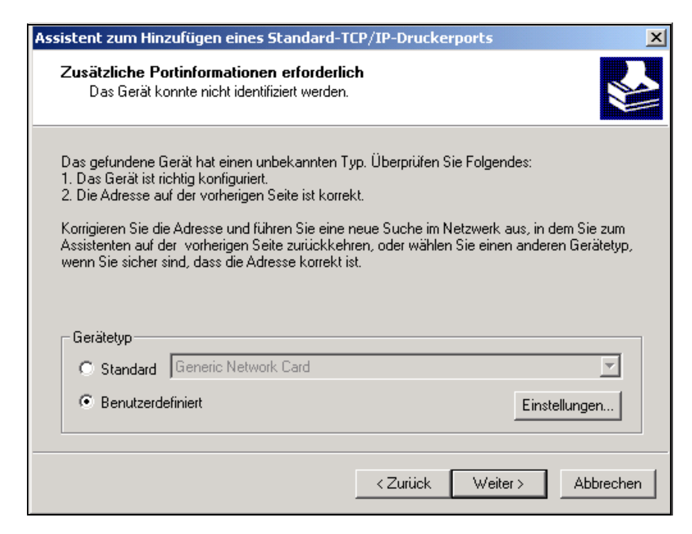
Assistent "Standard-TCP/IP-Druckerport hinzufügen"

7 Geben Sie die TCP/IP-Adresse des Controllers ein, drücken Sie die Tabulatortaste und ändern Sie den Anschlußnamen in \\<Gerätenamen des Controllers>\dssc.



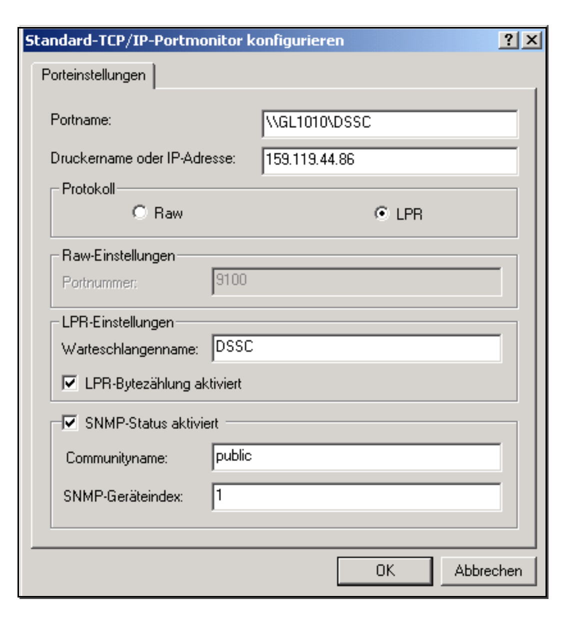
Hinzufügen eines Anschlusses

8 Wählen Sie **Benutzerdefiniert** aus und klicken Sie dann auf **Einstellungen...** .



Zusätzliche Anschlußinformationen

9 Wählen Sie im Dialogfeld "Anschlusseinstellungen" unter "Protokoll" die Option **LPR** aus.

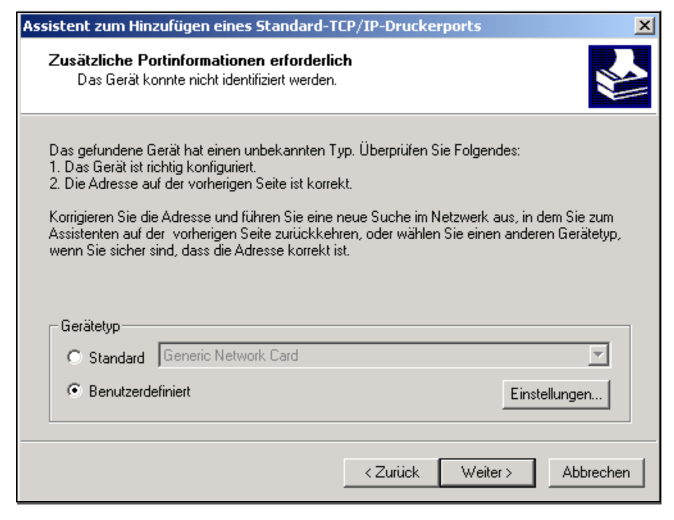


Anpassen der Anschlußeinstellungen

10 Geben Sie unter "LPR-Einstellungen" `dssc` als Warteschlangennamen ein, klicken Sie auf **LPR-Bytezählung aktiviert** und dann auf **SNMP-Status aktiviert**.

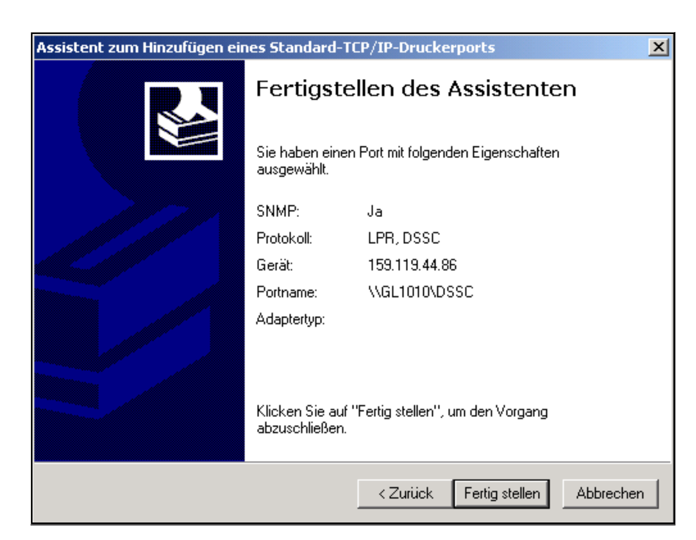
11 Klicken Sie auf **OK**.

12 Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.



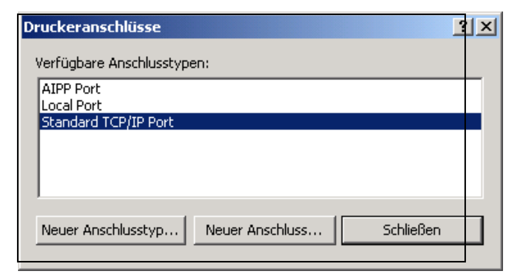
Zusätzliche Anschlußinformationen

13 Klicken Sie auf **Fertigstellen**.



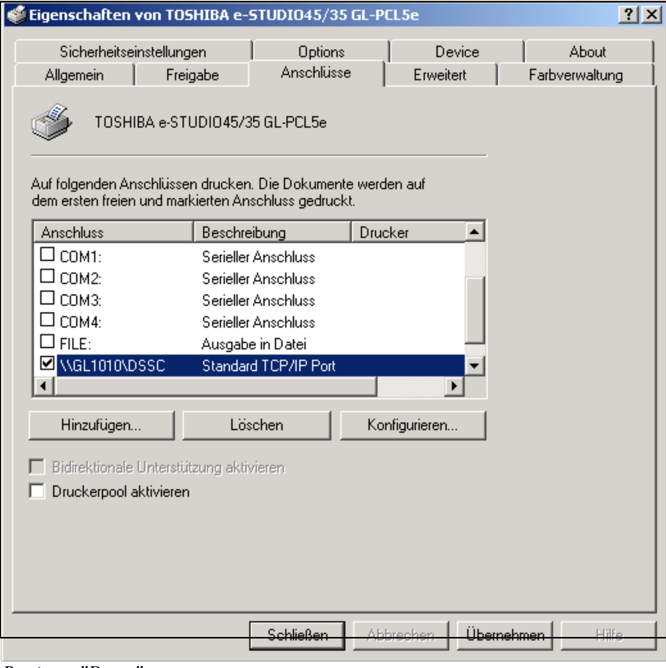
Assistent "Standard-TCP/IP-Druckerport hinzufügen"

14 Klicken Sie auf **Schließen**, um zum Fenster "Eigenschaften" zurückzukehren.



Druckeranschlüsse

15 Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Änderungen zu speichern, und dann auf **Schließen**, um das Fenster "Eigenschaften" zu beenden.



Register "Ports"

16 Drucken Sie eine Testseite oder ein Testdokument unter Verwendung des soeben konfigurierten Druckers.

AKTIVIEREN DES IPP-DRUCKS

Der IPP-Druck ermöglicht den Benutzern, über das Internet auf das Gerät zu drucken. Zum Einrichten der IPP-Druckerdienste müssen Sie folgende Schritte durchführen:

- Installieren der Anschlußsoftware für den IPP-Client .
- Installieren des Druckers und Zuweisen eines IPP-Anschlusses.
- Konfigurieren der IPP-Anschlußeigenschaften.

Installieren der IPP-Client-Software

Durch die Installation der IPP-Client-Software werden die auf der Client-Workstation verfügbaren Anschlußtypen erweitert und umfassen dann auch den AIPP-Anschluß. Die IPP-Software wird standardmäßig installiert, wenn Sie das Setup-Programm von der

e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM aus ausführen. Wenn Sie die GL-1010 Client-Software nicht installiert haben oder wenn Sie diese Option bei der Installation deaktiviert haben, führen Sie die Datei setup.exe der GL-1010 Client-Software aus, um die Installation jetzt vorzunehmen. Weitere Anleitungen finden Sie unter *Ausführen des Setup-Programms für die GL-1010 Client-Software* auf Seite 32.

Hinzufügen eines IPP-Anschlusses

Sie können einen IPP-Anschluß erst dann hinzufügen, wenn Sie mindestens einen GL-1010 Drucker installiert haben. Anleitungen zum Hinzufügen von Druckern finden Sie unter *Installieren von GL-1010 Druckertreibern* auf Seite 40.

Hinzufügen eines neuen IPP-Anschlusses

1 Klicken Sie im Windows-Dialogfeld "Drucker" mit der rechten Maustaste auf den Drucker, auf den Sie über IPP drucken möchten.

2 Wählen Sie im Kontextmenü die Option **Eigenschaften** aus.

In Windows 95/98/ME:	In Windows NT/2000:
Klicken Sie auf das Register **Details.**	Klicken Sie auf das Register **Anschlüsse.**

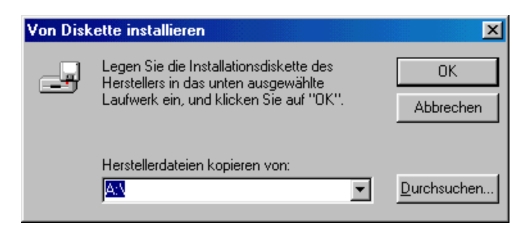
3 Klicken Sie auf **Anschluss hinzufügen**.

In Windows 95/98/2000/ME:	In Windows NT:
Wählen Sie **Andere** aus.	Fahren Sie mit Schritt 4 fort.

4 Wählen Sie **AIPP-Anschluß** aus.

In Windows 95/98/2000/ME:	In Windows NT:
Klicken Sie auf **OK.**	Klicken Sie auf **Neuer Anschluss.**

5 Sie können optional auch den IPP-Anschlußnamen und eine Beschreibung eingeben und dann auf **OK** klicken.



Konfigurieren der IPP-Anschlußeigenschaften

Zum Einrichten der Druckerdienste über IPP müssen Sie zuerst einen Drucker installieren und diesen dann einem IPP-Anschluß zuweisen. Dann müssen Sie die IP-Adresse des GL-1010 Geräts eingeben, auf das Sie drucken möchten.

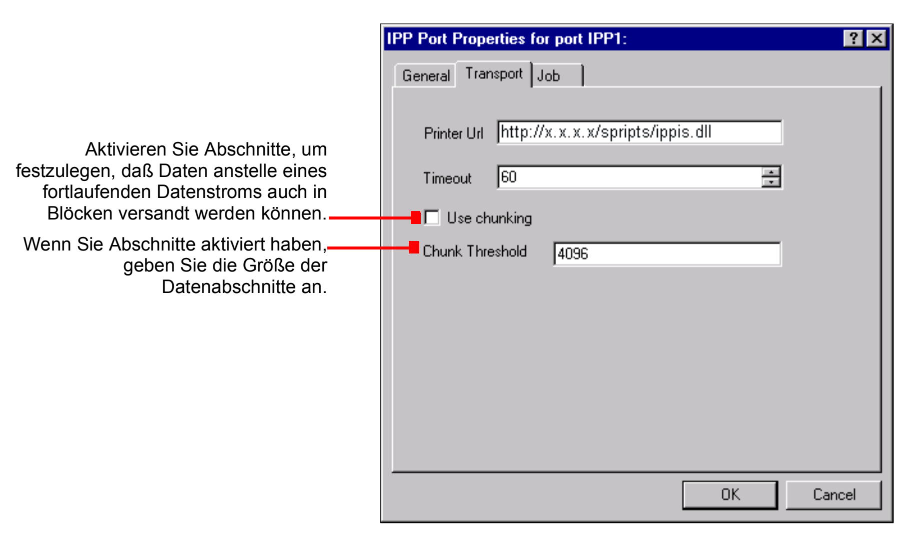
Konfigurieren des IPP-Anschlusses

1 Klicken Sie im Windows-Ordner "Drucker" mit der rechten Maustaste auf den IPP-Drucker.

2 Wählen Sie im Kontextmenü die Option **Eigenschaften** aus.

In Windows 95/98/ME:	In Windows NT/2000:
Wählen Sie das Register **Details** aus und klicken Sie dann auf **Anschlusseinstellungen.**	Wählen Sie das Register **Anschlüsse** aus und klicken Sie dann auf **Anschluss konfigurieren.**

3 Wählen Sie das Register **Transport** aus.



Dialogfeld "Eigenschaften von IPP-Anschluss"

4 Ersetzen Sie im URL-Feld Drucker den Platzhalter /`x.x.x.x`/ durch die tatsächliche IP-Adresse des GL-1010, auf den Sie über IPP drucken möchten.

5 Klicken Sie auf **OK**.

INSTALLIEREN VON MACINTOSH PPD-DATEIEN

Überlegungen und Einschränkungen

- Die Toshiba Macintosh PPD (PostScript Printer Description)-Datei enthält Informationen zu Funktionen, die für den GL-1010 spezifisch sind. Sie wird verwendet, um die Standard-funktionen von LaserWriter 8 (Version 8.6.5 oder höher) zu erweitern.
- Die Macintosh PPD-Datei ist im Format StuffIt komprimiert. Sie wird automatisch dekomprimiert, wenn sie in **Systemordner: Systemerweiterungen: Druckerbeschreibungen** kopiert wird, vorausgesetzt, daß das Programm StuffIt auf der Workstation installiert ist.
- Die PPD-Datei arbeitet zusammen mit dem Macintosh LaserWriter 8 Standard-Druckertreiber, Version 8.6.5 (oder höher).

- Der GL-1010 unterstützt sowohl den LPR- als auch den AppleTalk-Druck von Macintosh-Systemen aus. In diesem Kapitel werden beide Methoden beschrieben.
- Aktivieren Sie den Macintosh-Druck über den LCD-Sensorbildschirm des Kopierers oder mit Hilfe von TopAccess.
- Wenn Sie den LPR/LPD-Druck verwenden, sollten Sie sicherstellen, daß Sie auch den LPD-Druck mit Hilfe von TopAccess aktivieren.

Vorbereitungen

Kopieren Sie die Toshiba PPD-Datei auf die Client-Workstation.

1. Legen Sie die e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM in das Laufwerk ein.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol für das Startlaufwerk. Der Systemordner wird angezeigt.
3. Suchen Sie im **Systemordner** den Ordner **Systemerweiterungen** und doppelklicken Sie darauf, um ihn zu öffnen.
4. Suchen Sie im Ordner **Systemerweiterungen** den Ordner **Druckerbeschreibungen** und doppelklicken Sie darauf, um ihn zu öffnen.
5. Ziehen Sie die PPD-Datei im StuffIt-Format von der CD-ROM zum Schreibtisch.
6. Zum Extrahieren der Macintosh PPD-Datei muß das Dienstprogramm StuffIt auf dem Client-System installiert sein. Wenn StuffIt installiert ist, doppelklicken Sie auf das Symbol der StuffIt-Datei, um sie zu öffnen.
7. Wählen Sie die Datei `TOSHIBA GL-1010.PPD` aus und ziehen Sie sie in den Ordner "Druckerbeschreibungen".

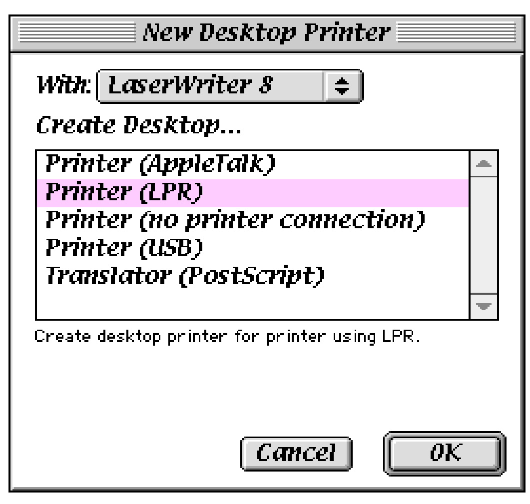
HINWEIS

Die hier beschriebenen Verfahren beziehen sich auf StuffIt 5.5. Anleitungen zum Dekomprimieren von Dateien mit früheren Versionen von StuffIt finden Sie in der entsprechenden StuffIt-Dokumentation.

Aktivieren des Macintosh LPR-Drucks

1 Starten Sie das Desktop-Druckerdienstprogramm. Es befindet sich im Ordner **Boot Disk:Apple Extras:Apple Laser Writer Software: Desktop Utility**.

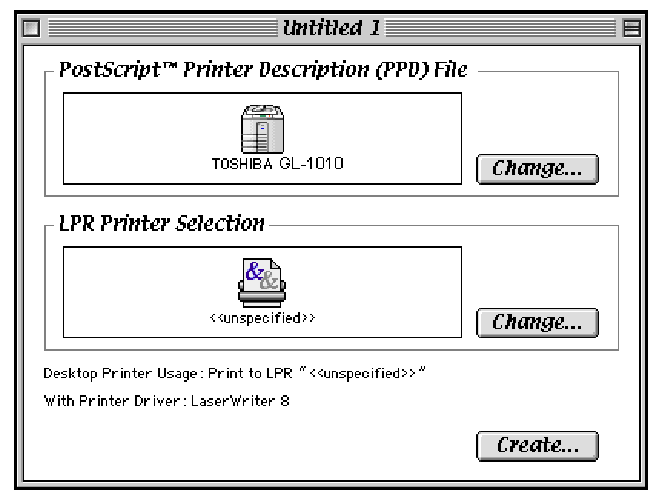
2 Wählen Sie im Menü *Datei* die Option **Neu** aus. Das Dialogfeld *Neuer Desktop-Drucker* wird geöffnet.



Macintosh-Dialogfeld "Neuer Desktop-Drucker"

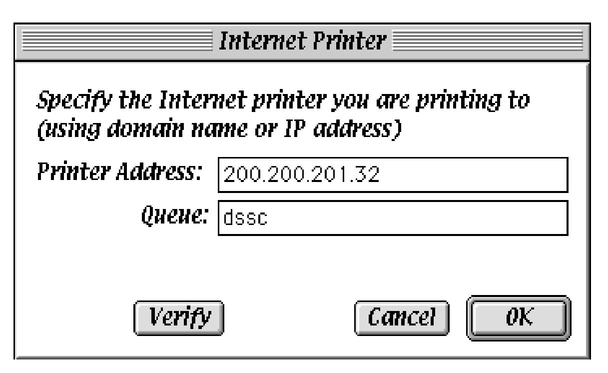
3 Wählen Sie **Drucker (LPR)** aus, um den GL-1010 als LPR-Drucker hinzuzufügen.

4 Klicken Sie auf **OK**.



Macintosh-Dialogfeld "LPR-Druckerauswahl"

5 Klicken Sie im Feld für die LPR-Druckerauswahl auf **Ändern...**.



Macintosh-Dialogfeld "Internet-Drucker"

HINWEIS

Wenn Sie die IP-Adresse des GL-1010 nicht kennen, drucken Sie die Konfigurationsseite des angeschlossenen Kopierers aus oder zeigen Sie auf dem LCD-Sensorbildschirm die TCP/IP-Protokolleinstellungen an.

6 Geben Sie die IP-Adresse für das GL-1010-Gerät ein.

7 Geben Sie den Warteschlangennamen ein (erforderlich), wie z. B. **DSSC**.

8 Klicken Sie auf **Überprüfen**, um sicherzustellen, daß Sie die richtige IP-Adresse eingegeben haben und daß der Macintosh mit dem GL-1010 kommunizieren kann. Wenn in einer Nachricht gemeldet wird, daß der Drucker nicht gefunden werden kann, korrigieren Sie die IP-Adresse.

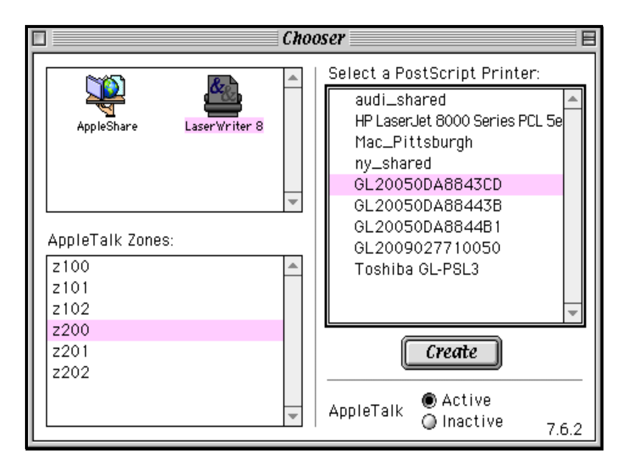
9 Wenn Sie festgestellt haben, daß die IP-Einstellungen korrekt sind, klicken Sie auf **OK**.

10 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den neuen Drucker zum Schreibtisch hinzuzufügen.

11 Geben Sie den Druckernamen in das Feld **Desktop-Drucker sichern unter...** ein und klicken Sie dann auf **Sichern**. Der Drucker wird dem Schreibtisch hinzugefügt.

Aktivieren des Macintosh AppleTalk-Drucks

1 Wählen Sie im Menü *Apple* die Option **Auswahl** aus.

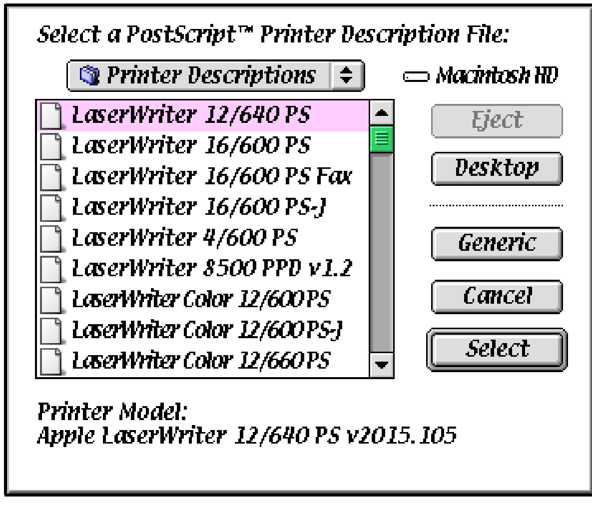


Macintosh-Dialogfeld "Auswahl"

2 Stellen Sie im Dialogfeld "Auswahl" sicher, daß AppleTalk **Aktiv** ist.

3 Wenn auf einem Netzwerk mehrere AppleTalk-Zonen vorhanden sind, geben Sie die entsprechende Zone ein. (Stellen Sie sicher, daß auf dem Controller die gleiche AppleTalk-Zone eingestellt ist.)

4 Wählen Sie das Symbol für den LaserWriter 8-Drucker aus und wählen Sie dann aus der Liste den entsprechenden Drucker aus. Klicken Sie auf **Erstellen**.



Macintosh-Dialogfeld "PPD auswählen"

HINWEIS

Wenn das System die PPD-Datei nicht automatisch erkennt, müssen Sie sie manuell auswählen.

5 Wählen Sie aus der PPD-Liste die Datei Toshiba GL-1010 aus und klicken Sie dann auf **Auswählen**. Der Drucker wird

auf dem Schreibtisch erstellt. Wenn in dem Digitalkopierer optionale Komponenten installiert sind, fahren Sie mit der Einrichtung der Optionen fort. Andernfalls ist der AppleTalk-Druck jetzt auf dieser Workstation aktiviert.

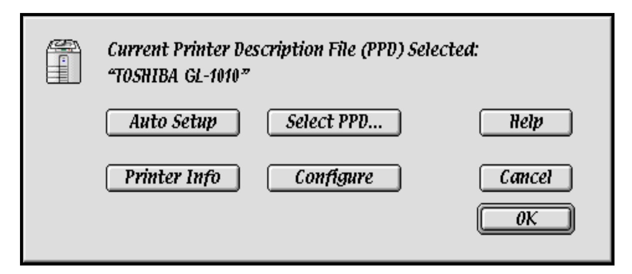
Einrichten der AppleTalk-Optionen

1 Wählen Sie im Menü *Apple* die Option **Auswahl** aus.

2 Wählen Sie im Dialogfeld "Auswahl" das Symbol für den LaserWriter 8-Drucker, den GL-1010 PostScript-Drucker, aus und klicken Sie dann auf **Konfigurieren**.

3 Das System sollte die PPD-Datei automatisch auswählen. Andernfalls wählen Sie die Datei `TOSHIBA GL-1010.sit` aus der Liste aus und klicken Sie dann auf **Öffnen**. Anschließend erscheint wieder die vorherige Anzeige.

4 Klicken Sie auf **Konfigurieren**.



Macintosh-Dialogfeld "PPD konfigurieren"

5 Wählen Sie aus der Dropdown-Liste **Ändern** das Element aus, das Sie konfigurieren möchten. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste **In** entweder "Installiert" oder "Nicht installiert" aus, je nachdem was zutrifft.

6 Klicken Sie auf **OK** und beenden Sie dann die Auswahl.

Arbeiten mit dem AGFA Font Manager

Der AGFA Font Manager ermöglicht es Ihnen, die Fonts auszuwählen, die Sie in das Windows-Verzeichnis installieren oder aus dem Verzeichnis löschen möchten. Der AGFA Font Manager ermöglicht es Ihnen, die Fonts auszuwählen, die Sie in das Windows-Verzeichnis installieren oder aus dem Verzeichnis löschen möchten. Beim Installieren der Toshiba GL-1010-Tools haben Sie die Option, den AGFA Font Manager mit allen Fonts, ausgewählte Fonts oder keine der Fonts, die auf der e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM vorhanden sind, zu installieren.

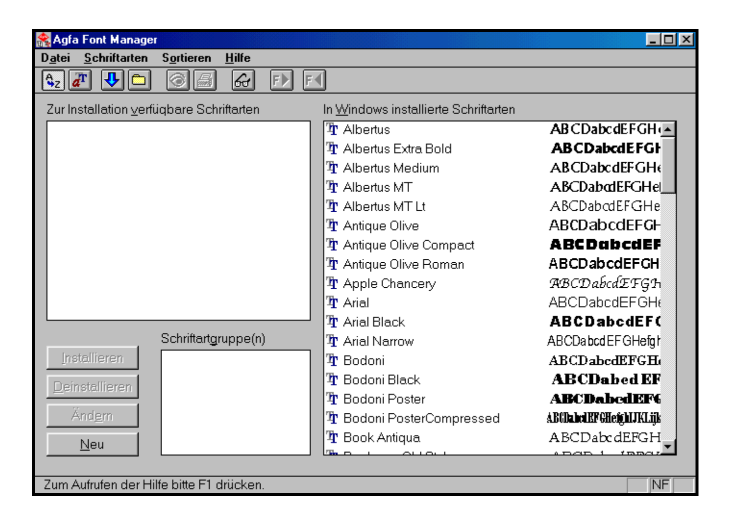
So verwalten Sie die Fonts:

1 Öffnen Sie den Windows-Ordner "Drucker".

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den GL-1010-Drucker und wählen Sie dann **Eigenschaften**.

3 Klicken Sie auf das Register **Qualität**.

4 Klicken Sie auf **Fonts**.



Weitere Informationen zum Verwenden zusätzlicher Funktionen für das Verwalten von Fonts finden Sie in der Online-Hilfe von AGFA Font Manager.



3 DRUCKEN

Der GL-1010 unterstützt das Drucken ausgehend von Windows-, Macintosh- und Unix-Plattformen. Dieses Kapitel beschreibt, wie verschiedene Druckauftragstypen eingerichtet und erweiterte Dokumenterstellungsoptionen ausgeführt werden. Sofern zutreffend, werden die Verfahren für Windows-, Macintosh- und Unix-Druck erläutert. Es werden jedoch nicht alle Funktionen bei allen Plattformen unterstützt.

Was sind "Druckeigenschaften"?

Druckeigenschaften sind Attribute, die die Benutzer festlegen können, um die Verarbeitungsmethode eines Druckauftrags und die Optik des Ausdrucks zu definieren. Wenn Sie z.B. die Eigenschaft "Vertraulicher Druck" oder "Entwurfdruck" auswählen, legen Sie fest, wie der Kopierer den Druckauftrag verwaltet. Außerdem können Sie Dokumenteigenschaften, z.B. Ausrichtung, Auflösung und Heftung, auswählen, oder Wasserzeichen oder Bild-Overlays auf die gedruckten Seiten anwenden. Die GL-1010-Treiber unterstützen zahlreiche benutzerdefinierbare Eigenschaften, die intuitiv auf Registerkarten angeordnet wurden.

Drucker- und Dokumenteigenschaften

Es gibt zwei Arten von Druckeigenschaften: druckerspezifische und dokumentspezifische. Einige Eigenschaften gelten also nur für das Druckgerät, während andere nur die Dokumente betreffen, die gedruckt werden. Druckerspezifische Eigenschaften sind z.B. die Freigabe von Hardware oder Anschlußattribute. Dokumentspezifische Eigenschaften sind Ausrichtung, Duplexbetrieb, Wasserzeichen usw.

Es gibt zwei Möglichkeiten, um Eigenschaften festzulegen: im Ordner "Drucker" von Windows oder in der Anwendung, aus der Sie drucken. In der Regel können Sie Druckerattribute und - in Windows 95/98-Umgebungen - Dokumentattribute in der "Systemsteuerung" einstellen. Sie können mit den "Standardeinstellungen für Dokumente" und "Eigenschaften" über die "Systemsteuerung" Dokument- und Druckerattribute für Windows NT 4.0 festlegen. Die Eigenschaften, die Sie in einer Anwendung festlegen, sind dokumentspezifisch. Wenn Sie die Anwendung schließen, gehen die festgelegten Druckeinstellungen verloren.

In manchen Anwendungen können Sie Attribute angeben, die vom Treiber gespiegelt werden. In den meisten Anwendungen können Sie beispielsweise die Seitenausrichtung in einem Dialogfeld definieren, das häufig "Seite einrichten" heißt. In diesem Fall haben die für das Dokument definierten Anwendungseinstellungen Vorrang vor den Treibereinstellungen. Wenn Sie also im obigen Beispiel unter "Seite einrichten" die

Ausrichtung "Hochformat" angeben und im Treiber die Eigenschaft "Querformat" festlegen, wird das Dokument im Hochformat gedruckt.

SO WIRD GEDRUCKT

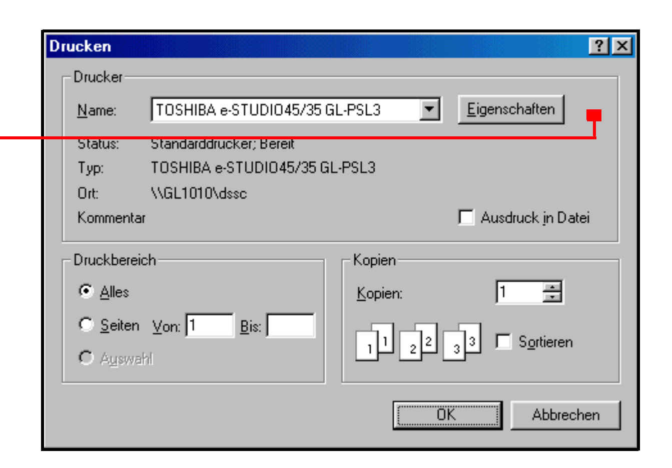
HINWEIS

Informationen zu dem Menüpfad und der Menüoption zum Drucken ausgehend von Ihrer Anwendung finden Sie in der gedruckten Dokumentation sowie in der Online-Hilfe der Anwendung.

Drucken ausgehend von Windows-Anwendungen

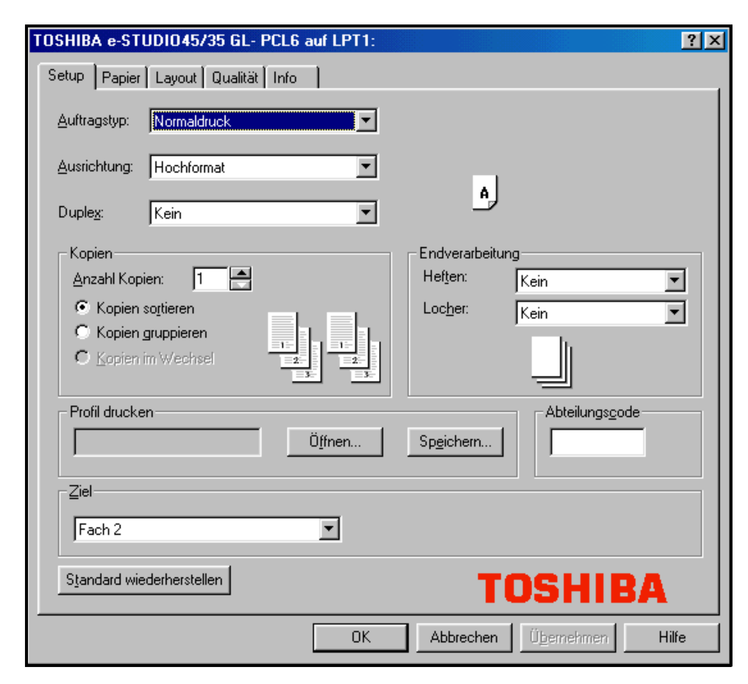
1. Bei den meisten Windows-Anwendungen können Sie ein geöffnetes Dokument an den vernetzten Kopierer Toshiba e-STUDIO45/35 drucken, indem Sie **Drucken** im Menü *Datei* auswählen.
2. Wählen Sie den GL-1010 aus der Druckerliste aus.
3. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

Je nach Anwendung, von der aus Sie drucken, erfolgt der Zugriff auf die Druckereigenschaften eventuell über eine Schaltfläche "Einrichten" oder "Optionen". Lesen Sie in der Benutzerdokumentation nach, falls Sie sich nicht sicher sind.



Dialogfeld "Drucken" (Microsoft Word)

4 Stellen Sie die gewünschten Druckeigenschaften in dem GL-1010 Dialogfeld ein.

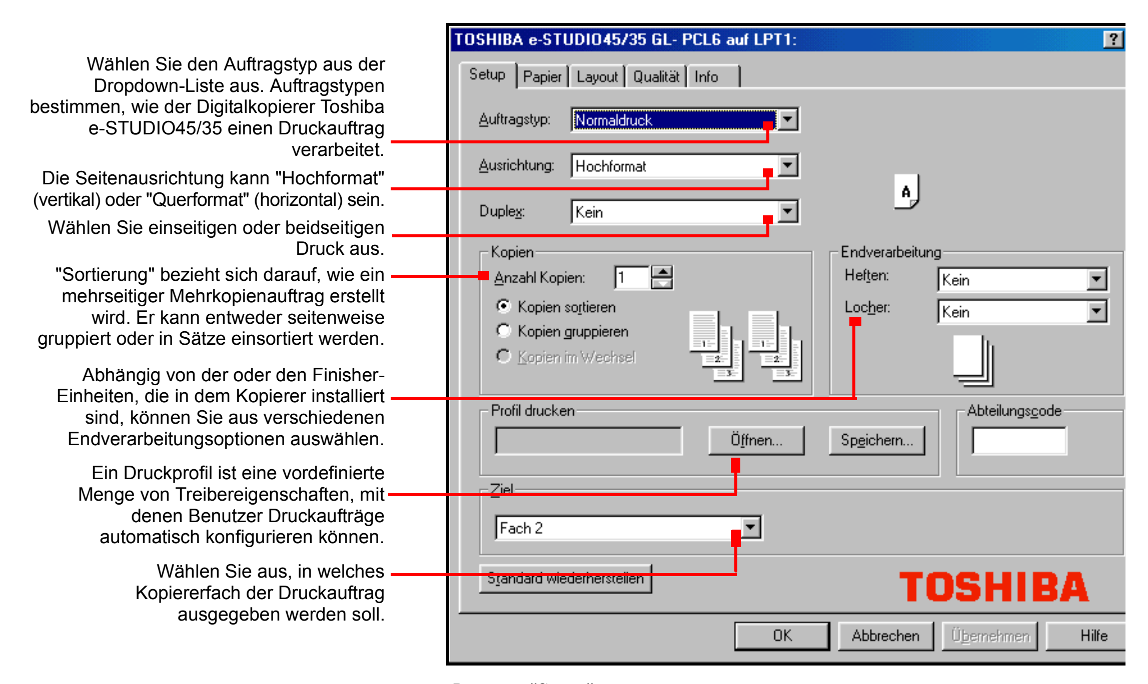


Dialogfeld "Druckeigenschaften"

Jede Registerkarte enthält Einstellungen, die steuern, wie Ihr Dokument gedruckt, erstellt und gebunden wird. Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der auf den Registern enthaltenen Optionen. Je nachdem, welchen Treiber (PCL5e, PCL6 oder PSL3) Sie ausgewählt haben, können die Optionen geringfügig abweichen.

Setup-Eigenschaften

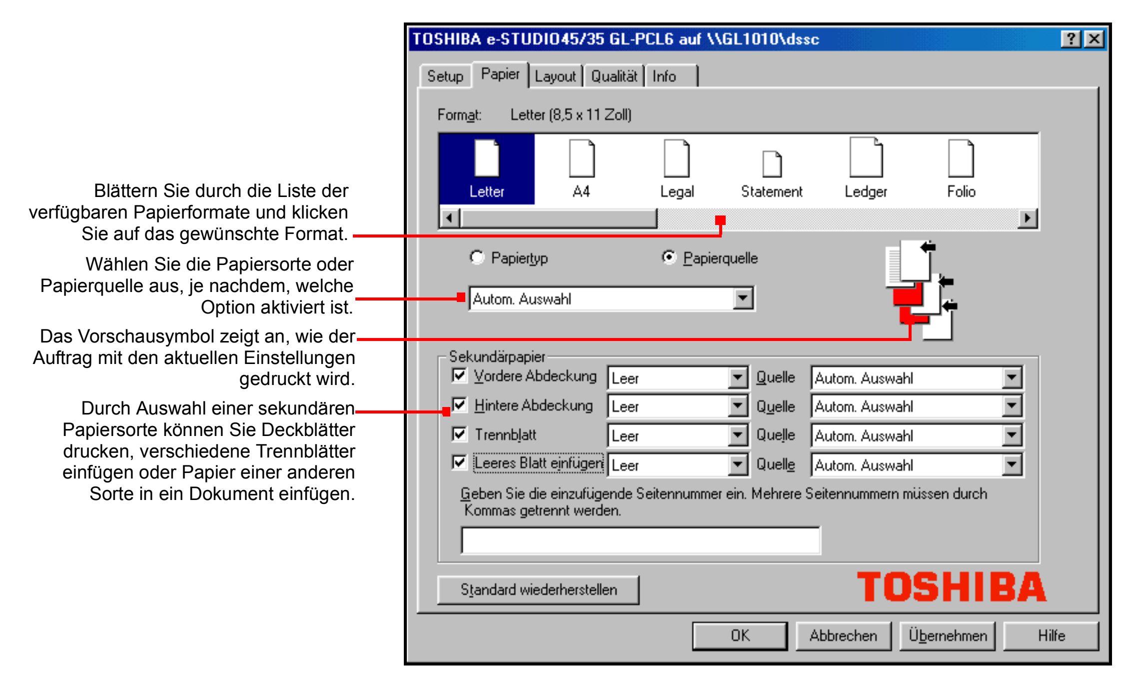
Die Registerkarte "Setup" enthält grundlegende Einstellungen für den Druckbetrieb, z.B. Auftragstyp, Seitenausrichtung und Duplex-Optionen. Diese Seite gestattet außerdem den Zugriff auf Sortierung und Endverarbeitungsoptionen sowie die Definition von Druckprofilen.



Register "Setup"

Papiereigenschaften

Auf der Registerkarte "Papier" können Sie angeben, welche Seite(n) auf welcher Papiersorte gedruckt werden, und die Papierstation festlegen. Auf der Registerkarte "Papier" können Sie außerdem die Funktionen "Deckblätter drucken", "Trennblätter einfügen" und "Leeres Blatt einfügen" aktivieren.

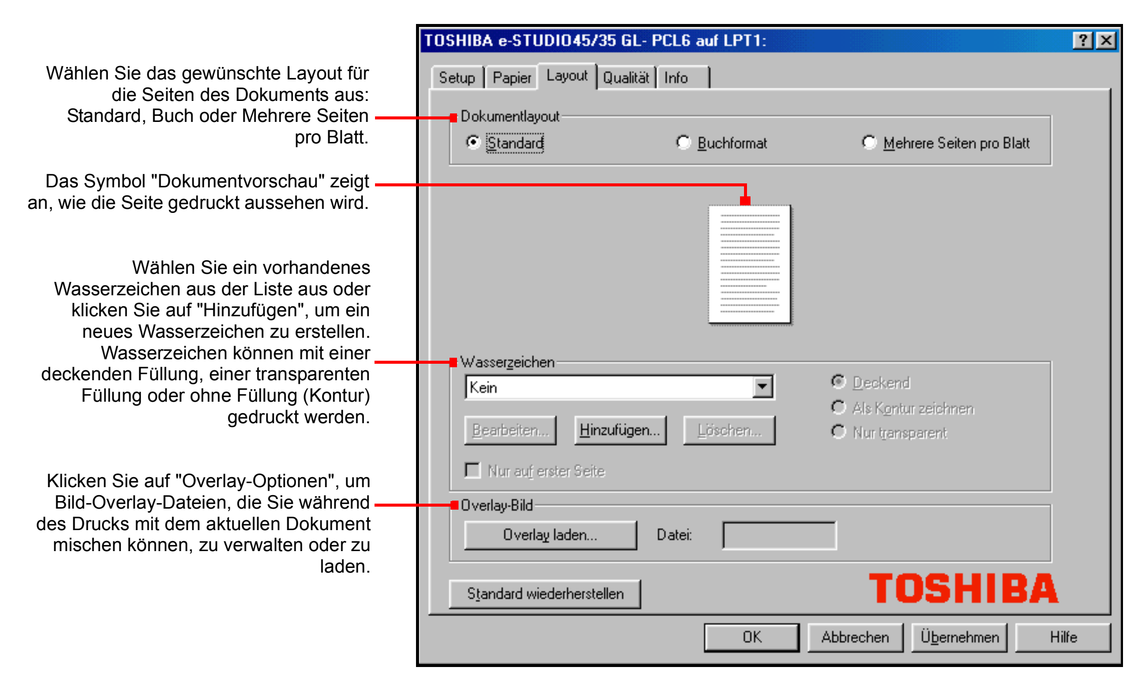


Register "Papier"

Layout-Eigenschaften

Auf der Registerkarte "Layout" können Sie anspruchsvolle Layout- und Erstellungsoptionen, z.B. Broschürendruck, Wasserzeichen, X pro S.

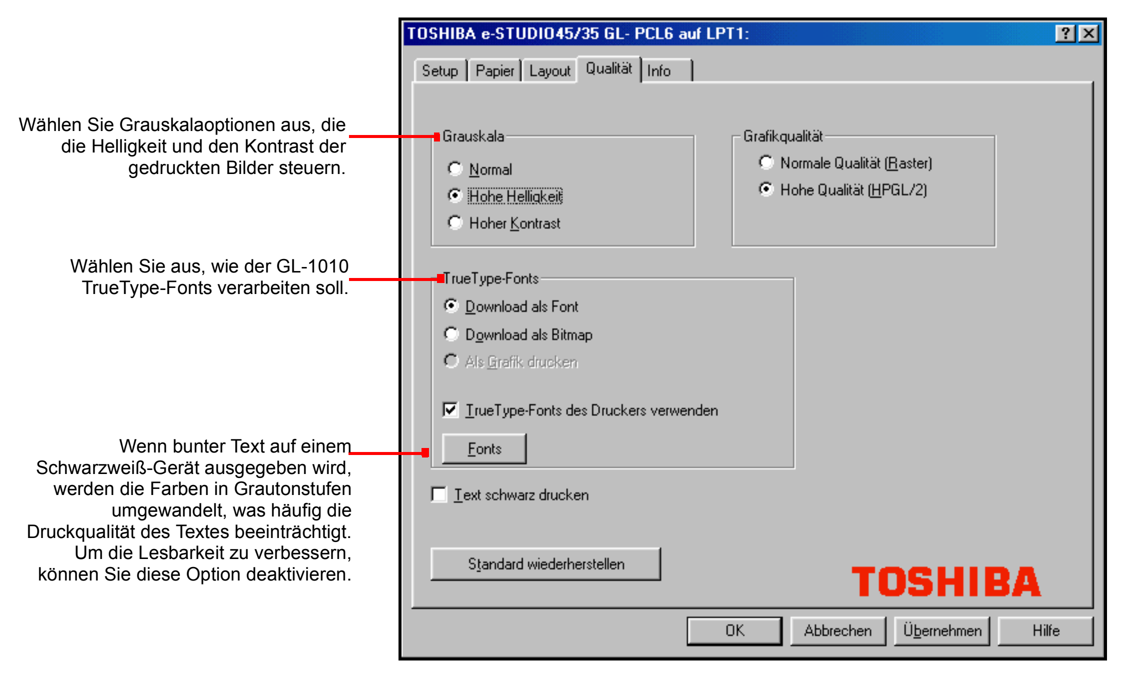
(Mehrere Seiten pro Blatt) definieren.



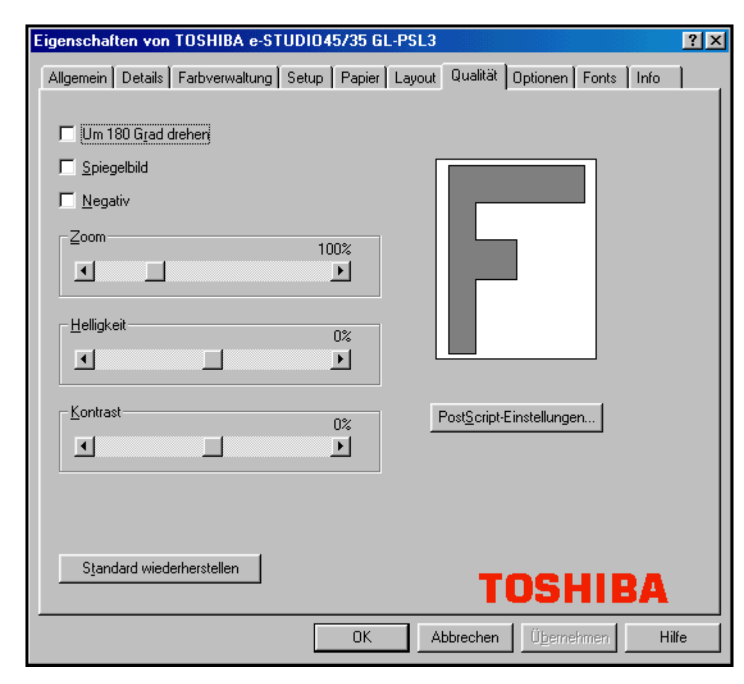
Register "Layout"

Qualitätseigenschaften

Die verfügbaren Qualitätsoptionen sind davon abhängig, ob Sie den PCL5e-, PCL6- oder PSL3-Treiber verwenden. Diese Optionen beeinflussen die Ausgabequalität der gedruckten Bilder. Als allgemeine Regel sollten Sie diese Einstellungen nur ändern, wenn die Bilder in Ihren Dokumenten nicht richtig gedruckt werden.



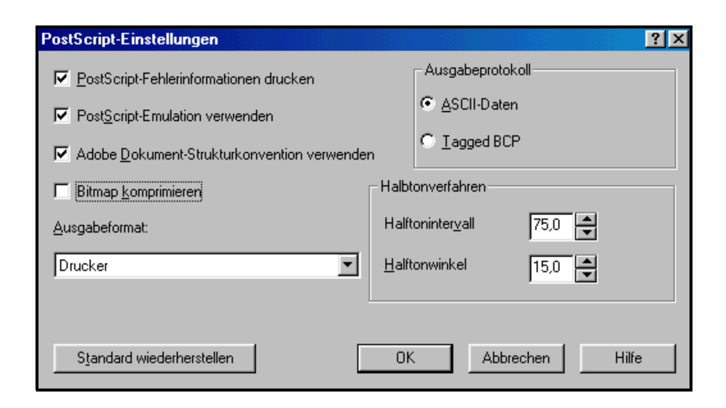
Register "Qualität" (PCL6-Treiber für Windows 98)



Register "Qualität" (PSL3-Treiber für Windows 98)

PostScript-Einstellungen

Klicken Sie auf der Registerkarte "PSL3-Qualität" auf die Option "PostScript-Einstellungen", um das Dialogfeld "PostScript-Einstellungen" aufzurufen. In diesem Dialogfeld können Sie die Bildqualitätseinstellungen für PostScript-Druck festlegen.



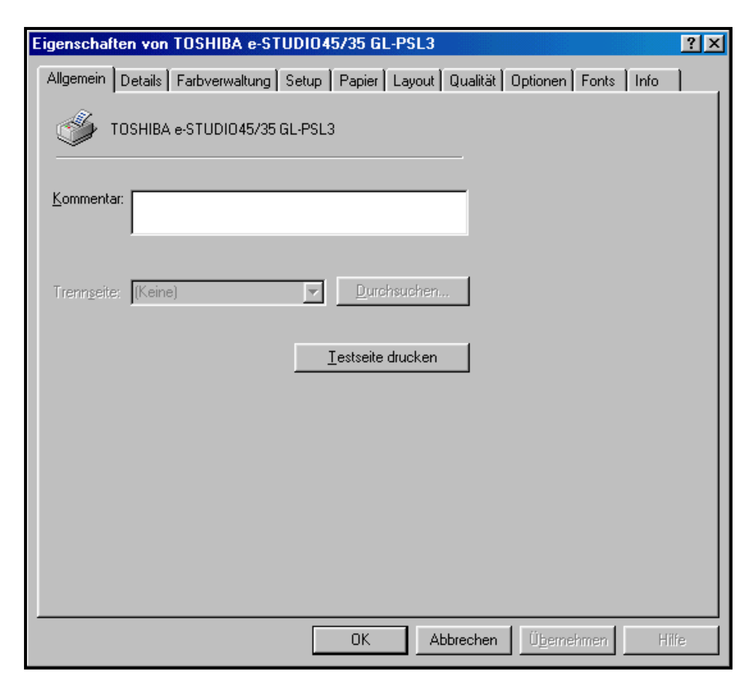
Dialogfeld "PostScript-Einstellungen"

Einstellen der Druckeigenschaften auf Geräteebene

Die Einstellung der Druckoptionen auf Druckerebene bietet die Möglichkeit, Druckeigenschaften zu verwenden, wenn Ihre Anwendung die Funktionen nicht unterstützt und den Zugriff auf die Druckeigenschaften in der Anwendung selbst nicht zuläßt. Jedoch werden Optionen, die auf Druckerebene ausgewählt wurden, durch Einstellungen auf Anwendungs- oder Dokumentebene überschrieben.

1 Wählen Sie im Windows-Menü *Start* nacheinander **Einstellungen→Drucker** aus.

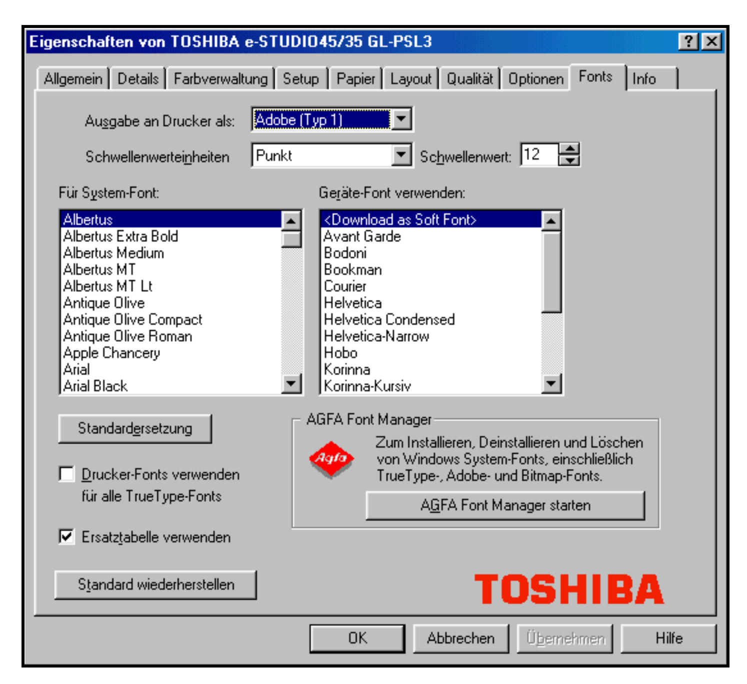
2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Druckersymbol und wählen Sie **Eigenschaften** (Windows 95/98/2000) oder **Standardeinstellungen für Dokumente** (Windows NT) aus.



Druckereigenschaften auf Geräteebene (PSL3)

PSL3-Font-Eigenschaften

Auf der Registerkarte "Font-Eigenschaften" können Sie mehrere Font-Optionen einstellen, die es ermöglichen, die Dokumente schneller und effizienter zu drucken. Sie bietet außerdem Zugriff auf die Anwendung AGFA Font Manager.



PostScript-Font-Eigenschaften

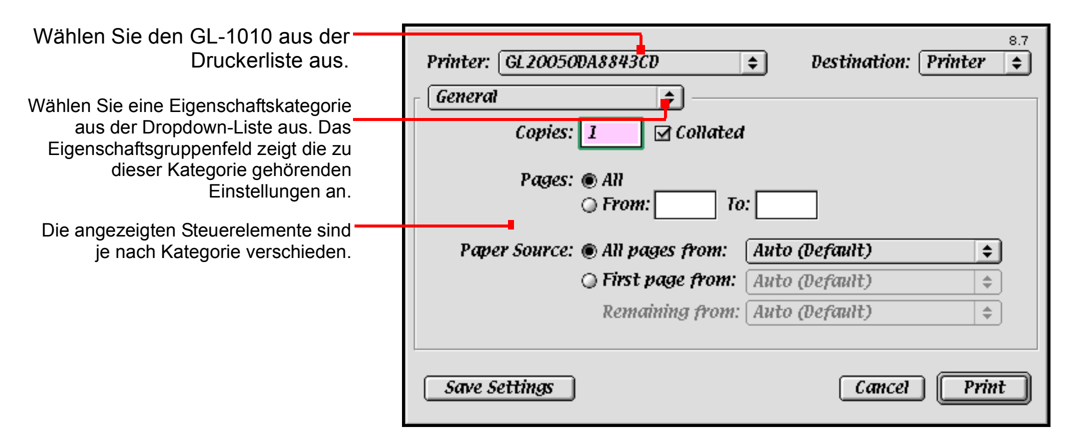
HINWEIS

Der LaserWriter 8-Treiber wird mit dem Macintosh-Betriebssystem geliefert und sollte bereits auf Ihrem Computer installiert sein.

Drucken ausgehend von Macintosh-Anwendungen

Zum Aktivieren der Macintosh-Druckausgabe an den GL-1010 muß zunächst die Toshiba PPD PPD (PostScript Printer Description)-Datei installiert werden. Die PPD-Datei erweitert die Funktionalität des LaserWriter 8-Standardtreibers, so daß die Druckausgabe an den GL-1010 unterstützt wird. Nähere Informationen über die Installation der PPD-Datei und die Konfiguration des Druckers finden Sie unter *Installieren von Macintosh PPD-Dateien* auf Seite 62.

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus. Das Dialogfeld "Drucken" wird angezeigt.



Dialogfeld "Drucken" (Macintosh)

2 Wählen Sie den GL-1010 aus der Druckerliste aus.

3 Um zusätzliche druckerspezifische Eigenschaften einzustellen, wählen Sie zunächst eine Kategorieüberschrift aus. Das Eigenschaftsgruppenfeld zeigt die zu dieser Kategorie gehörenden Steuerelemente an. Nähere Informationen zum Einstellen der erweiterten Druckoptionen finden Sie unter *Verwenden der erweiterten Druckfunktionalität* auf Seite 81.

4 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren.

5 Wenn Sie alle zutreffenden Einstellungen festgelegt haben, klicken Sie auf **Drucken**.

Drucken ausgehend von Unix-Anwendungen

Mit dem Befehl `lp` können Sie eine Datei zum Drucken an den GL-1010 senden. Der Befehl `lp` ermöglicht die Angabe verschiedener druckerspezifischer Optionen. Dazu verwenden

Sie den Parameter `-o option` auf der Befehlszeile. Der Befehl `lp` ermöglicht auch das Festlegen anderer Druckoptionen mit Hilfe verschiedener anderer Parameter. Mit dem Befehl `man net_GL`1010 können Sie das Online-Dokument anzeigen, in dem die verschiedenen Optionen und Parameter beschrieben werden, die Sie für das Konfigurieren der Ausgabe verwenden können.

Zu Beginn eines Druckauftrags werden alle Optionen an den GL-1010 gesandt. Falls die Druckdatei eigene Befehle enthält, können durch diese die `lp`-Optionen außer Kraft gesetzt werden.

VERWENDEN DER ERWEITERTEN DRUCKFUNKTIONALITÄT

In den folgenden Abschnitten wird die Verwendung einiger der erweiterten Druckoptionen, die der GL-1010 unterstützt, beschrieben. Es werden jedoch nicht alle Funktionen bei allen Plattformen (Windows, Macintosh und Unix) unterstützt. Sofern zutreffend, werden in diesem Abschnitt plattformspezifische Verfahren beschrieben.

Drucken von beidseitigen Dokumenten

Der beidseitige Druck, der auch als *Duplex-Druck* bezeichnet wird, können Sie Dokumente auf beiden Seiten des Papiers entlang der kurzen oder langen Seite drucken.

Die Duplex-Optionen sind deaktiviert, wenn "Broschüre" auf der Registerkarte "Layout" aktiviert ist, da die Duplex-Optionen für die lange Seite damit impliziert werden.

WINDOWS

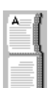
1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

3 Wählen Sie auf der Registerkarte "Setup" entweder **Kurze Seite** oder **Lange Seite** aus der Dropdown-Liste "Duplex" aus.



Wählen Sie die Duplex-Option "Lange Seite" aus, um ein Dokument, das entlang dem vertikalen Heftrand gedruckt wird, zu erzeugen, so daß die Seiten nach der Zusammenstellung von links nach rechts gedreht werden (auch als Broschürenmodus bekannt).



Wählen Sie die Duplex-Option "Kurze Seite" aus, um ein Dokument, das entlang dem horizontalen Heftrand gedruckt wird, zu erzeugen, so daß die Seiten nach der Zusammenstellung von oben nach unten gedreht werden (auch als Tabellenmodus bekannt).

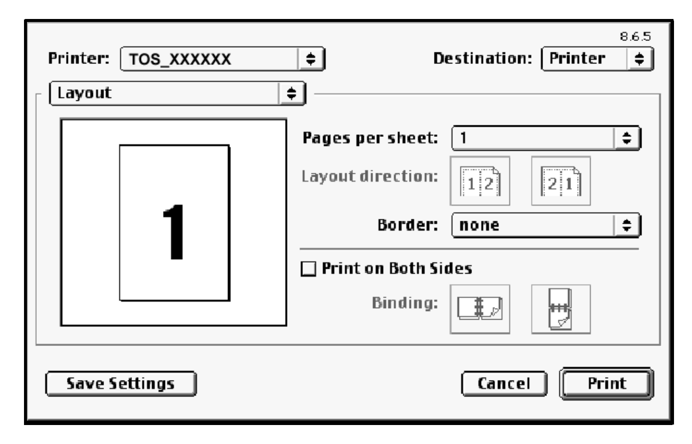
4 Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen und mit der Auswahl aus anderen Registern fortzufahren, oder klicken Sie auf **OK**, um das Eigenschaftenfenster zu schließen.

5 Klicken Sie auf **OK**, um den Druck zu starten.

MACINTOSH

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Wählen Sie **Layout** aus.



Layout-Eigenschaften (Macintosh)

3 Aktivieren Sie das Kästchen **Beidseitig drucken**, um den Duplex-Druck zu aktivieren.

4 Wählen Sie aus, wie das Dokument gebunden werden soll: an der kurzen Seite oder an der langen Seite.

5 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um den Druck zu starten.

UNIX

Um Duplex-Druck entlang der kurzen Seite zu aktivieren, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
lp -0 duplex=short Dateiname
```

Um Duplex-Druck entlang der langen Seite zu aktivieren, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
lp -0 duplex=long Dateiname
```

Planen von Druckaufträgen

Mit Hilfe der Funktion "Geplanter Druck" können Sie Datum und Uhrzeit angeben, wann Ihr Druckauftrag gedruckt werden soll. Dies ist insbesondere dann von Vorteil, wenn Sie den Druck zu Zeiten außerhalb der Spitzenauslastung verschieben möchten.

WINDOWS

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

3 Wählen Sie auf der Registerkarte "Setup" die Option **Geplanter Druck** aus der Dropdown-Liste "Auftragstyp" aus.

4 Das aktuelle Datum und die Uhrzeit sind standardmäßig ausgewählt. Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um den Druck auf einen anderen Zeitpunkt zu verlegen. Das Dialogfeld "Geplante Zeit" wird aufgerufen.



Dialogfeld "Geplante Zeit"

5 Geben Sie Datum und Uhrzeit ein oder klicken Sie auf das Dropdown-Feld, um im Kalender zu blättern und das Datum auszuwählen.

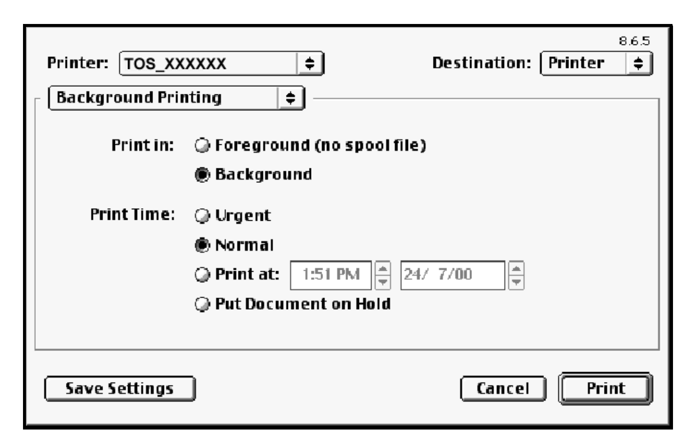
6 Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld "Geplante Zeit" zu schließen.

7 Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen und mit der Auswahl aus anderen Registern fortzufahren, oder klicken Sie auf **OK**, um das Eigenschaftenfenster zu schließen.

8 Klicken Sie auf **OK**, um das Spoolen des Druckauftrags an den Drucker zu starten. Das Dokument wird in die Warteschlange für den Druck zum geplanten Zeitpunkt eingereiht.

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Wählen Sie **Hintergrunddruck** aus.



Hintergrunddruck (Macintosh)

3 Aktivieren Sie in der Gruppe "Druckzeit" die Option **Drucken um:**.

4 Geben Sie das Datum und die Uhrzeit ein, wann der Auftrag gedruckt werden soll, oder wählen Sie mit Hilfe der Steuerelemente das gewünschte Datum und die Uhrzeit aus.

5 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um das Spoolen des Druckauftrags an den GL-1010 zu starten. Der Druckauftrag wird erst an dem angegebenen Zeitpunkt gedruckt.

Drucken von vertraulichen Dokumenten (Vertrauliche Druckaufträge)

Die Funktion "Vertraulicher Druck" stellt sicher, daß schutzwürdige oder vertrauliche Dokumente nur in Anwesenheit desjenigen, der den Auftrag abgesetzt hat, auf dem Netzwerkdrucker ausgegeben werden.

Die Funktion "Vertraulicher Druck" umfaßt zwei Schritte:

1 Geben Sie ein Dokument-Kennwort für den Auftrag ein und senden Sie ihn an den GL-1010.

2 Geben Sie den Auftrag am Bedienfeld des Toshiba e-STUDIO45/35 zum Drucken frei.

Sie können die Funktion "Vertraulicher Druck" nicht zusammen mit "Entwurfdruck" verwenden.

WINDOWS

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

3 Wählen Sie auf der Registerkarte "Setup" die Option **Vertraulicher Druck** aus der Dropdown-Liste "Auftragstyp" aus.

4 Geben Sie die fünfstellige Dokument-Identifikationsnummer (**DIN**) ein. Stellen Sie sicher, daß dies eine gut zu merkende Nummer ist oder daß Sie die Nummer notieren.

   Wenn Sie Ihre DIN vergessen, können Sie Ihr vertrauliches Dokument nicht drucken. Mit Hilfe von GL DocMon oder TopAccess können Sie den Auftrag aus der Warteschlange löschen und dann mit einer neuen DIN erneut ausgeben. Stellen Sie sicher, daß Sie die Nummer notieren oder eine gut zu merkende Nummer verwenden.

5 Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen und mit der Auswahl aus anderen Registern fortzufahren, oder klicken Sie auf **OK**, um das Eigenschaftenfenster zu schließen.

6 Klicken Sie auf **OK**, um das Spoolen des Druckauftrags an den Drucker zu starten.

   Mit der Anwendung GL DocMon können Sie den Status des Druckauftrags an Ihrer Workstation überwachen und feststellen, wann er bereit zum Drucken ist.

7 Geben Sie den Auftrag am Bedienfeld des Toshiba e-STUDIO45/35 zum Drucken frei.

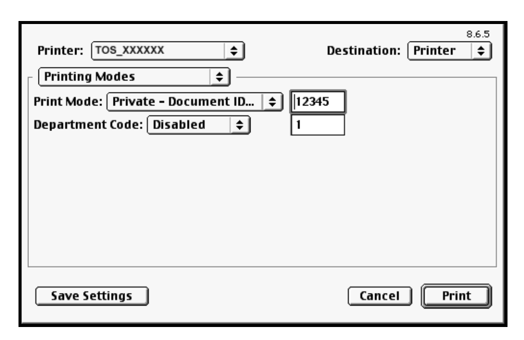
Nähere Informationen über die Verwendung des Bedienfelds des Toshiba e-STUDIO45/35 können Sie anzeigen, indem Sie die Taste **HELP** am Kopierer drücken.

MACINTOSH

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Wählen Sie **Druckmodi** aus.

3 Wählen Sie aus der Dropdown-Liste "Druckmodus" die Option "Vertraulich – Dokument-ID (DIN)" aus.



Vertraulicher Druck (Macintosh)

4 Geben Sie eine fünfstellige vertrauliche Dokument-Identifikationsnummer in das Feld ein. Sie können weniger als fünf Ziffern eingeben, jedoch wird dann standardmäßig eine 0 als führende Ziffer eingestellt. Wenn Sie z. B. 1234 eingeben, müssen Sie den vollständigen fünfstelligen Code, d.h. **0**1234, am Kopierer eingeben, um das Dokument zum Drucken freizugeben.

5 Klicken Sie auf **Drucken**. Das Dokument wird an den GL-1010 zum Drucken gespoolt. Geben Sie den Auftrag anschließend am Bedienfeld des Toshiba e-STUDIO45/35 zum Drucken frei.

6 Drücken Sie am Bedienfeld des Digitalkopierers die Taste **NETWORK/PRINTER**.

7 Berühren Sie die Schaltfläche VERTRAULICHER DRUCK.

8 Blättern Sie mit den Tasten Pfeil oben und Pfeil unten in der Liste der vertraulichen Druckaufträge, die sich in Warte-stellung befinden. Wenn Ihr Auftrag ausgewählt ist, drücken Sie FREIGEBEN.

9 Geben Sie die DIN des Auftrags ein.

10 Berühren Sie OK.

Sobald der aktuelle Auftrag (sofern vorhanden) abgeschlossen ist, wird der vertrauliche Auftrag gedruckt.

Nähere Informationen über die Verwendung des Bedienfelds des Toshiba e-STUDIO45/35 können Sie anzeigen, indem Sie die Taste **HELP** am Kopierer drücken.

UNIX

1 Um ein vertrauliches Dokument zu drucken, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
lp -0 private=din Dateiname
```

wobei 'din' ein fünfstelliger (numerischer) Wert ist.

2 Das Dokument wird an den GL-1010 zum Drucken gespoolt. Geben Sie den Auftrag anschließend am Bedienfeld des Toshiba e-STUDIO45/35 zum Drucken frei.

Nähere Informationen über die Verwendung des Bedienfelds des Toshiba e-STUDIO45/35 können Sie anzeigen, indem Sie die Taste **HELP** am Kopierer drücken.

Drucken eines Entwurfexemplars

Die Funktion "Entwurfdruck" ermöglicht Ihnen, das Druckergebnis auf einem Probeexemplar zu überprüfen, bevor ein Auftrag mit einer großen Anzahl von Exemplaren gedruckt wird. Damit werden kostspielige Fehler vermieden und sichergestellt, daß das erwartete Ergebnis erzielt wird. Je nachdem, ob der Entwurf Ihren Vorstellungen entspricht, können Sie den Druckauftrag abbrechen oder mit dem Drucken fortfahren.

Die Funktion "Entwurfdruck" umfaßt zwei Schritte:

1 Drucken Sie den Auftrag im Modus "Entwurfdruck" auf dem Digitalkopierer.

2 Prüfen Sie den Entwurf und entscheiden Sie, ob Sie den verbleibenden Druckauftrag abbrechen, bearbeiten oder drucken.

Sie können die Funktion "Entwurfdruck" nicht zusammen mit der Funktion "Vertraulicher Druck" verwenden.

WINDOWS

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

3 Wählen Sie auf der Registerkarte "Setup" die Option **Entwurfdruck** aus der Dropdown-Liste "Auftragstyp" aus.

4 Geben Sie die **Anzahl von Kopien**, die gedruckt werden sollen, ein. Beachten Sie, daß diese Zahl am Bedienfeld des Druckers geändert werden kann, nachdem Sie das Entwurfexemplar überprüft haben.

5 Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen und mit der Auswahl aus anderen Registern fortzufahren, oder klicken Sie auf **OK**, um das Eigenschaftenfenster zu schließen.

6 Klicken Sie auf **OK**, um das Spoolen des Druckauftrags an den Drucker zu starten.

7 Prüfen Sie den Entwurf und entscheiden Sie, ob Sie den verbleibenden Druckauftrag abbrechen, bearbeiten oder drucken.

8 Drücken Sie am Bedienfeld des Digitalkopierers die Taste **NETWORK/PRINTER**.

9 Berühren Sie das Symbol ENTWURF-DRUCKAUFTRÄGE.

10 Blättern Sie mit den Tasten Pfeil oben und Pfeil unten in der Liste der Entwurf-Druckaufträge. Wenn Ihr Auftrag ausgewählt ist, drücken Sie BEARBEITEN.

11 In der Anzeige "Auftragsbearbeitung" haben Sie die Möglichkeit, den Zähler zu ändern und den Auftrag freizugeben. Sie können den Auftrag jedoch auch einfach freigeben.

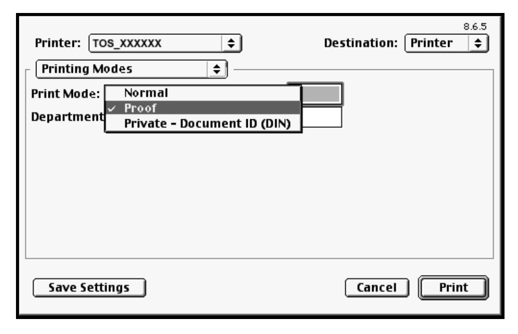
12 Drücken Sie die Taste FREIGEBEN, um den restlichen Auftrag freizugeben. Wenn das Entwurfexemplar nicht Ihren Vorstellungen entspricht, drücken Sie zweimal LÖSCHEN, um den Auftrag zu löschen.

MACINTOSH

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Wählen Sie **Druckmodi** aus.

3 Wählen Sie in der Dropdown-Liste "Druckmodus" die Option **Entwurf** aus.



Entwurfdruck (Macintosh)

4 Klicken Sie auf **Drucken**. Das Dokument wird an den GL-1010 zum Drucken gespoolt. Geben Sie den Auftrag anschließend am Bedienfeld des Toshiba e-STUDIO45/35 frei.

Nähere Informationen über die Verwendung des Bedienfelds des Toshiba e-STUDIO45/35 können Sie anzeigen, indem Sie die Taste **HELP** am Kopierer drücken.

UNIX

1 Um ein Entwurfexemplar zu drucken, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
lp -0 proof -n Wert
```

wobei *Wert* der Gesamtzahl der zu druckenden Kopien entspricht.

2 Das Dokument wird an den GL-1010 zum Drucken gespoolt. Wenn das Entwurfexemplar gedruckt wurde, genehmigen Sie die übrigen Kopien am Bedienfeld des Toshiba e-STUDIO45/35 und geben Sie sie frei.

Nähere Informationen über die Verwendung des Bedienfelds des Toshiba e-STUDIO45/35 können Sie anzeigen, indem Sie die Taste **HELP** am Kopierer drücken.

Einstellen der Sekundärpapieroptionen

Auf der Registerkarte "Papier" können Sie angeben, welche Seite(n) auf welcher Papiersorte gedruckt werden, und die Papierstation festlegen. Auf der Seite "Papier" können Sie außerdem die Funktionen "Deckblätter drucken", "Trennblätter einfügen" und "Leeres Blatt einfügen" aktivieren.

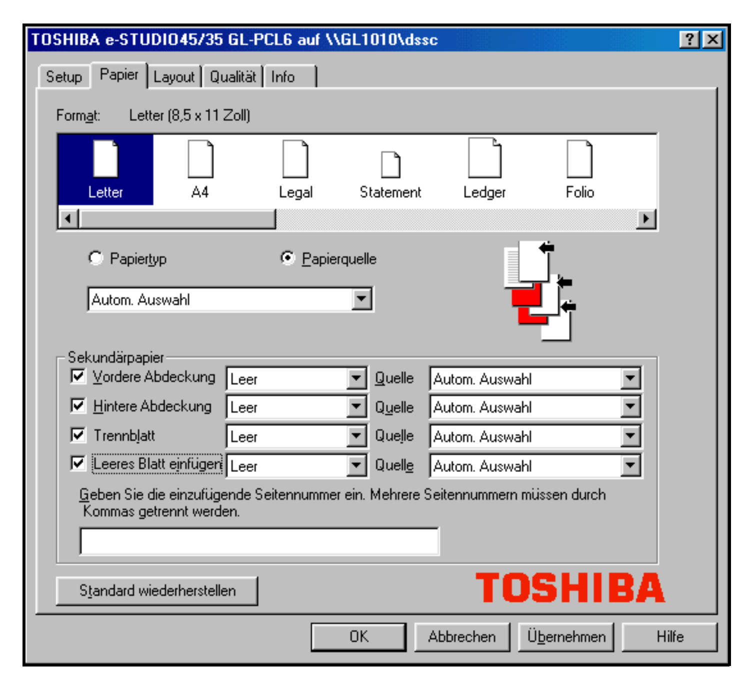
Drucken von Deckblättern

WINDOWS

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

3 Klicken Sie auf das Register **Papier**.



Windows-Register "Papier" (PCL6)

4 Wählen Sie die primäre Papiersorte und –quelle aus. Dies wäre das Papier, auf die "Seiten" gedruckt werden sollen.

5 Überprüfen Sie die Deckblatt- und Rückseiten-Optionen und geben Sie dann an, welche Seiten des Deckblatts gedruckt werden sollen: entweder (**Leere**), nur Außenseite (**Simplex**) oder Außen- und Innenseite (**Duplex**).

Deckblatt-Optionen

Option	Ausgabe
Vorne—Simplex	Die erste Seite des Dokuments wird auf der Außenseite des Deckblatts gedruckt.
Vorne—Duplex	Die erste Seite des Dokuments wird auf der Außenseite des Deckblatts, die zweite Seite des Dokuments auf der Innenseite des Deckblatts gedruckt.
Hinten—Simplex	Die letzte Seite des Dokuments wird auf der Außenseite des hinteren Deckblatts gedruckt.

Deckblatt-Optionen

Option	Ausgabe
Hinten—Duplex	Die vorletzte Seite wird auf der Innenseite des hinteren Deckblatts, die letzte Seite auf der Außenseite des hinteren Deckblatts gedruckt.

6 Wählen Sie die **Quelle** aus der Dropdown-Liste aus.

7 Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen und mit der Auswahl aus anderen Registern fortzufahren, oder klicken Sie auf **OK**, um das Eigenschaften-fenster zu schließen.

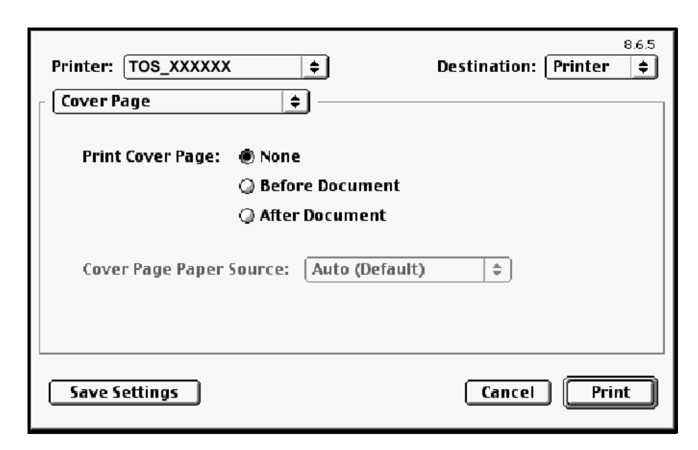
8 Klicken Sie auf **OK**, um den Druck zu starten.

MACINTOSH

Sie können Deckblätter oder *Bannerseiten* drucken, die Informationen über den Eigentümer des Auftrags, den Titel, die Anwendung, Datum und Uhrzeit, den Druckernamen und die Anzahl der Seiten enthalten.

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Wählen Sie **Deckblatt** aus.



Drucken von Deckblättern (Macintosh)

3 Wählen Sie aus dem Gruppenfeld "Deckblatt drucken" die Option **Vor Dokument** aus, um das Deckblatt zuerst zu drucken. Heftoptionen, die Sie eventuell ausgewählt haben, werden ignoriert. Wählen Sie **Nach Dokument** aus, um die Bannerseite hinter dem Dokument anzufügen. Wenn Sie die Heftoption auswählen, wird die Bannerseite an der Rückseite des Dokuments angeheftet.

4 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um den Druck zu starten.

Einfügen von Trennblättern

WINDOWS

Die Funktion "Trennblätter einfügen" ermöglicht es Ihnen, Papier einer anderen Sorte oder aus einer anderen Quelle zwischen den einzelnen Seiten Ihres Druckauftrags einzufügen. Beispielsweise könnten Sie die Option auswählen, um leere, farbige Blätter zwischen Ihren Overhead-Folien einzufügen.

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

3 Klicken Sie auf das Register **Papier** (siehe Abbildung auf Seite 74).

4 Wählen Sie die Option **Trennblatt** aus.

5 Geben Sie an, ob die Trennblätter bedruckt werden sollen oder nicht, indem Sie eine der folgenden Optionen aus der Dropdown-Liste auswählen:

- Wählen Sie **Leer** aus, um leere Blätter einzufügen.
- Wählen Sie **Simplex** aus, um eine Seite der Trennblätter zu bedrucken.
- Wählen Sie **Duplex** aus, um beide Seiten der Trennblätter zu bedrucken.

6 Wählen Sie die **Papier**-Sorte für die Trennblätter aus.

7 Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen und mit der Auswahl aus anderen Registern fortzufahren, oder klicken Sie auf **OK**, um das Eigenschaftenfenster zu schließen.

8 Klicken Sie auf **OK**, um den Druck zu starten.

Einfügen von leeren Blättern

WINDOWS

Mit der Funktion "Leeres Blatt einfügen" können Sie Seiten aus einer anderen Kassette an benutzerdefinierten Stellen innerhalb eines Dokuments einfügen. Mit Hilfe dieser Funktion können Sie auf einfache Weise eine nach rechts weisende erste Seite erzwingen, indem Sie z.B. ein leeres Blatt am Ende eines

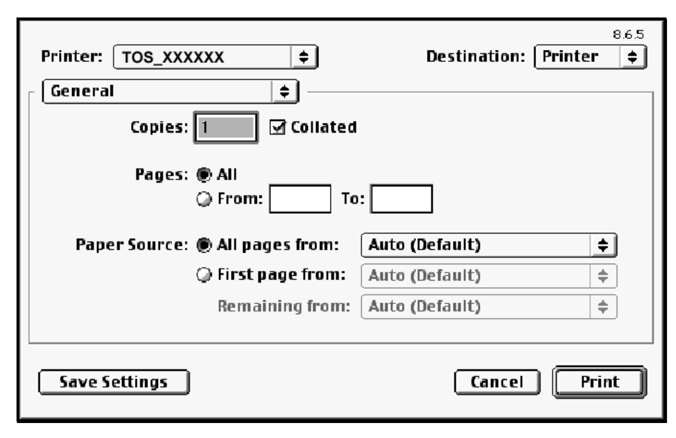
Kapitels mit ungerader Nummer einfügen. Sie können außerdem eine andere Papiersorte (farbiges Papier oder Karton) zwischen Seiten eines Handbuchs einfügen, um Abschnittunterteilungen oder Register einzufügen.

Sie können "Leeres Blatt einfügen" nicht zusammen mit der Funktion "x pro S." oder "Broschüre" verwenden. Außerdem muß die Option "Sortierung" auf "Sortiert" gesetzt sein.

1. Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.
2. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
3. Klicken Sie auf das Register **Papier** (siehe Abbildung auf Seite 74).
4. Aktivieren Sie die Option **Leeres Blatt einfügen**.
5. Geben Sie an, ob die eingefügten Blätter bedruckt werden sollen oder nicht, indem Sie eine der folgenden Optionen aus der Dropdown-Liste auswählen:
   - Wählen Sie **Leer** aus, um leere Blätter einzufügen.
   - Wählen Sie **Simplex** aus, um eine Seite des eingefügten Blatts zu bedrucken.
   - Wählen Sie **Duplex** aus, um beide Seiten des eingefügten Blatts zu bedrucken.
6. Wählen Sie die Papierquelle für die eingefügten Blätter aus.
7. Geben Sie in das Eingabefeld die Seitennummern an, vor denen das Blatt eingefügt wird. Sie können mehrere Seiten angeben, indem Sie die Nummern jeweils durch ein Komma trennen.
8. Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen und mit der Auswahl aus anderen Registern fortzufahren, oder klicken Sie auf **OK**, um das Eigenschaftenfenster zu schließen.
9. Klicken Sie auf **OK**, um den Druck zu starten.

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Wählen Sie **Allgemein** aus.



Leeres Blatt einfügen (Macintosh)

3 Klicken Sie für die Papierquelle auf die Option **Erste Seite von** und geben Sie dann an, welche Kassette die Papiersorte enthält, auf der die erste Seite gedruckt werden soll.

4 Wählen Sie die Papierquelle für alle anderen Seiten aus der Dropdown-Liste **Übrige Seiten von** aus.

5 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um den Druck zu starten.

Einstellen der Layout-Optionen

Auf der Registerkarte "Layout" können Sie anspruchsvolle Layout- und Erstellungsoptionen, z.B. Broschürendruck, Wasserzeichen und Bild-Overlays sowie X pro S. (Mehrere Seiten pro Blatt), auswählen.

Drucken von Büchern

Wenn Sie im Broschüren-Normalmodus drucken, erhalten Sie nach dem Falten eine korrekt numerierte Broschüre oder ein Magazin. Sie können auch gebundene, in der Mitte gefaltete und geheftete Broschüren erstellen.

Wenn Sie beispielsweise ein Dokument auf Papier im Letter-Format (8,5 x 11 Zoll) erstellen und anschließend im Broschürenmodus drucken, erhalten Sie eine Broschüre im Format 5,5 x 8,5 Zoll. Alle Seiten wurden auf die Hälfte der

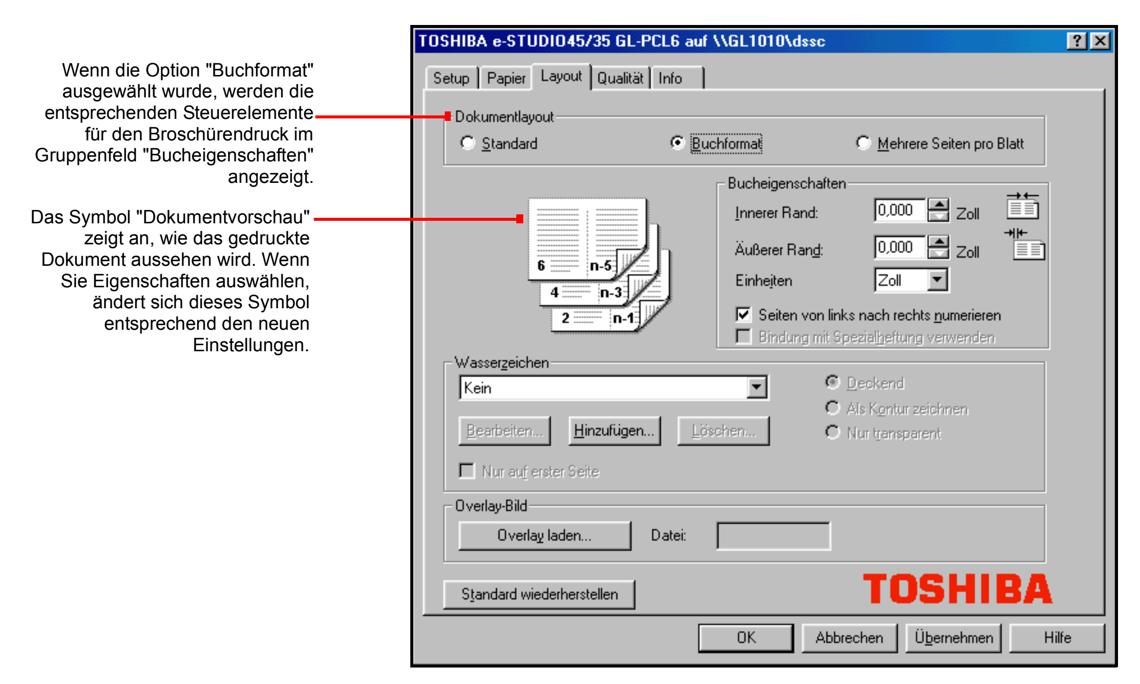
Blattgröße skaliert und neu angeordnet, so daß die Broschüre nach dem Falten korrekt numeriert ist.

Wenn Sie die Originaldokumentgröße beim Drucken von Broschüren beibehalten möchten, verwenden Sie den Modus "Aufgeteilte Broschüre". Wenn Ihr 8,5-Zoll-Dokument auf Papier im Ledger-Format (11 x 17 Zoll) gedruckt und neu angeordnet wird, erhalten Sie nach dem Falten eine 8,5 x 11 Zoll große Broschüre. Beim Drucken einer aufgeteilten Broschüre können Sie die folgenden Papiergrößen auswählen:

- Letter-Broschüre auf Ledger*
- A4 Broschüre auf A3*
- B4 Broschüre auf B5*

WINDOWS

1. Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.
2. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
3. Klicken Sie auf das Register **Layout** (siehe Abbildung auf Seite 75.
4. Wählen Sie in dem Gruppenfeld "Dokumentlayout" die Option **Buchformat** aus. Das Gruppenfeld "Bucheigenschaften" wird angezeigt, in dem Sie zusätzliche Broschüreneinstellungen angeben können.



Layout-Eigenschaften—Buchformat (Windows)

5 Stellen Sie zusätzliche Bucheigenschaften ein:

- Geben Sie die Größe von **Innerer Rand**, dem Abstand zwischen dem Text auf gegenüberliegenden Seiten (wird auch als *Bundsteggröße* bezeichnet), in Millimetern an.
- Geben Sie die Größe von **Äußerer Rand**, dem Abstand zwischen dem Text und dem äußeren Rand der Seite, in Millimetern an.
- Aktivieren Sie **Seiten von links nach rechts numerieren**, um die Druckreihenfolge der Seiten so zu ändern, daß das fertiggestellte Buch von links nach rechts gelesen werden kann – im Gegensatz zu rechts nach links, der Standardreihenfolge beim Lesen.
- Aktivieren Sie **Bindung mit Spezialheftung verwenden**, um die fertiggestellte Broschüre in der Mitte zu falten und zu heften. Wenn Sie nicht über die optionale Spezialhefteinheit verfügen, ist diese Option nicht verfügbar.

6 Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen und mit der Auswahl aus anderen Registern fortzufahren, oder klicken Sie auf **OK**, um das Eigenschaftenfenster zu schließen.

7 Klicken Sie auf **OK**, um den Druck zu starten.

Drucken von mehreren Seiten pro Blatt

Die Funktion "X pro S." ermöglicht es Ihnen, mehrere Seiten eines Dokuments auf einem Blatt Papier zu drucken. Diese Funktion ist sehr nützlich, wenn Sie viele Seiten auf Optik oder Reihenfolge untersuchen müssen. Wenn Sie beispielsweise den Navigationspfad mehrerer Web-Seiten oder die Reihenfolge von Präsentationsfolien prüfen müssen, ist "X pro S." nicht nur bequem, sondern spart auch Papier.

Wenn Sie die Funktion "Bild-Overlay" zusammen mit "X pro S." verwenden, wird das Overlay einmal pro Blatt und nicht einmal pro Seitenbild gedruckt.

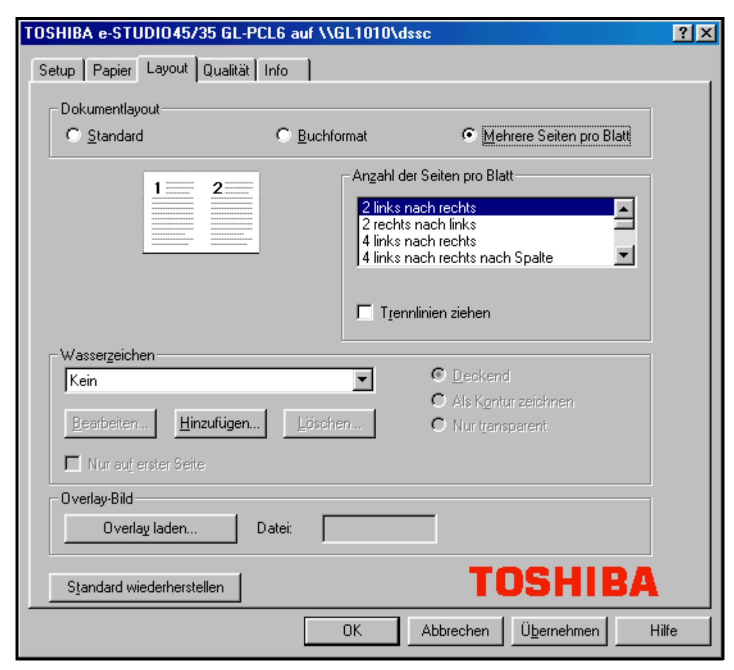
WINDOWS

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

3 Klicken Sie auf das Register **Layout** (siehe Abbildung auf Seite 75).

4 Aktivieren Sie in dem Gruppenfeld "Dokumentlayout" die Option **Mehrere Seiten pro Blatt**.



Layout-Eigenschaften—Mehrere Seiten pro Blatt (Windows)

5 Wählen Sie die Anzahl der Seiten aus, die auf einem Blatt Papier gedruckt werden sollen.

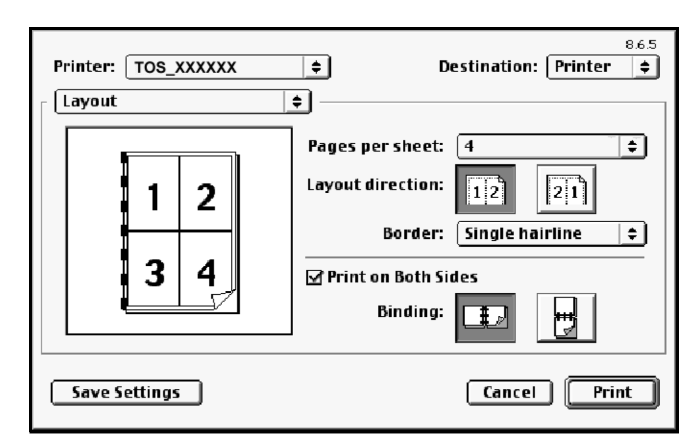
6 Aktivieren Sie wahlweise die Option **Trennlinien ziehen**, um eine Linie um jede Seite zu ziehen.

7 Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen und mit der Auswahl aus anderen Registern fortzufahren, oder klicken Sie auf **OK**, um das Eigenschaftenfenster zu schließen.

8 Klicken Sie auf **OK**, um den Druck zu starten.

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Wählen Sie **Layout** aus.



Layout-Eigenschaften (Macintosh)

3 Wählen Sie die Anzahl der **Seiten pro Blatt** aus der Dropdown-Liste aus.

4 Klicken Sie auf ein Ausrichtungssymbol, um die **Layout-Richtung** anzugeben.

5 Wählen Sie eine **Trennlinie** aus der Dropdown-Liste aus.

6 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um den Druck zu starten.

Verwenden von Wasserzeichen

Wasserzeichen eignen sich ideal, wenn Sie nützliche Informationen über Ihre gedruckten Dokumente beifügen möchten. Gängige Wasserzeichen sind z. B. "Vertraulich", "Entwurf" und "Original". Zum Lieferumfang gehören mehrere vordefinierte Wasserzeichen. Sie können natürlich auch eigene Wasserzeichen erstellen und speichern.

Aus technischer Sicht unterscheiden sich Wasserzeichen und Bild-Overlays grundlegend. Vom funktionellen Standpunkt aus sollte man Wasserzeichen als Text betrachten, während Bild-Overlays eine beliebige Kombination aus Text, Grafiken oder anderen Dokumentelementen sein können. Beim Drucken von Wasserzeichen werden weniger Ressourcen verbraucht als bei der Verwendung von Bild-Overlays. Wenn die gewünschten

Ergebnisse mit Wasserzeichen erzielt werden können und die Druckgeschwindigkeit eine Rolle spielt, sind sie Bild-Overlays vorzuziehen.

Windows

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

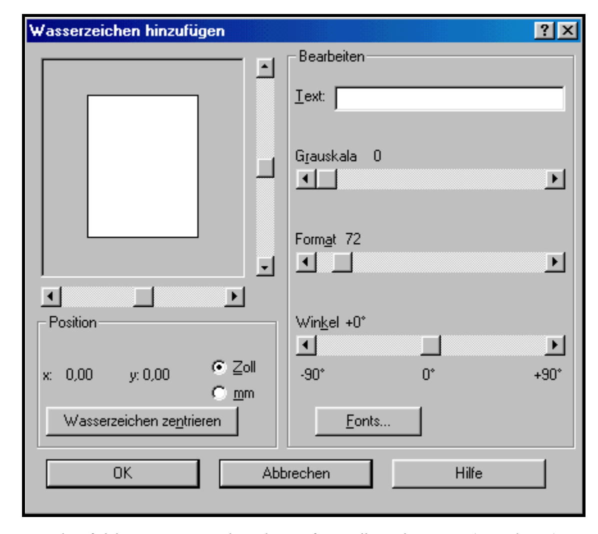
2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

3 Klicken Sie auf das Register **Layout** (siehe Abbildung auf Seite 75).

4 Um aus den vordefinierten Auswahloptionen eine Option auszuwählen, wählen Sie einfach den Wasserzeichentext aus der Dropdown-Liste aus.

Um ein vorhandenes Wasserzeichen zu ändern, klicken Sie auf **Bearbeiten** und fahren Sie dann mit Schritt 6 fort.

Um ein neues Wasserzeichen hinzuzufügen, klicken Sie auf **Hinzufügen**.



Dialogfeld "Wasserzeichen hinzufügen/bearbeiten" (Windows)

5 Geben Sie den Text, der als Wasserzeichen gedruckt werden soll, in das Feld **Text** ein. Beachten Sie, daß das Vorschausymbol das Wasserzeichen beim Drucken anzeigt.

6 Passen Sie optional Textgröße, Font, Qualität und Anordnung nach Wunsch an. Wenn Sie Hilfe benötigen oder Probleme beim Verwenden dieser Funktionen haben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Feld oder Steuerelement, um die kontextsensitive Hilfe anzuzeigen, oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe**, um die Online-Hilfe aufzurufen.

7 Wenn das Wasserzeichen akzeptabel aussieht, klicken Sie auf **OK**, um zum Register "Layout" zurückzukehren.

8 Stellen Sie die folgenden Wasserzeicheneigenschaften optional ein:

- Aktivieren Sie **Nur auf erster Seite**, um das Wasserzeichen nur auf der ersten Seite des Dokuments abzudrucken.
- Aktivieren Sie **Deckend**, um den Wasserzeichentext mit einer deckenden Füllung zu drucken.
- Aktivieren Sie **Als Kontur zeichnen**, um das Wasserzeichen ohne Füllung zu drucken.
- Aktivieren Sie **Nur transparent**, um den Wasserzeichentext mit transparenten Eigenschaften zu drucken, so daß der Dokumenttext den Wasserzeichentext überlagert. Ist diese Option deaktiviert, verdeckt das Wasserzeichenbild den Dokumenttext.

9 Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen und mit der Auswahl aus anderen Registern fortzufahren, oder klicken Sie auf **OK**, um das Eigenschaften-fenster zu schließen.

Mit Bild-Overlays arbeiten

Durch die Verwendung von Bild-Overlays können Sie sicherstellen, daß häufig verwendete Bilder stets verfügbar sind und konsistent reproduziert werden. Bild-Overlays sind jedoch unabhängige Dokumente, die während des Druckvorgangs mit einem anderen Dokument zusammengefügt werden und einige Zeit in Anspruch nehmen können. Wenn Sie Ihr Dokument einfach nur mit Text überlagern möchten, sind wahrscheinlich Wasserzeichen sinnvoller.

Wenn Sie Bild-Overlays zusammen mit der Funktion "X pro S." verwenden, wird das Bild-Overlay einmal pro Blatt und nicht einmal pro Seitenbild gedruckt.

WINDOWS

1 Erstellen Sie zunächst das einseitige Dokument, das als Bild-Overlay verwendet werden soll. Beachten Sie dabei, daß die Overlay-Datei und die Dokumente, auf denen das Overlay-Bild überlagert wird, mit der gleichen Auflösung erstellt werden müssen.

Wenn Sie bereits ein Bild-Overlay erstellt haben, das Sie verwenden möchten, fahren Sie mit Schritt 7 fort.

2 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

3 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

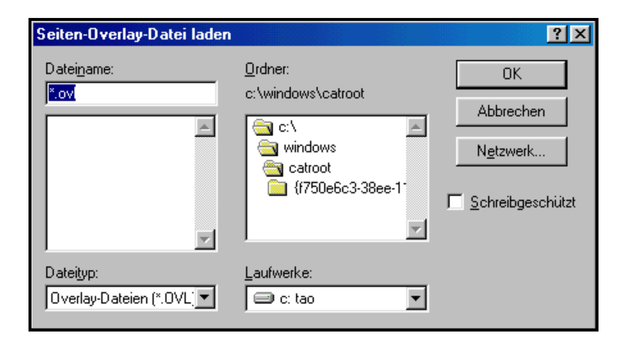
4 Wählen Sie auf der Registerkarte "Setup" die Option **Ausgabe in Bild-Overlay-Datei** aus der Dropdown-Liste "Auftragstyp" aus.

5 Klicken Sie **OK**, um zu drucken. Zum Erstellen von Seiten Overlay Einstellungen, wählen sie einen Namen für Ihre Datei und klicken Sie auf **Speichern**.

6 Zur Benutzung, öffnen Sie das Dokument und wählen Sie **Drucken** von dem Datei-Menü.

7 Klicken Sie auf das Register **Layout** (siehe Abbildung auf Seite 75).

8 Klicken Sie auf **Overlay laden** und wählen Sie dann das gewünschte Overlay aus der Liste aus.



Dialogfeld "Overlay-Optionen"

9 Klicken Sie **Öffnen**, um das Dialogfeld “Overlay laden” zu schliessen

10 Klicken Sie **OK**, um das Dialogfeld “Druckeigenschaften” zu schliessen und das Dokument zu drucken. Sie werden um Bestätigung gefragt, ob sie die ausgewählte Seiten overlay herunterladen möchten.

11 Klicken Sie auf **Ja**.

Nähere Informationen über die Verwendung der anderen Overlay-Optionen können Sie anzeigen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Steuerelement klicken, um die kontextsensitive Hilfe aufzurufen.

Einstellen der Endverarbeitungsoptionen

Abhängig von der oder den Finisher-Einheiten, die in dem Kopierer installiert sind, können Sie aus verschiedenen Endverarbeitungsoptionen auswählen. Dazu gehören Mehrpositions-Heftung, Lochen oder eine Kombination von Heften und Lochen.

Windows

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

3 Wechseln Sie auf der Registerkarte **Setup** (siehe Abbildung auf Seite 73) zu dem Gruppenfeld "Endverarbeitung" und wählen Sie die gewünschten Optionen aus.

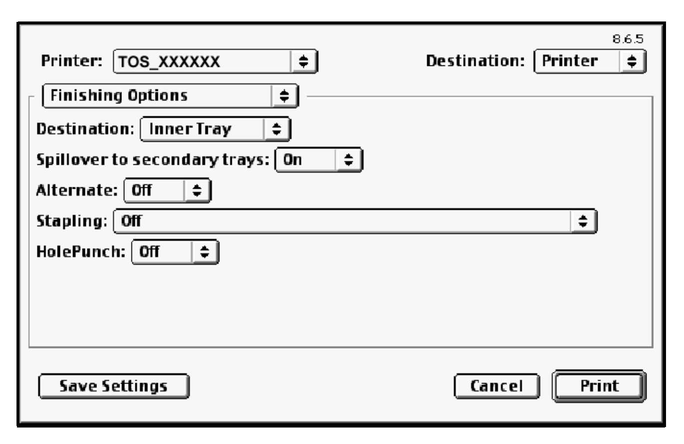
4 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um den Druck zu starten.

Macintosh

Die Heftpositionswerte, die zur Auswahl stehen, sind eventuell nicht bei allen Papierformaten und Zufuhrrichtungen gültig, jedoch enthält der Satz alle möglichen Heftpositionen. Sie müssen eventuell durch Ausprobieren herausfinden, welche Heftoption für Ihr Dokument am besten geeignet ist.

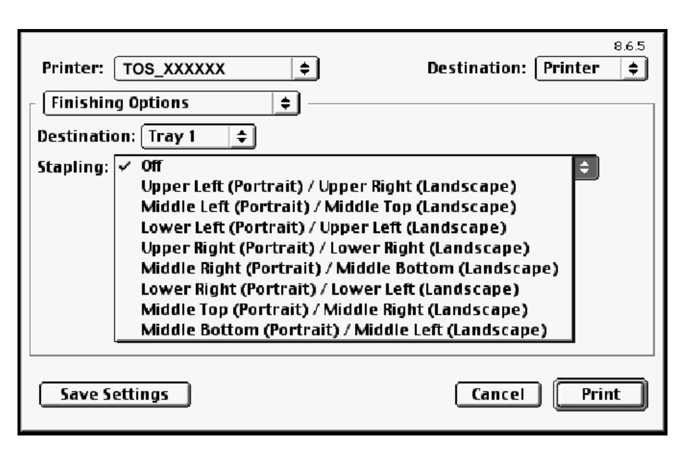
1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Wählen Sie **Endverarbeitungsoptionen** aus.



Endverarbeitungsoptionen (Macintosh)

3 Um die Heftung zu aktivieren, wählen Sie die entsprechenden Heftpositionen aus der Dropdown-Liste "Heftung" aus.



Heftpositionen (Macintosh)

Ist die Finisher-Einheit nicht installiert, sind die Heftungswerte abgeblendet. Ist der Einzelpositions-Hefter installiert, ist nur die Option "Oben links (Hochformat)" verfügbar.

4 Um die Lochung zu aktivieren, wählen Sie **Ein** aus der Dropdown-Liste "Locher" aus.

5 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um den Druck zu starten.

Anpassen der Druckqualität

Sie können die Druckqualitätseinstellungen ändern, um die Druckausgabe einzustellen und so die Optik der gedruckten Seite zu verbessern oder anzupassen. Diese Einstellungen haben in erster Linie beim Drucken von grafikintensiven Dokumenten Auswirkungen auf die Ausgabe.

Beachten Sie, daß einige Anwendungen, z.B. Adobe-Anwendungen, die Treibereinstellungen überschreiben. Es wird empfohlen, die Druckqualitätseinstellungen des Treibers nur dann selbst festzulegen, wenn sie nicht von der Anwendung zur Verfügung gestellt werden.

Bearbeiten von Bildern

Mit dem PSL3-Druckertreiber können Sie einstellen, wie Bilder oder Seiten gedruckt werden. Dieser Treiber unterstützt Spiegelbild, Negativbild, Bilddrehung und Skalierung.

Die Macintosh GL PPD-Datei unterstützt die Skalierung von Seiten.

WINDOWS

1 Wählen Sie den PSL3-Druckertreiber im Dialogfeld "Drucken" aus und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.

2 Klicken Sie auf das Register **Qualität** (siehe Abbildung auf Seite 77.

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- Klicken Sie auf **Um 180 Grad drehen**, um das Bild in entgegengesetzter Richtung zu drehen.
- Klicken Sie auf **Spiegelbild**, um das Bild zu spiegeln. Bei der Seitenausrichtung 'Hochformat' wird das Bild um die vertikale Achse gedreht, bei der Seitenausrichtung 'Querformat' um die horizontale Achse.
- Klicken Sie auf **Negativbild**, um den Druck umzukehren. Mit anderen Worten, um die weißen Bereiche der Seite in schwarz und die schwarzen Bereiche in weiß zu drucken.
- Ziehen Sie den Schieberegler **Zoom** nach rechts, um das Bild zu vergrößern, oder nach links, um das Bild zu verkleinern.

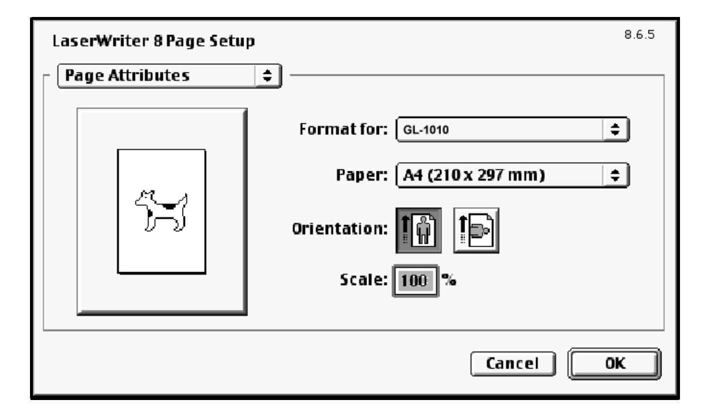
Die Grafik auf der rechten Seite zeigt an, wie die Seite mit den ausgewählten Optionen gedruckt wird.

4 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um den Druck zu starten.

MACINTOSH

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Wählen Sie **Seitenattribute** aus.



Seitenattribute (Macintosh)

3 Geben Sie den Prozentsatz ein, um den das Bild skaliert werden soll. Geben Sie einen Prozentsatz größer als 100 ein, um das Bild zu vergrößern, oder kleiner als 100, um das Bild zu verkleinern.

4 Die Grafik auf der linken Seite zeigt an, wie die Seite mit den ausgewählten Optionen gedruckt wird.

5 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um den Druck zu starten.

Anpassen der Grafikqualität

Die Ausgabequalität wirkt sich im allgemeinen auf das Aussehen von gedruckten Grafiken oder Bildern aus. Durch Anpassen der Qualitätseinstellungen können Sie die Helligkeit und den Kontrast ändern und Halbton-Optionen spezifisch einstellen. Es bestehen geringfügige Unterschiede zwischen dem Definieren der Druckqualitätseinstellungen in Windows 95/98/2000/ME und Windows NT, auf die ggf. hingewiesen wird.

WINDOWS

1 Wählen Sie den GL-Druckertreiber im Dialogfeld "Drucken" aus und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.

2 Klicken Sie auf das Register **Qualität**.

Beachten Sie, daß die Qualitätsoptionen zwischen den PCL5e-, PCL6- und PSL3-Treibern sowie zwischen den verschiedenen Windows-Betriebssystemen geringfügig abweichen. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Online-Hilfe des Treibers.

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- **Kontrast** ist die Farbtondifferenz zwischen den hellen und dunklen Bereichen des Bildes. Ein höherer Kontrast ergibt eine stärkere Differenz zwischen Hell und Dunkel mit weniger Grauschattierungen. Ziehen Sie den Schieberegler nach rechts (PSL3) oder wählen Sie **Hoher Kontrast** (PCL5e, PCL6) aus, um die dunklen und hellen Bereiche des gedruckten Bilds schärfer darzustellen. Ziehen Sie den Schieberegler nach links (PSL3) oder wählen Sie **Normal** (PCL5e, PCL6) aus, um die Abstufungen zwischen den dunklen und hellen Bereichen des gedruckten Bilds zu vergrößern.

- **Helligkeit** ist das Maß der Weißanteile eines Bilds. Bei größerer Helligkeit erscheint das Druckbild heller. Ziehen Sie den Schieberegler nach rechts (PSL3) oder wählen Sie **Große Helligkeit** (PCL5e, PCL6) aus, um das Druckbild um bis zu 50% aufzuhellen. Ziehen Sie den Schieberegler nach links (PSL3) oder wählen Sie **Normal** (PCL5e, PCL6) aus, um das Druckbild um bis zu -50% abzudunkeln.
- **Rasterbildeinstellung** bezeichnet die Anzahl der Punkte, die gedruckt werden, um das Bild zu erstellen, und zwar Linien pro Zoll (lpi). Die Erzielung des gewünschten Effekts durch Ändern der Halbton-Optionen variiert erheblich je nach Bildqualität und Auflösung. Probieren Sie verschiedene Optionen aus, bis Sie das gewünschte Ergebnis erreichen.

Nähere Informationen über spezifische Druckqualitätseinstellungen finden Sie in der Online-Hilfe.

4 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um den Druck zu starten.

Verwalten der Fonts

Allgemein sollten beim Drucken der Fonts in Ihrem Dokument keine Probleme auftreten. Die GL-Druckertreiber unterstützen jedoch zahlreiche erweiterte Font-Einstellungen, mit denen Sie exakt einstellen können, wie der Drucker Fonts verarbeitet. Darüber hinaus können Sie mit Hilfe von AGFA Font Manager (falls installiert) Fonts ausgehend von dieser Anwendung hinzufügen, löschen und verwalten.

Da die Optionen zwischen den Treibern (PCL5, PCL6 und PSL3) sowie zwischen den Betriebssystemen variieren, enthält dieser Abschnitt nur eine Übersicht über die verschiedenen verfügbaren Funktionen. Weitere Informationen sowie Verfahrensanweisungen finden Sie in der Online-Hilfe.

WINDOWS

Greifen Sie auf die Font-Optionen zu, indem Sie die Registerkarte **Qualität** auswählen. Wenn Sie den PostScript-Treiber verwenden, klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Ordner "Drucker" und wählen Sie dann **Eigenschaften** aus. Wählen Sie das Register **Qualität** aus und klicken Sie dann auf **-Fonts**.

- Wählen Sie **Download als Font** aus, wenn Sie die kompletten Font-Zeichensätze herunterladen möchten, die Sie zum Drucken des Dokuments benötigen.

Verwenden Sie diese Option, wenn Ihr Dokument weniger Fonts enthält.

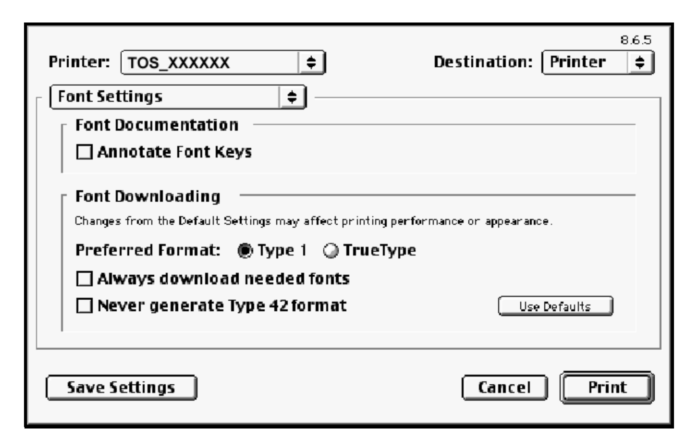
- Mit der Option **Download als Bitmap** wird jedes Zeichen Ihres Dokuments als Bitmap gesendet. Verwenden Sie diese Option, wenn Ihr Dokument mehrere Fonts enthält.
- Wählen Sie **Drucker TrueType-Fonts verwenden** aus, um die druckerresidenten Fonts zu verwenden. Sie können mit einer kürzeren Druckzeit rechnen. Allerdings ist die Druckausgabe aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mit der Bildschirmausgabe identisch.
- Wählen Sie **Text schwarz drucken** aus, um farbigen Text in schwarz und nicht in Grautonstufen umzuwandeln, wodurch sich die Textqualität verschlechtern kann. Aktiveren Sie diese Option, um die Lesbarkeit zu verbessern.
- Wählen Sie **Ausgabe an Drucker als** aus, um anzugeben, wie die Fonts verarbeitet werden sollen: als Adobe (Typ 1), Bitmap (Typ 3) oder TrueType (Typ 42).
- Wählen Sie **Drucker-Fonts für alle TrueType-Fonts verwenden** aus, um die druckerresidenten Fonts zu verwenden. Sie können mit einer kürzeren Druckzeit rechnen. Allerdings ist die Druckausgabe aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mit der Bildschirmausgabe identisch.
- Wählen Sie **Ersatztabelle verwenden** aus, um Fonts auf der Grundlage der Einstellungen zu ersetzen, die Sie in der Ersatztabelle vorgenommen haben, anstatt die treiberdefinierten Standardeinstellungen zu verwenden.

Um auf AGFA Font Manager zuzugreifen, klicken Sie auf "Fonts installieren " (PCL5e, PCL6) oder "AGFA Font Manager ausführen" (PSL3). Um nähere Informationen über die Verwendung dieses Dienstprogramms anzuzeigen, führen Sie es aus und wählen Sie dann **AGFA Help Topics** aus dem Menü *Help* aus.

MACINTOSH

1 Wählen Sie **Drucken** aus dem Menü *Datei* aus.

2 Wählen Sie **Font-Einstellungen** aus.



Font-Eigenschaften (Macintosh)

3 Wählen Sie das Font-Format und die bevorzugten Download-Optionen aus.

4 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um mit der Einstellung der Druckoptionen fortzufahren, oder klicken Sie auf **Drucken**, um den Druck zu starten.

Verwenden von Druckprofilen

Mit der Funktion "Druckprofile" können Sie vermeiden, die Druckeigenschaften bei jedem Druck eines Dokuments zurückzusetzen. Wenn Sie ein Druckprofil definieren und es anschließend anwenden, wird automatisch der Treiber so konfiguriert, daß die benötigte Ausgabe erzeugt wird.

Erstellen von Druckprofilen

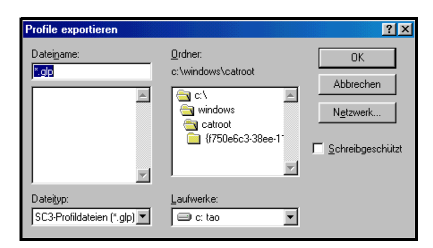
Bevor Sie ein Druckprofil verwenden können, müssen Sie die Eigenschaften, aus denen sich das Profil zusammensetzt, definieren.

WINDOWS

1 Definieren Sie die Eigenschaften, aus denen sich Ihr "Profil" zusammensetzt.

2 Klicken Sie auf das Register **Setup**.

3 Wechseln Sie zu dem Gruppenfeld "Druckprofil" und klicken Sie auf **Speichern**. Das Dialogfeld "Profil exportieren" wird angezeigt.



Dialogfeld "Druckprofil exportieren"

4 Geben Sie einen Namen für das Druckprofil ein. Wir empfehlen, dem Profil einen beschreibenden Namen zu geben, so daß Sie es bei späteren Aufträgen problemlos auswählen können.

5 Klicken Sie auf **OK**.

Anwenden von Druckprofilen

Windows

1 Klicken Sie auf das Register **Setup**.

2 Wechseln Sie zu dem Gruppenfeld "Druckprofil" und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Dialogfeld "Profil öffnen" wird angezeigt.

3 Wählen Sie das gewünschte Profil aus der Liste aus.

4 Klicken Sie auf **OK**.



4 ÜBERWACHEN VON DRUCKAUFTRÄGEN

Es stehen zwei Dienstprogramme zur Verfügung, mit denen Sie den Gerätestatus und die Auftragswarteschlangen anzeigen können:

- GL DocMon, eine Anwendung, die Sie auf Ihrer Workstation installieren können
- TopAccess, eine integrierte Web-Site, auf die Sie mit Ihrem Web-Browser zugreifen können.

Dieses Kapitel enthält eine Beschreibung des Zugriffs und der Verwendung dieser Dienstprogramme zum Überwachen von e-STUDIO GL-1010 Elektronisches Dokumentverarbeitungs-system.

VERWENDEN VON GL DOCMON

Starten von GL DocMon

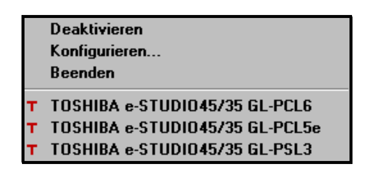
1 Wenn GL DocMon beim Setup nicht automatisch gestartet wurde, starten Sie das Programm über das Menü *Start*:

Programme →Toshiba e-STUDIO GL Client →Toshiba GL DocMon

2 Das Symbol für GL DocMon wird in der Taskleiste angezeigt: 

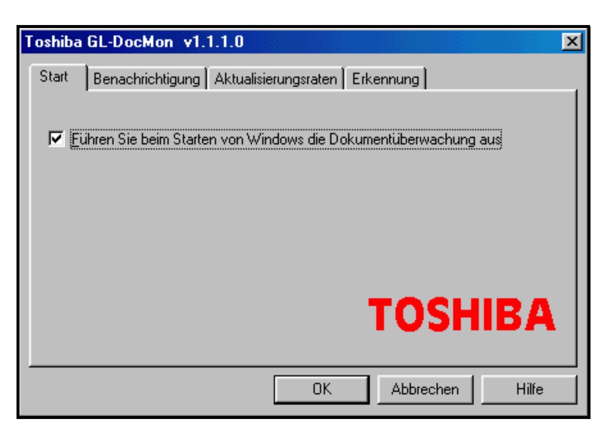
Konfigurieren von GL DocMon

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol von GL DocMon, um auf das Taskleisten-Menü zuzugreifen.



GL DocMon Taskleisten-Menü

2 Wählen Sie **Konfigurieren** aus.



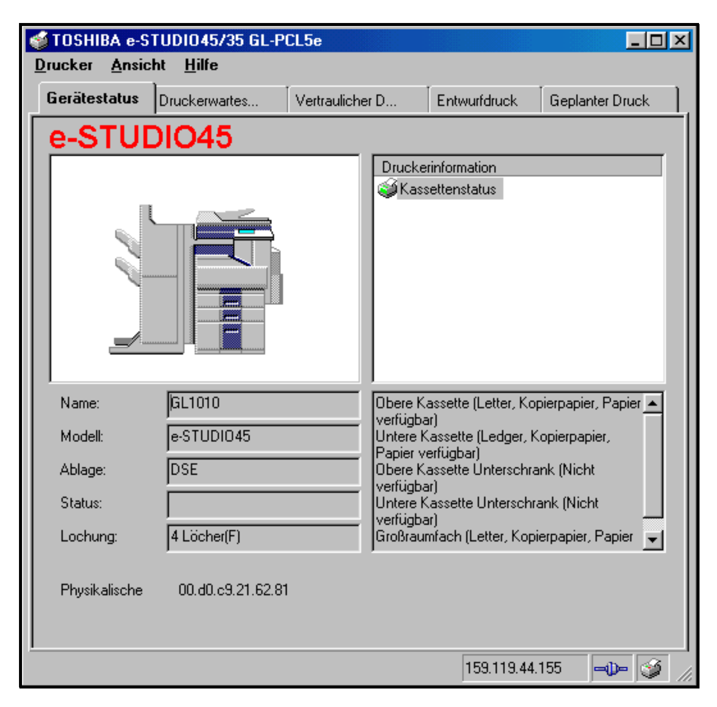
GL DocMon Konfigurationsdialogfeld

3 Im Konfigurationsdialog, der mehrere Register umfaßt, können Sie Startoptionen einstellen, Benachrichtigungsereignisse und -methoden auswählen, Aktualisierungsraten anzeigen oder ändern und manuell die Einstellungen für die Geräteerkennung aktualisieren. Wenn Sie weitere Informationen zur Verwendung von GL DocMon benötigen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe**, um die Online-Hilfe aufzurufen.

Überprüfen des Gerätestatus

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol für GL DocMon, um auf das Taskleisten-Menü zuzugreifen.

2 Wählen Sie **Toshiba GL-1010 GL_PCL5e, Toshiba GL-1010 GL_PCL6** oder **Toshiba GL-1010 GL_PSL3** aus.



GL DocMon Statusdialogfeld

3 Auf den Registern "Gerätestatus" und "Druckwarteschlange" können Sie Warn- und Fehlermeldungen sowie Geräteinformationen, wie z. B. Status von Kassetten, anzeigen.

Wenn Sie weitere Informationen zur Verwendung von GL DocMon benötigen, klicken Sie im Menü *Hilfe* auf **Inhalt und Index**, um auf die Online-Hilfe zuzugreifen.

Überprüfen des Auftragsstatus

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol für GL DocMon, um auf das Taskleisten-Menü zuzugreifen.

2 Wählen Sie **Toshiba GL-1010 GL_PCL5e, Toshiba GL-1010 GL_PCL6** oder **Toshiba GL-1010 GL_PSL3** aus.

3 Klicken Sie auf das entsprechende Register des Auftragstyps, den Sie überwachen möchten.

- Klicken Sie auf das Register **Druckwarteschlange**, um alle aktuellen Aufträge anzusehen.
- Klicken Sie auf das Register **Vertraulicher Druck**, um vertrauliche Druckaufträge anzusehen.
- Klicken Sie auf das Register **Entwurfdruck**, um Entwurf-Druckaufträge anzusehen.
- Klicken Sie auf das Register **Geplanter Druck**, um alle geplanten Druckaufträge anzusehen.

4 Um einen Auftrag zu löschen, markieren Sie ihn in der Warteschlange und wählen Sie dann **Abbrechen** aus dem Menü "Dokument" aus. Wurde der Auftrag bereits an den Drucker gespoolt, können Sie den Auftrag eventuell nicht mehr aus der Warteschlange löschen.

Deaktivieren von GL DocMon

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol für GL DocMon, um auf das Taskleisten-Menü zuzugreifen.

2 Wählen Sie **Deaktivieren** aus.

Damit wird GL DocMon deaktiviert, so daß die Auftrags-überwachung nicht mehr erfolgt und alle Dokumente aus der Überwachungswarteschlange entfernt werden.

HINWEIS

Wenn Sie GL DocMon so konfiguriert haben, daß es beim Starten ausgeführt wird, wird das Dienstprogramm geöffnet, wenn Sie die Workstation neu starten. Andernfalls müssen Sie die Anwendung über die Programmgruppe starten.

Beenden von GL DocMon

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol für GL DocMon, um auf das Taskleisten-Menü zuzugreifen.

2 Wählen Sie **Beenden** aus.

3 Damit wird GL DocMon beendet, und das Symbol für die Anwendung wird aus der Taskleiste entfernt.

TOPACCESS (ENDBENUTZERMODUS)

TopAccess ist ein webbasiertes Tool zur Auftrags- und Geräteverwaltung, mit dem Sie über das Internet auf Geräteinformationen für den GL-1010 zugreifen können.

Systemanforderungen

Stellen Sie vor dem Ausführen von TopAccess sicher, daß Ihre Workstation die folgenden Mindestanforderungen erfüllt:

- Windows 95/98/2000/ME oder NT 4.0
- Internet Explorer 4.01 SP2 oder höher (Version 5.0+ erforderlich für Mac und Unix) oder Netscape Navigator 4.08 oder höher.
- TCP/IP aktiviert. Wenn Sie aktuell einen Internet-Browser verwenden, ist dieses Protokoll bereits aktiviert.

Wechseln zu TopAccess

Wenn Sie zu TopAccess navigieren möchten, geben Sie in die Suchzeile Ihres Internet-Browsers folgende URL-Adresse ein.

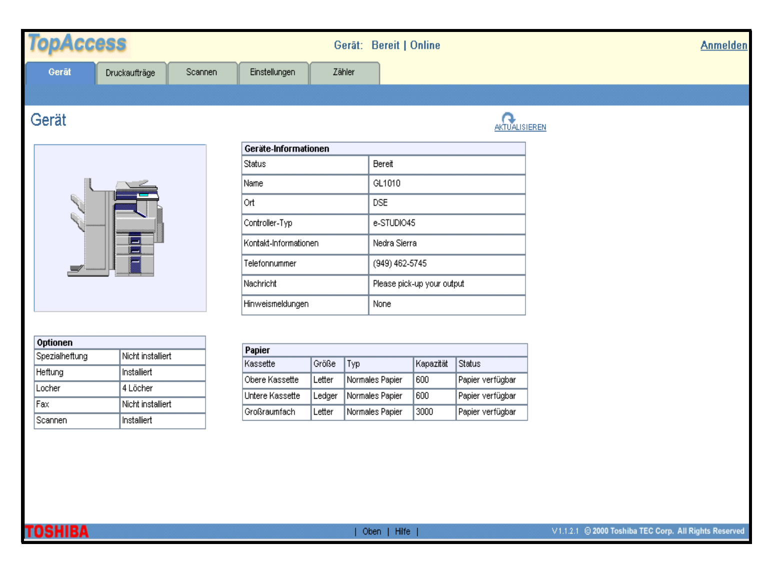
http://<IP-Adresse> oder http://<Gérätename>

Beispiel:

http://159.119.44.234

http://NEWGEN

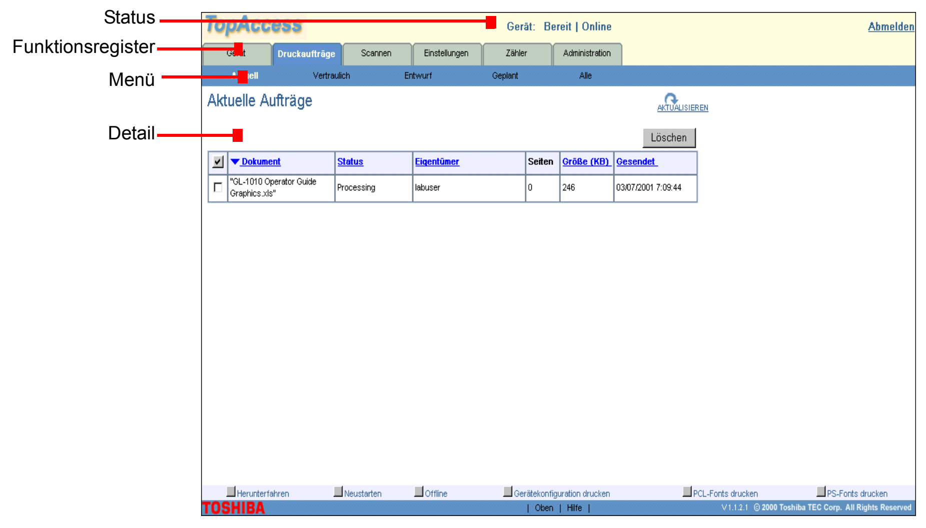
Die Web-Seite von TopAccess wird angezeigt:



TopAccess Startseite

Wenn Sie die Web-Site von TopAccess öffnen, haben Sie Zugriff auf die Endbenutzerfunktionen, wie z. B. Anzeigen der Geräteeinstellungen und Druckwarteschlangen.

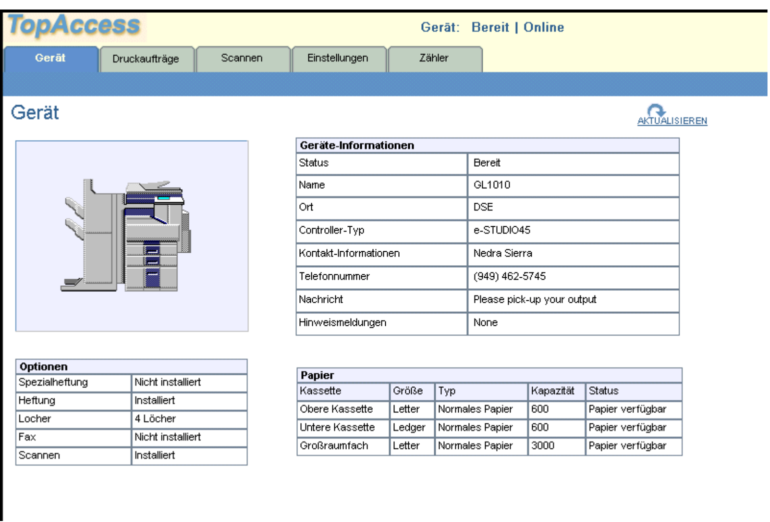
Navigieren in der Benutzeroberfläche von TopAccess



TopAccess Benutzeroberfläche

Überprüfen des Gerätestatus

Wenn Sie TopAccess starten, erscheint die Seite "Gerät". Diese Seite zeigt Gerätestatus- und Kontaktinformationen, die installierten Optionen und die vorhandene Papiermenge in den einzelnen Kassetten an.

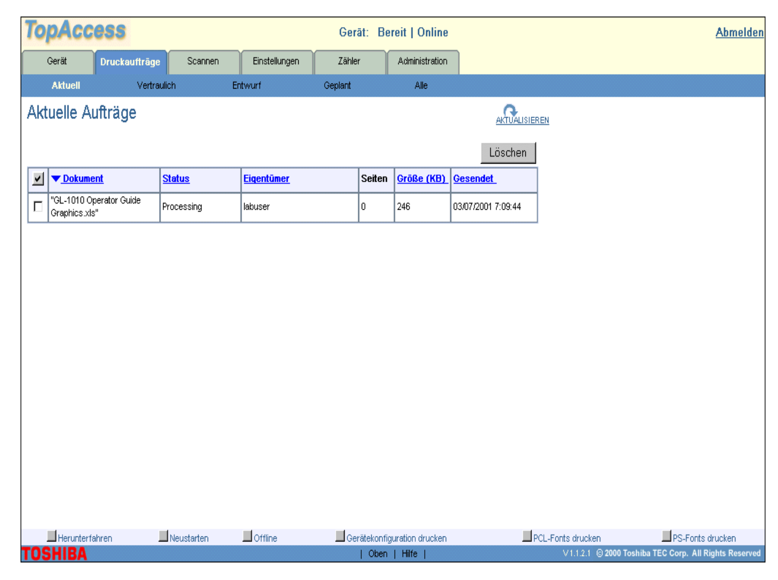


TopAccess-Seite "Gerätestatus"

Überprüfen des Auftragsstatus

Klicken Sie auf das Register "Druckaufträge", um die aktuelle Auftragswarteschlange anzuzeigen. Klicken Sie auf eine der Menüoptionen, um die Aufträge nach Typ zu filtern: Vertraulich, Entwurf, Geplant, Alle.

Wenn Sie über die Netzwerk-Fax- oder Netzwerk-Scan-Option verfügen, können Sie über zusätzliche Register auch Fax- und Scan-Aufträge anzeigen. Weitere Informationen finden Sie in *GL-1010 Betriebsanleitung für Netzwerk-Fax* oder *GL-1010 Scan-Betriebsanleitung*.



TopAccess-Seite "Aktuelle Aufträge"

Löschen von Aufträgen

1 Klicken auf das Kontrollkästchen neben dem Auftrag, der gelöscht werden soll.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**.



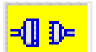
5 FEHLERBEHEBUNG

Dieses Kapitel enthält Informationen über einige der häufigsten Systemfehler, die bei der Druckausgabe an den GL-1010 auftreten können. Außerdem werden die Warn- und Fehlermeldungen erläutert, die in GL DocMon und TopAccess protokolliert werden. Schließlich wird beschreiben, wie einige der Ausgabeprobleme gelöst werden können und wie ermittelt werden kann, ob ein Druckproblem auf einen Benutzer- oder Systemfehler zurückzuführen ist.

Wenn Sie ein Druckproblem nach Überprüfung der Informationen in diesem Kapitel nicht lösen können, wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.

GL DocMon-Status: "Der GL-1010 reagiert nicht"

Problembeschreibung



In der Statusleiste wird folgende Meldung angezeigt: "Der GL-1010 reagiert nicht", und in der Taskleiste wird das Symbol für eine unterbrochene Verbindung angezeigt.

Problembehandlung

1. Warten Sie einige Minuten. In den meisten Fällen wird die Verbindung automatisch wiederhergestellt.
2. Wenn die Verbindungsunterbrechung weiterhin besteht, beenden Sie GL DocMon und starten Sie das Programm neu.
3. Wenn beim Neustart von GL DocMon eine Meldung empfangen wird, daß die Adresse nicht aufgelöst werden kann, wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.

Auftrag wird in GL DocMon-Druckwarteschlange nicht angezeigt

Problembeschreibung

Wird ein Auftrag nach dem Abschicken nicht in der Druckwarteschlange angezeigt, kann es dafür mehrere Gründe geben:

1. Es wurde das falsche Gerät ausgewählt.
2. Der Auftrag wurde in die Windows NT-Druckwarteschlange gestellt.
3. Der Auftrag wird in der Novell-Druckwarteschlange zurückgehalten.
4. Ein Fehler des Kopierers verhindert das Drucken.

Problembehandlung

1. Überprüfen Sie die Geräteposition, um sicherzustellen, daß das richtige Gerät verwendet wird.
2. Überprüfen Sie die Auftragsaufzeichnung in TopAccess, um festzustellen, ob als Auftragsstatus "Fertig", "Gelöscht" oder "Nicht ausführen" aufgelistet wird. Wenn der Auftrag sehr klein ist, wurde er möglicherweise bereits ausgeführt und in die Auftragsaufzeichnung als fertiger Auftrag aufgenommen. Wenn der Auftrag aus einem bestimmten Grund nicht

ausgeführt werden konnte, wird er nicht mehr unter den aktuellen Aufträgen aufgelistet.

3 Überprüfen Sie, ob am LCD-Sensorbildschirm des Kopierers Fehlermeldungen angezeigt werden. Wenn z. B. eine Aufforderung zum Einlegen von Papier angezeigt wird, bleiben damit alle folgenden Aufträge in der Warteschlange.

STATUSMELDUNGEN

Dokument wurde erfolgreich gedruckt

Der an den GL-1010 gesendete Auftrag wurde ohne Fehler gedruckt. Sie können den Druckauftrag am Kopierer abholen.

Vertraulicher Druckauftrag für Dokument wird angehalten

Der vertrauliche Druckauftrag wurde ohne Fehler an den GL-1010 gespoolt. Sie können den Auftrag am Kopierer zum Drucken freigeben. Sie müssen die korrekte Dokument-Identifikationsnummer (DIN) eingeben, um den Auftrag zu drucken.

Dokumentauftrag wurde abgebrochen

Der zum Drucken ausgegebene Auftrag wurde entweder auf Anforderung des Benutzers oder wegen Überschreitung des Zeitlimits abgebrochen.

FEHLERMELDUNGEN

Dokumentauftrag kann nicht ausgeführt werden

Wenn kein Hardware-Fehler vorliegt, gilt ein Auftrag als nicht ausführbar, wenn der GL-1010 die für den Auftrag ausgewählten Funktionen nicht unterstützt. Dieser Fall tritt häufig dann ein, wenn ein Treiber, der nicht von Toshiba stammt, verwendet wird, um einen Auftrag an einen GL-1010-Drucker abzuschicken.

Es ist z. B. möglich, in Windows einen HP LaserJet-Treiber auszuwählen und diesen dem Netzwerkanschluß zuzuordnen, an den der GL-1010 angeschlossen ist. Da PCL die Standardkonfiguration ist, erkennt der GL-1010 möglicherweise nicht, daß die Druckbefehle von einem Nicht-Toshiba-Treiber stammen und es werden Dienste angefordert, über die der GL-1010 nicht verfügt.

1 Verwenden Sie zum Drucken auf den GL-1010 nur Treiber von Toshiba, die PPD-Datei (Macintosh) und Unix-Filter. Informationen zum Installieren der Toshiba-Client-Software finden Sie in *Installieren der Client-Software* auf Seite 31.

2 Stellen Sie sicher, daß der Netzwerkanschluß des Treibers dem richtigen GL-1010-Drucker zugeordnet ist. Detaillierte Informationen finden Sie unter *Installieren von GL-1010 Druckertreibern* auf Seite 40.

Papierstau am Drucker

Das Kopiererbild, das am LCD-Sensorbildschirm des Kopierers und in TopAccess angezeigt wird, gibt den Ort des Papierstaus an. Sie müssen den Papierweg freimachen, bevor der Druck fortgesetzt werden kann. Nähere Informationen über das Beseitigen von Papierstaus finden Sie unter *Toshiba Betriebsanleitung für Kopierfunktionen*, oder wenden Sie sich an einen autorisierten Toshiba-Händler, um Support zu erhalten.

Drucker ist offline

Ein Administrator hat den Drucker ausgeschaltet, so daß er nicht für die Verarbeitung Ihres Auftrags verfügbar ist. Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator zwecks Unterstützung.

Kein Papier mehr in Kassette

Überprüfen Sie in TopAccess, in welcher Kassette kein Papier mehr vorhanden ist. Füllen Sie die Kassette auf und drücken Sie die Taste "Start" am Bedienfeld des Kopierers, um den Druckvorgang fortzusetzen.

Druckerabdeckung ist offen

Überprüfen Sie in TopAccess, welche Abdeckung offen ist. Nach dem Schließen der Abdeckung wird der Druckvorgang automatisch fortgesetzt.

Benutzeraktion am Drucker erforderlich

Am Kopierer ist ein Fehler aufgetreten. Nähere Informationen über die Art des aufgetretenen Fehlers können Sie am Bedienfeld des Kopierers ablesen. Detaillierte Informationen über die Behebung des Fehlers finden Sie in *Toshiba Betriebsanleitung für Kopierfunktionen,* oder wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

Wie starte ich GL DocMon?



Nachdem Sie die Client-Anwendung, GL DocMon, installiert haben, wird sie beim Starten von Windows automatisch gestartet. Das Symbol erscheint in der Taskleiste rechts unten an Ihrem Bildschirm.

Wenn Sie die Anwendung zuvor beendet haben, müssen Sie sie ausgehend vom Menü "Start" erneut starten: Wählen Sie **Programme→Toshiba GL-Client-Software → GL DocMon aus.**

Wie aktiviere/deaktiviere ich GL DocMon?

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für GL DocMon in der Taskleiste. Wählen Sie entweder "Aktivieren" oder "Deaktivieren" aus dem Kontextmenü aus, wie zutreffend.

Wie überwache ich Druckaufträge?

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für GL DocMon in der Taskleiste. Es erscheint eine Liste aller installierten GL-1010-Druckertreiber. Wählen Sie den Druckertreiber aus, an den Sie den Auftrag gesendet haben. Das Dialogfeld, das daraufhin erscheint, zeigt sowohl Geräte- als auch Auftragsstatusinformationen an.

Wie starte ich den GL-1010 neu?

Es ist häufig erforderlich, den Controller neu zu starten, damit Änderungen von Einstellungen wirksam werden. Es kann auch nötig sein, den Controller neu zu starten, um die Kommunikation zwischen dem Kopierer und dem Controller neu zu synchronisieren. Vermeiden Sie, soweit wie möglich, den Controller neu zu starten, indem Sie ihn zurücksetzen. Starten Sie statt dessen den Controller über den LCD-Sensorbildschirm neu.

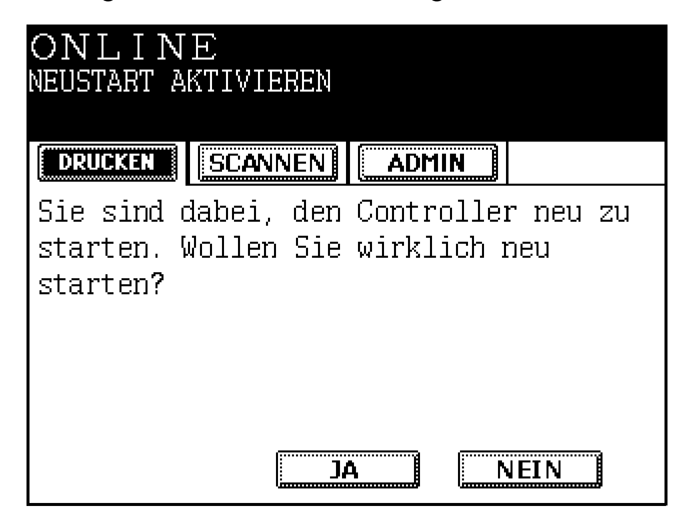
Neustarten des Controllers

1 Drücken Sie die Taste **NETWORK/PRINTER**.

2 Berühren Sie das Register DRUCKEN. Das *Druckmenü* wird angezeigt:



3 Berühren Sie NEU STARTEN. Sie werden aufgefordert, zu bestätigen, daß der Controller neu gestartet werden soll:



4 Berühren Sie JA, um fortzufahren. Während des Neustarts wird der Controller offline geschaltet. Auf dem LCD-Sensorbildschirm wird die Meldung `Controller reagiert nicht` angezeigt. Wenn der Controller wieder online ist, können Sie die Netzwerk- und Druckfunktionen wieder ausführen.

Wie fahre ich den GL-1010 herunter?

Ein geregeltes Abschalten des Toshiba Netzwerk-Dokumentverarbeitungssystem beginnt mit dem Herunterfahren des GL-1010 über das Bedienfeld des Kopierers. Wenn Sie den Controller heruntergefahren haben, können Sie den Kopierer sicher ausschalten.

Herunterfahren des Controllers

Wichtig: Schalten Sie den Controller NICHT durch Umschalten des Netzschalters auf AUS aus, da dies zu einer Sperre führen kann. Im schlimmsten Fall kann dadurch sogar das Festplattenlaufwerk des Controllers oder die GL-1010-Software beschädigt werden.

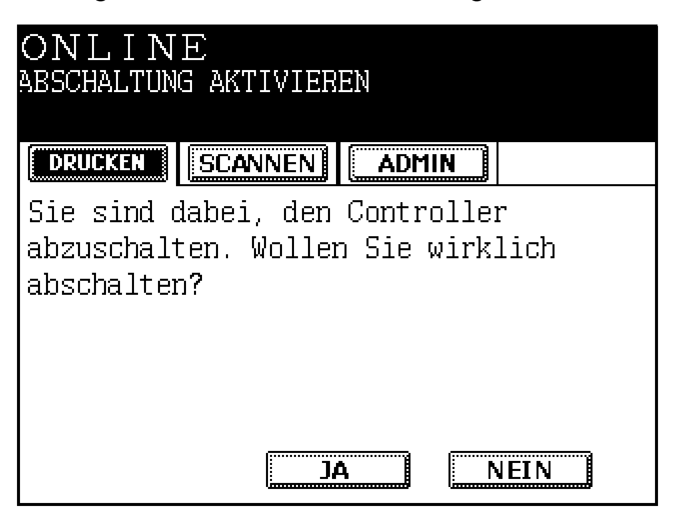
Schalten Sie den Controller statt dessen über die Funktion "Herunterfahren" ausgehend von dem LCD-Sensorbildschirm aus.

1 Drücken Sie die Taste **NETWORK/PRINTER**.

2 Berühren Sie das Register DRUCKEN. Das *Druckmenü* wird angezeigt:



3 Berühren Sie ABSCHALTEN. Sie werden aufgefordert, zu bestätigen, daß der Controller heruntergefahren werden soll:



4 Berühren Sie JA, um fortzufahren. Betätigen Sie den Netzschalter am Controller, um diesen neu zu starten.



GLOSSAR

Begriff	Definition
Abweichungsgröße	Die Abweichungsgröße ist die Länge, um die die einzelnen Seiten im Verhältnis zur letzten nach dem Falten in einem Stapel hervorstehen. Je länger das Dokument (d. h. im Hinblick auf die Seitenzahl), um so größer ist die Abweichungsgröße. Wenn Sie die fertige Broschüre entsprechend abschneiden möchten, können Sie durch Angabe einer Abweichungsgröße verhindern, daß der Inhalt der Broschüre in den Schnittbereich reicht. Der Mindestwert ist 0 und der Höchstwert 20.
ACS	**A**utomatic **C**assette **S**witching = Automatischer Kassettenwechsel.
ADD	**A**uto-**D**uplexing **D**evice = Automatische Duplexkassette. Eine Komponente des Kopierers, die beidseitiges Drucken und Kopieren (Standardausrüstung) ermöglicht.
ADF	**A**uto-**D**ocument **F**eeder = Automatische Dokumentzufuhr. Zubehör, das es ermöglicht, daß ein Dokument ohne Eingriff des Benutzers zugeführt oder gescannt wird.
ADU	**A**uto-**D**uplexing **U**nit = Automatische Duplexkassette. Zubehör, das beidseitiges Drucken und Kopieren (optional) ermöglicht.
Aktuelle Aufträge	Die Liste aller Druck- und Kopieraufträge, die derzeit in der Warteschlange des ausgewählten GL-1010-Geräts stehen, kann entweder mit der Anwendung TopAccess oder mit der Anwendung GL DocMon eingesehen werden.

Begriff	Definition
Auftragsaufzeichnung	Die Auftragsaufzeichnung enthält ein Protokoll der Aufträge, die an den GL-1010 gesendet wurden. Zu jedem Auftrag werden der Dokumentname, die Größe, der Stempel für Datum und Uhrzeit und der Status angegeben. Die Auftragsaufzeichnung kann gefiltert werden, um die Anzahl der aufgelisteten Aufträge auf spezifische Auftragstypen zu begrenzen.
Ausgabefach	Die Stelle des Kopierers, an der ein Druckauftrag ausgegeben wird.
Ausrichtung	Die Ausrichtung eines Dokuments bestimmt, wie es auf einer Seite angeordnet wird. Die Ausrichtung "Hochformat" sorgt für ein vertikales Seitenlayout (d. h. die Seitenhöhe ist größer als die Seitenbreite). Die Ausrichtung "Querformat" erzeugt ein horizontales Seiten-Layout (d. h. die Seitenbreite ist größer als die Höhe).
Automatisch fortfahren	Sie können Optionen für "Automatisch fortfahren" einstellen, um anzugeben, wie der Kopierer reagieren soll, wenn der Papiervorrat erschöpft ist.
Bandbreite	Anzahl von Daten pro Zeiteinheit, die ein Computer verarbeiten kann. Die Bandbreite wird durch Anschluß an schnellere Übertragungsleitungen erhöht.
Behebbarer Fehler	Ein Fehler, der durch einen Benutzereingriff behoben werden kann, wie z. B. ein leeres Papierfach oder ein Papierstau.
Bild-Overlay	Bild-Overlays sind unabhängige Dokumentdateien, die Text, Grafiken, Diagramme, Tabellen oder andere Dokumentelemente enthalten können, die beim Drucken mit anderen Dokumenten zusammengeführt werden können.
Broschürenmodus	Eine Funktion, die es ermöglicht, jede Seite eines Dokuments auf eine Hälfte eines Blattes zu drucken, das dann zu einer kleinen Broschüre/ Zeitschrift gefaltet und/oder geheftet werden kann. Der Broschürenmodus wurde früher "Magazinsortierung" genannt. Der GL-1010 unterstützt zwei Arten des Broschürenmodus: von links nach rechts und von rechts nach links.
Bundsteg	Die Bundsteggröße bezeichnet den Abstand zwischen logischen gegenüberliegenden Seiten einer Broschüre. Es handelt sich hierbei also um den Innenrand der Broschüre. Der Mindestwert ist 0 und der Höchstwert 150.
Deckblatt	Ein Leistungsmerkmal, das bewirkt, daß eine oder zwei Seiten (Vorderseite oder Vorder-/Rückseite) als Deckblatt für das Originaldokument gedruckt werden.
DHCP	**D**ynamic **H**ost **C**onfiguration **P**rotocol = Protokoll zur dynamischen Host-Konfiguration.

Begriff	Definition
Dokument-Identifikationsnummer	Die Dokument-Identifikationsnummer (DIN) ist der Code, der eingegeben werden muß, um einen vertraulichen Druckauftrag oder einen Entwurfdruck für den Druck freizugeben. Die Dokument-Identifikationsnummer wird am Bedienfeld des Kopierers eingegeben.
Dokumentprofil	Eine vordefinierte Gruppe von Treibereinstellungen, die es dem Benutzer ermöglichen, den Druckauftrag per Mausklick automatisch zu konfigurieren.
Dokumentspezifisch	Der Begriff "dokumentspezifisch" wird verwendet, wenn Aktionen und/oder Konfigurationsinformationen zu einem Druckauftrag nur für ein spezifisches Dokument mit einer spezifischen Software-Anwendung gelten. Dies ist der Fall, wenn z. B. die Druckereinstellungen geändert werden und nur die aktuelle Client-Anwendung die Änderung erkennt. Siehe auch "Druckerspezifisch".
Druckauftrag mit Fremdansteuerung	Ein Druckauftrag, der mit einem anderen Druckertreiber als dem GL-1010 an das GL-1010-Gerät gesendet wird. Dies ist der Fall, wenn z. B. DOS-Befehle verwendet werden, um direkt, d. h. ohne Druckertreiber, am lokalen Anschluß zu drucken. Druckaufträge in Fremdsteuerung liegen auch dann vor, wenn Benutzer einen Druckauftrag mit einer anderen Treiberversion oder einem anderen Treibertyp an einen GL-1010 absetzen. Beispiel: Mit einem HP-Treiber wird ein Druckauftrag an einen GL-1010 gesendet.
Druckerspezifisch	Dieser Begriff bedeutet, daß Aktionen und/oder Konfigurationsinformationen permanent gespeichert werden, so daß die Benutzer später auf sie zugreifen können. Beispiel: Eine Änderung der Druckereinstellungen, die von allen Anwendungen erkannt wird. Siehe auch *Dokumentspezifisch*.
Druckertreiber	Software, die auf der Client-Workstation installiert ist und das Drucken auf ein Gerät ermöglicht. Es gibt sechs Druckertreiber von Toshiba auf der e-STUDIO GL-1010 Client-CD-ROM, die das Drucken auf den GL-1010-Controller ermöglichen.
Druckmodus	Der Druckmodus definiert, wie der GL-1010 den Druckauftrag verarbeitet: als normalen Auftrag, als vertraulichen Druckauftrag, als Entwurf-Druckauftrag oder als geplanten Druckauftrag.
Duplex	Beim Duplex-Druck werden beide Seiten eines Blatts bedruckt. Der Duplex-Druck setzt voraus, daß die ADU-Option (**A**utomatic **D**uplex **U**nit) im Kopierer installiert ist.
Einschubfach	Siehe *Kassette*.
Elektronisches Dokumentverarbeitungssystem	Dieses System besteht aus dem Digitalkopierer Toshiba e-STUDIO45/35 und dem daran angeschlossenen Controller GL-1010. So können Benutzer ein Gerät gleichzeitig als Kopierer, Faxgerät, Scanner und Netzwerkdrucker nutzen.

Begriff	Definition
Entwurfdruck	Der Entwurfdruck ist ein Druckmodus, der es Benutzern ermöglicht, nur das erste Exemplar eines Mehrkopienauftrags zu drucken, das dann geprüft werden kann, bevor die übrigen Exemplare freigegeben werden.
Ethernet	Ein von den Firmen Xerox, Digital und Intel entwickeltes lokales Netzwerk (LAN) nach IEEE 802.3. Es ist die am weitesten verbreitete LAN-Zugriffsmethode. Token Ring rangiert an zweiter Stelle. Ethernet ist in der Regel ein LAN mit gemeinsam genutzten Medien. Alle Stationen des Segments nutzen die Gesamtbreite gemeinsam, die entweder 10 Mbit/s (Ethernet), 100 Mbit/s (Fast Ethernet) oder 1000 Mbit/s (Gigabit Ethernet) beträgt.
Finisher-Einheit	Finisher.
Gateway-Adresse	Die IP-Adresse des Routers, den der GL-1010 verwendet, um auf Geräte anderer Teilnetze zuzugreifen.
Geplanter Druck	Druckmodus, der es Benutzern ermöglicht, das Drucken eines in die Warteschlange eingereihten Auftrags bis zu einem spezifischen Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) zu verzögern.
Gerät	In diesem Handbuch wird mit "Gerät" der GL-1010 bezeichnet, der an einen vernetzten Digitalkopierer angeschlossen ist. Häufig wird dieser Begriff auch für das gesamte Controller-/Kopiersystem verwendet.
GL-1010	Der zum Anschließen von digitalen Kopierern an ein Netzwerk verwendete Toshiba Controller. Wird auch als *Gerät* oder *Drucker* bezeichnet.
Gruppensortierung	Mehrseitige Mehrkopienaufträge werden in Sätzen oder *Gruppen* sortiert.
Hardware-Adresse	Die eindeutige Adresse, die der Hersteller einer Netzwerkschnittstellenkarte zuweist. Wird auch als MAC-Adresse (***M**edia **A**ccess **C**ontrol* = Medienzugriffssteuerung) bezeichnet.
HTTP	**H**yperText **T**ransport **P**rotokoll. Der Internet-Standard, der den Informationsaustausch im World Wide Web (WWW) unterstützt. HTTP bietet Benutzern transparenten Zugang zum Internet.
IP	**I**nternet **P**rotocol = Internet-Protokoll. Der IP-Abschnitt des Kommunikationsprotokolls TCP/IP. IP implementiert die Netzwerkschicht (Schicht 3) des Protokolls, die eine Netzwerkadresse enthält und dazu dient, eine Nachricht an ein anderes Netzwerk oder Teilnetzwerk zu übermitteln. IP akzeptiert "Pakete" des Schicht-4-Transportprotokolls (TCP oder UDP), fügt den eigenen Header dazu und übergibt ein "Datagram" an das Schicht-2-Datenverbindungsprotokoll. Es kann das Paket außerdem in Fragmente aufteilen, um die MTU (Maximum Transmission Unit) des Netzwerks zu unterstützen.

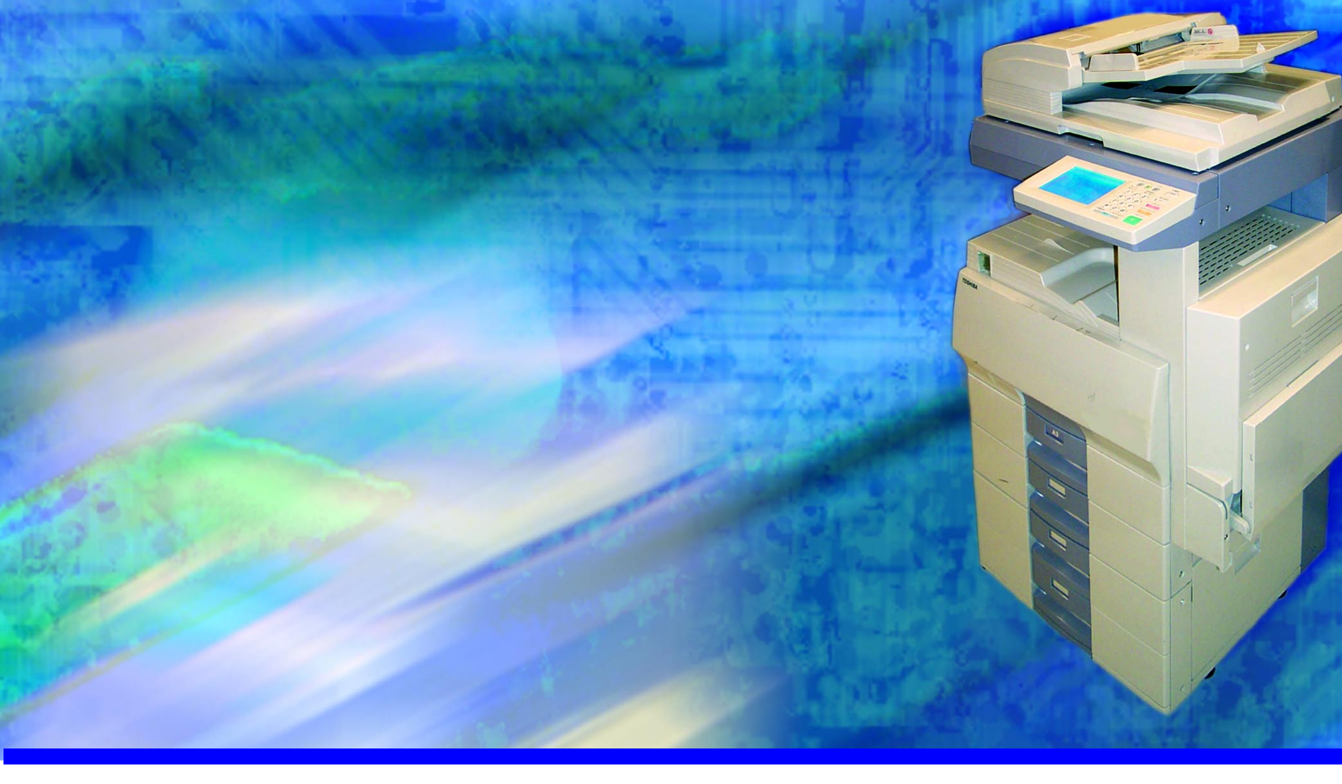
Begriff	Definition
IPX	**I**nternetwork **P**acket **E**xchange. Ein NetWare-Kommunikationsprotokoll, das es ermöglicht, Nachrichten von einem Knoten zu einem anderen zu leiten. IPX-Pakete beinhalten Netzwerkadressen und können von einem Netzwerk in ein anderes geleitet werden.
Kassette	Kassetten des Kopierers, die das Einzugspapier enthalten.
LCF	**L**arge **C**apacity **F**eeder = Großraumfach. Eine Spezial-Papierzuführungseinheit, die eine große Menge Papier in Standardformat (typischerweise A4 in Europa oder Letter in den USA) aufnehmen kann.
Leeres Blatt einfügen	Ein Leistungsmerkmal, das es ermöglicht, eine leere Seite zwischen angegebenen Seiten im Originaldokument zu drucken. Das Trennblatt wird mit dem Originaldokument geheftet (sofern Heftung erforderlich ist). Siehe auch *Trennblätter einfügen*.
Locher	Wenn Ihr Digitalkopierer mit einem Locher ausgestattet ist, können Sie nach dem Drucken Heftlöcher in den Seiten erzeugen.
LPD	**L**ine **P**rinter **D**aemon. Ein Programm zum Druck-Management, das auf einem Host ausgeführt wird, wie z. B. auf einem Unix-Computer.
MAC-Adresse	**M**edia **A**ccess **C**ontrol = Medienzugriffsteuerung. Diese eindeutige Adresse weist der Hersteller einer Netzwerkschnittstellenkarte (NIC) zu.
Magazinsortierung:	Siehe *Broschürenmodus*.
Manuelle Zufuhr	Ein Spezial-Papiereingabefach, aus dem ein Druckmedium mit Spezialformat (z. B. ein Umschlag oder dickes Papier) für den Druckauftrag zugeführt werden kann. Wird auch als *Stapeleinzug* bezeichnet.
Medien	Der für das Drucken verwendete Medientyp. Beispielsweise sind Briefpapier, Folien oder Etiketten unterschiedliche Typen von Druckmedien.
Meldungsaufzeichnung	Die Meldungsaufzeichnung enthält ein Protokoll der Fehlermeldungen und Warnhinweise, die am GL-1010 oder Kopierer aufgetreten sind. Für jede Meldung werden das Datum, das Subsystem und der Schweregrad aufgelistet. Die Meldungsaufzeichnung kann nach spezifischen Kriterien gefiltert werden, um die Anzahl der aufgelisteten Meldungen zu begrenzen.
MFP	**M**ulti-**F**unction **P**eripheral = Mehrfunktions-Pheripheriegerät. Hardware, die in einer Einheit mehrere Funktionen bietet, z. B. eine Kombination aus Fax, Kopierer, Drucker und Scanner.

Begriff	Definition
NDPS	Mit **N**ovell **D**istributed **P**rint **S**ervices wird der Vorgang des Einrichtens, Verwaltens und der Fehlerbehebung für den Novell-Druck erleichtert. Damit rückt man vom traditionellen, auf Warteschlangen basierenden Drucken ab und nähert sich einem Plug & Play-Ansatz.
NDPS Gateway	Wenn nicht-NDPS-fähige Drucker, wie z. B. der GL-1010, innerhalb des NDPS-Modells arbeiten sollen, muß ein eigener Gateway im Netzwerk installiert und konfiguriert werden. Der Toshiba NDPS Gateway wird auf der e-STUDIO GL-1010 Admin-Client-CD-ROM vertrieben.
NDS	**N**etWare **D**irectory **S**ervice. NDS verwaltet eine hierarchische Datenbank von Informationen über die Netzwerkressourcen eines weltweit tätigen Unternehmens, z. B. Netzwerk, Benutzer, Untergruppen, Server, Datenträger und Drucker. Anders als beim Verzeichnisdienst Bindery von NetWare 3.x meldet sich der Benutzer unter NDS auf dem gesamten Netzwerk und nicht auf einem bestimmten Server an. NDS bestimmt die Zugriffsrechte.
NDS-Kontext	Der Container oder die organisatorische Einheit, die das Druckserver-Objekt enthält. Druckwarteschlangen und Geräteobjekte können an einer beliebigen Stelle innerhalb des NDS-Verzeichnisbaums plaziert sein. Der HP JetDirect-Druckserver muß jedoch so konfiguriert sein, daß er den vollständigen Druckserver-Objektnamen verwendet. Wählen Sie dieses Textfeld aus und geben Sie den NDS-Kontext ein.
NDS-Verzeichnisbaumname	Der Name des Verzeichnisbaums, den Ihr Netzwerk verwendet. Dieser Name ist normalerweise in der Datei Net.cfg enthalten, die sich bei dem MS-DOS-Programm Vlm.exe befindet, oder unter Windows im Programm Nwuser.exe. Klicken Sie in diesem Feld auf den nach unten zeigenden Pfeil und wählen Sie den geeigneten Verzeichnisbaumnamen aus.
NetBEUI	NetBIOS Enhanced User Interface. Wird "net-bu-i" ausgesprochen. Hierbei handelt es sich um eine erweiterte Version des NetBIOS-Protokolls, das Betriebssysteme wie LAN Manager, LAN Server, Windows für Workgroups, Windows 95/98/2000/ME und Windows NT verwendet. Es formalisiert den Transportrahmen, der in NetBIOS nie standardisiert wurde, und erweitert den Funktionsumfang.
NetWare	Ein Netzwerk-Betriebssystem von Novell, das auf einer Client/Server-Architektur basiert. Clients melden sich an einem oder mehreren Dateiservern an, die Netzwerkdienste zur Verfügung stellen, wie z. B. E-Mail, Drucken und Speichern.
Netzwerkdruck	Das Drucken von einer Windows-, Macintosh- oder Unix-Client Workstation aus auf den GL-1010, wobei die Ausgabe auf dem angeschlossenen Toshiba Digitalkopierer erfolgt.
NFS	**N**etwork **F**ile **S**ystem. Ein UNIX-Netzwerkprotokoll, das die Freigabe von Dateien und Druckern im Netzwerk ermöglicht.

Begriff	Definition
NIC	**N**etwork **I**nterface **C**ard = Netzwerkschnittstellenkarte. Eine Platine, die in Clients (PCs oder Workstations) und Server installiert wird und deren Datenaustausch steuert.
Papiereigenschaften am Fach	Ein Leistungsmerkmal, das es dem Administrator ermöglicht, anzugeben, welches Fach wie eingesetzt wird (z. B. Fach 1 wird ausschließlich als Fax-Fach verwendet).
Papierzufuhr	Siehe *Manuelle Zufuhr*.
PCL	Die Befehlssprache für HP LaserJet-Drucker. Diese Sprache wird standardmäßig von vielen Druckern und Schriftsetzern verwendet. Die zusammen mit dem LaserJet III im Jahre 1990 eingeführte Befehlssprache PCL Level 5 unterstützt auch skalierbare Intellifont-Schriftarten von Compugraphic. Der im Jahre 1996 lancierte LaserJet 5 unterstützt PCL Level 6, das Grafiken und Font-Befehle rationalisiert und somit bewirkt, daß weniger Informationen an den Drucker gesendet werden.
PCONSOLE	Ein NetWare-Dienstprogramm, das für das Überwachen und Verwalten von Warteschlangen auf einem NetWare-Server verwendet werden kann.
PDL	**P**age **D**escription **L**anguage = Seitenbeschreibungssprache. Eine Programmiersprache, wie z. B. PostScript, die die Ausgabe auf einen Drucker beschreibt.
Peer-to-Peer	Eine Netzwerkarchitektur, in der ein Knoten direkt mit anderen Knoten kommunizieren. Steht im Gegensatz zur Client/Server-Architektur.
PostScript	Eine Seitenbeschreibungssprache (PDL) von Adobe, die auf allen Computer-Plattformen eingesetzt wird. Diese Sprache wird standardmäßig von vielen Druckern und Schriftsetzern verwendet. Die meisten nehmen PostScript-Dateien als elektronische Eingabe an oder setzen sie sogar voraus.
Protokollstapel	Eine Software, die die Kommunikation zwischen Geräten steuert. Geräte mit dem gleichen Protokollstapel können miteinander kommunizieren.
Rahmen (Frame)	Ein Datenpaket, das über das Netzwerk gesendet wird. Es gibt mehrere Rahmentypen, die sich in der Art und Weise unterscheiden, in der Daten angeordnet werden. Damit die einzelnen Knoten eines Netzwerks kommunizieren können, muß für jeden der gleiche Rahmentyp definiert sein.
Register	Der Dialog "Eigenschaften" für das Drucken umfaßt mehrere Register, auf denen Benutzer auf Eigenschaften zugreifen können. Dabei sind Optionen und Einstellungen nach Kategorien oder Funktionen gruppiert.
Registerkarte	Registerkarten enthalten Attribute, die nach Kategorien gruppiert sind. Beispielsweise finden Sie alle Eigenschaften, die für die Einstellung der Endverarbeitungsoptionen relevant sind, auf dem Register "Setup" der Treiber für den GL-1010.

Begriff	Definition
Schacht (Bin)	Ein Ausgabefach einer Finisher-Einheit oder ein anderes Peripheriegerät mit Papierausgabe, z. B. Mailbox-Sortierer.
SNMP	**S**imple **N**etwork **M**anagement **P**rotocol. Ein weit verbreitetes Netzwerküberwachungs- und -steuerungsprotokoll. Daten werden von SNMP-Agenten (das sind Hardware und/oder Software-Prozesse, die Aktivitäten in Netzwerkgeräten wie Hubs, Routern, Bridges, etc. aufzeichnen) an die Konsole der Workstation weitergeleitet, die zur Überwachung des Netzwerks eingesetzt wird. Die Agenten geben Daten aus, die in einer MIB (Management Information Base) enthalten sind. Bei MIBs handelt es sich um Datenstrukturen, die definieren, was von einem Gerät abgerufen werden und was gesteuert werden kann. SNMP ist in der Unix-Welt entstanden und wird jetzt auf allen größeren Plattformen eingesetzt.
Spezialheftung	Die Spezialheftung ist ein Bindeverfahren, bei dem eine Broschüre in der Mitte gefaltet und geheftet wird.
Stapeleinzug	Ein Spezial-Papiereinzug, aus dem ein Spezialmedium (z. B. ein Umschlag oder dickeres Papier) für einen Druckauftrag zugeführt werden kann.
Subnet	Ein Bereich von IP-Adressen.
Subnet Mask	Eine Nummer, die ein Teilnetzwerk ausweist, so daß eine IP-Adresse vom lokalen Netzwerk genutzt werden kann.
TCP/IP	**T**ransmission **C**ontrol **P**rotocol/**I**nternet **P**rotocol. Der TCP-Abschnitt von TCP/IP bietet Transportfunktionen, die gewährleisten, daß alle gesendeten Byte ordnungsgemäß am anderen Ende eingehen. Der IP-Abschnitt von TCP/IP bietet das Routing-Verfahren. TCP/IP ist ein Leitprotokoll, in dem die übertragenen Nachrichten die Adresse eine Zielnetzwerks und einer Zielstation enthalten.
Token Ring	Ein von IBM (IEEE 802.5) entwickeltes Datenübertragungsprotokoll (MAC-Schicht) für lokale Netzwerke (LAN). Token Ring ist deterministischer als Ethernet. Es gewährleistet, daß alle Benutzer regelmäßig die Möglichkeit erhalten, Daten zu übertragen. Bei Ethernet konkurrieren die Benutzer um den Netzwerkzugriff.
Treiber	Siehe *Druckertreiber*.
Trennblätter einfügen	Leistungsmerkmal, das es ermöglicht, ein leeres Blatt zwischen den Seiten eines Druckauftrags einzufügen. Das Trennblatt wird nicht mit dem Rest des ursprünglichen Dokuments geheftet (sofern Heftung erforderlich ist). Dieses Leitungsmerkmal wurde früher "Reiter einfügen" genannt. Siehe auch: *Deckblatt* und *Leeres Blatt einfügen*.
Überlappender Druck	Eine Funktion, die es dem Kopierer ermöglicht, das Ausgabefach zu wechseln, wenn das ursprünglich angegebene Ausgabefach voll ist.

Begriff	Definition
URL	**U**niform **R**esource **L**ocator. Eine Adresse, die es Ihnen ermöglicht, auf Informationen im Internet, also eine Web-Seite, FTP oder Gopher, Usenet oder eine Datenbank, zuzugreifen. URL-Adressen können folgende Formate haben: "http://host.domäne/seite" und "mailto://benutzername@host.domäne".
Vertraulicher Druck	Der vertrauliche Druck ist ein Druckmodus, der es Benutzern ermöglicht, einen Auftrag an ihrer Arbeitsstation abzusenden und in Wartestellung zu versetzen, bis am Kopierer ein Kennwort eingegeben wird, um den Druckauftrag freizugeben und zu drucken.
Wasserzeichen	Wasserzeichen sind Textbilder (formatierte Wörter oder Sätze), die im Hintergrund eines Dokuments gedruckt werden. Wasserzeichen können als transparenter Text nur auf der ersten oder auf allen Seiten des Dokuments deckend oder als Kontur gedruckt werden.
X pro Seite	Die Anzahl der Bilder (X), die auf eine Seite gedruckt werden. Wenn Sie beispielsweise Folien oder Web-Seiten drucken möchten, können Sie mit der Option "X pro S." bis zu 16 Seiten auf ein Blatt Papier drucken. Wird auch als "Mehrere Seiten pro Blatt" bezeichnet.



INDEX

W